

Q3

Allianz Konzern
**Zwischenbericht für das 3. Quartal
und die ersten neun Monate 2013**

Allianz auf einen Blick

QUARTALSERGEBNISSE UND ERGEBNISSE DER ERSTEN NEUN MONATE

01

		1.7. – 30.9.			1.1. – 30.9.			Mehr dazu auf Seite
		2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	
Ergebniszahlen								
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	25 144	25 207	-0,2%	83 968	80 456	4,4%	7
Operatives Ergebnis ^{2,3,4}	MIO €	2 519	2 538	-0,7%	7 683	7 121	7,9%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 531	1 453	5,4%	5 007	4 242	18,0%	9
davon: auf Anteilseigner entfallend ²	MIO €	1 445	1 359	6,3%	4 740	3 988	18,9%	9
Geschäftsbereiche⁵								
Schaden- und Unfallversicherung								
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	10 651	11 392	-6,5%	36 602	36 915	-0,8%	14
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	1 236	1 162	6,4%	3 734	3 395	10,0%	16
Combined Ratio	%	94,8	96,2	-1,4%-P	95,0	96,5	-1,5%-P	16
Lebens- und Krankenversicherung								
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	12 697	11 912	6,6%	41 659	38 472	8,3%	25
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	769	815	-5,6%	2 293	2 458	-6,7%	26
Ergebnismarge (Reserven)	BP	66	73	-7	66	75	-9	24
Asset Management								
Operative Erträge	MIO €	1 703	1 845	-7,7%	5 429	4 781	13,6%	33
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	754	848	-11,1%	2 458	2 036	20,7%	33
Cost-Income Ratio	%	55,7	54,0	1,7%-P	54,7	57,4	-2,7%-P	33
Corporate und Sonstiges								
Gesamter Umsatz	MIO €	132	142	-7,0%	412	438	-5,9%	–
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	-230	-261	11,9%	-743	-715	-3,9%	36
Bilanzzahlen^{2,6}								
Bilanzsumme	MIO €	704 619	694 447	1,5%	704 619	694 447	1,5%	42
Eigenkapital	MIO €	48 770	50 388	-3,2%	48 770	50 388	-3,2%	41
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 680	2 575	4,1%	2 680	2 575	4,1%	41
Angaben zur Aktie								
Ergebnis je Aktie ²	€	3,19	3,00	6,3%	10,46	8,81	18,7%	124
Verwässertes Ergebnis je Aktie ²	€	3,14	2,98	5,4%	10,33	8,77	17,8%	124
Aktienkurs zum 30. September ⁶	€	116,20	104,80	10,9%	116,20	104,80	10,9%	1
Marktkapitalisierung ⁶	MIO €	52 981	47 784	10,9%	52 981	47 784	10,9%	–
Sonstiges								
Standard & Poor's Rating ⁷		AA Ausblick stabil	AA Ausblick negativ	–	AA Ausblick stabil	AA Ausblick negativ	–	–
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{6,8}	%	177	197	-20,0%-P	177	197	-20,0%-P	41
Gesamtes verwaltetes Vermögen ⁶	MRD €	1 811	1 852	-2,2%	1 811	1 852	-2,2%	31
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen ⁶	MRD €	1 404	1 438	-2,4%	1 404	1 438	-2,4%	31

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden an dieser Stelle sowie in dem gesamten Zwischenbericht für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2013 entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden an dieser Stelle sowie in dem gesamten Zwischenbericht für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2013 entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

4 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

5 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

6 – Werte für 2012 sind Werte zum 31. Dezember 2012.

7 – Finanzkraft-Rating, Ausblick am 20. März 2013 geändert und am 12. Juli 2013 bestätigt.

8 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz se hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2013 auf 168% (31. Dezember 2012: 188%). Aufgrund der Änderungen von IAS 19 fiel die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 1. Januar 2013 um etwa 16 Prozentpunkte.

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

Inhalt

2	Services für Allianz Anleger	53	B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
3	A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	54	Inhalt
4	Inhalt	55	Konzernbilanz
5	Überblick über den Geschäftsverlauf	56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
13	Schaden- und Unfallversicherung	57	Gesamtergebnisrechnung
24	Lebens- und Krankenversicherung	58	Eigenkapitalveränderungsrechnung
30	Asset Management	59	Verkürzte Kapitalflussrechnung
35	Corporate und Sonstiges	61	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
38	Ausblick	128	Glossar
41	Vermögenslage und Eigenkapital	132	Register der Tabellen und Grafiken
51	Überleitungen		

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

02

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs:

1.1.–30.9.2013 Hoch: 121,80 € 31. Dezember 2012: 104,80 €
1.1.–30.9.2013 Tief: 101,75 € 30. September 2013: 116,20 €

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

03

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	O#ALVG.DEU

Diesen Zwischenbericht gibt es in den folgenden Formaten



Download als PDF

[www.allianz.com/
zwischenbericht](http://www.allianz.com/zwischenbericht)

[www.allianz.com/
interim-report](http://www.allianz.com/interim-report)



iPad^{1,2}



1 — Scannen Sie den QR-Code, um die App im Apple Store herunterzuladen.
2 — Ausschließlich in englischer Sprache.

Services für Allianz Anleger

Entscheiden Sie selbst, auf welchem Weg Sie informiert werden wollen: Über unsere Unternehmenswebsite allianz.com, unsere Apps für iPhone und iPad sowie unsere mobile Website m.allianz.com ermöglichen wir unkomplizierten Zugang zu unseren Investor-Relations-Informationen – egal wo Sie sich befinden und welches Endgerät Sie verwenden.

ALLIANZ INVESTOR RELATIONS WEBSITE

Auf der IR-Website finden Sie die aktuellsten Pressemitteilungen, Präsentationen und Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse auf einen Blick; ebenfalls verfügbar sind Aufzeichnungen von Presse- und Analystenkonferenzen sowie Video-Interviews mit unseren Vorständen.

www.allianz.com/ergebnisse



ALLIANZ FINANCIAL REPORTS APP

Mit unserer iPad App „Allianz Financial Reports“ können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte als digitales Magazin lesen. Die anwenderfreundliche Navigation ermöglicht es Ihnen, in wenigen Schritten zur gewünschten Information zu gelangen. Sie entscheiden, ob Sie sich einen zusammenfassenden Überblick oder detaillierte Informationen (Grafiken, Tabellen, Fußnoten usw.) anzeigen lassen wollen.

„Allianz Financial Reports“ für iPad



ALLIANZ INVESTOR RELATIONS APPS

Unsere Apps bieten die wichtigsten Investoreninformationen über die Allianz für unterwegs und zum schnellen Abruf.

Gehen Sie in den Apple App Store und laden dort die Apps herunter – oder scannen Sie einen der nachfolgenden QR-Codes:

„Allianz Investor Relations HD“ für iPad



„Allianz Investor Relations“ für iPhone



Allianz SE
Investor Relations
Königinstraße 28
80802 München, Deutschland

Allianz Investor Line
Mo – Fr: 8 – 20 Uhr
Telefon: +49.89.3800-7555
Fax: +49.89.3800-3899
E-Mail: investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten
siehe Finanzkalender (hintere Umschlagseite)

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 3–52



5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

DRITTES QUARTAL 2013

- Der Umsatz blieb mit 25,1 MRD € stabil.
- Das operative Ergebnis belief sich auf 2 519 MIO € – ein Minus von 0,7%.
- Der Periodenüberschuss erhöhte sich um 5,4% auf 1 531 MIO €.
- Die Solvabilitätsquote blieb mit 177% auf hohem Niveau.¹

Überblick über den Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) betreiben in über 70 Ländern Geschäfte. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Ergebnisübersicht

Der **Gesamtumsatz** blieb mit 25,1 MRD € stabil. Dabei verzeichnete die Lebens- und Krankenversicherung ein Umsatzwachstum, während die Erlöse in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung sowie Asset Management sanken. Intern gerechnet² stieg der Umsatz um 1,0%.

Das **operative Ergebnis** blieb mit 2 519 MIO € auf hohem Niveau. Geringere operative Ergebnisse in der Lebens- und Krankenversicherung und im Asset Management wurden durch ein höheres operatives Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung weitgehend ausgeglichen.

Der **Periodenüberschuss** stieg um 5,4% auf 1 531 MIO €. Der Anstieg ist auf ein verbessertes nichtoperatives Ergebnis und den leicht rückläufigen effektiven Steuersatz zurückzuführen.

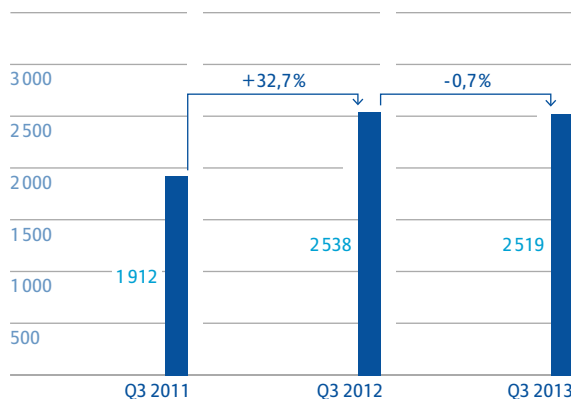
Unsere **Solvabilitätsquote** verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 20 Prozentpunkte auf 177%.¹ Ohne Berücksichtigung des negativen Effekts aus der Änderung des Rechnungslegungsstandards für Pensionen wäre die Solvabilitätsquote im Vergleich zum Jahresende um 4 Prozentpunkte gesunken.

Operatives Ergebnis **-0,7%**

OPERATIVES ERGEBNIS ALLIANZ KONZERN

A 01

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

A 02

MIO €

	2013	2012	2011
1.7. – 30.9.			
Gesamter Umsatz	25 144	25 207	24 070
Operatives Ergebnis ^{3,4}	2 519	2 538	1 912
Periodenüberschuss ³	1 531	1 453	275
Solvabilitätsquote ^{1,5}	177%	197%	179%

1 – Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2013 auf 168% (31. Dezember 2012: 188%; 31. Dezember 2011: 170%). Aufgrund der Änderungen von IAS 19 fiel die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 1. Januar 2013 um etwa 16 Prozentpunkte.

2 – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatz-

wachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 52.

3 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

5 – Solvabilitätsquote für 2012 und 2011 jeweils zum 31. Dezember.

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM DRITTEN QUARTAL 2013

Im dritten Quartal 2013 zeigten sich die Anleihe- und Währungsmärkte weiterhin volatil. Angeheizt wurde dies durch mehrere Faktoren, vor allem durch Diskussionen in den USA über eine Kürzung der expansiven Geldpolitik und die Unsicherheit über die Nachfolge in der Leitung der US-Notenbank. Zum Quartalsende kam verstärkend noch die Debatte über die Schuldenobergrenze und der Stillstand im öffentlichen Dienst hinzu. Mitte September beschloss die Federal Reserve dann, den Ankauf von Wertpapieren nicht unmittelbar zu drosseln, solange die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den USA hierfür noch nicht stabil genug sind. Die Renditen US-amerikanischer und deutscher Staatsanleihen schlossen nach dieser Entscheidung zwar höher als im zweiten Quartal 2013, gingen aber gegenüber ihren vorherigen Zwischenhochs im Quartal leicht zurück. Für den haushaltspolitischen Stillstand in den USA wurde Mitte Oktober in letzter Minute eine Lösung zur vorläufigen Entschärfung gefunden und damit eine mögliche Katastrophe an den Finanzmärkten abgewendet.

Dank günstigerer wirtschaftlicher Bedingungen konnte die Eurozone die Rezession überwinden. Die Spreads von Staatsanleihen der europäischen Peripherie verringerten sich weiter. Die Schwellenländer, die unter der Liquiditätsklemme zu leiden hatten, zu der es wegen einer möglichen Drosselung der Wertpapierankäufe durch die Federal Reserve gekommen war, erholten sich im dritten Quartal etwas. Weltweit verzeichneten die Aktienmärkte einen kräftigen Aufschwung, wobei in den USA und in Deutschland im September ein neues Allzeithoch erreicht wurde.

Wichtige Renditen befanden sich am Ende des dritten Quartals im langjährigen Vergleich immer noch auf ausgesprochen niedrigen Niveaus, ebenso erwies sich das Niedrigzinsumfeld weiterhin als Herausforderung. Die Währungen in einigen Schwellenländern erholten sich im September leicht, nachdem sie zu Quartalsbeginn drastisch eingebrochen waren. Die Abwertung des US-Dollars und des australischen Dollars gegenüber dem Euro setzte sich dagegen im gesamten dritten Quartal fort.

War das dritte Quartal 2012 recht günstig verlaufen, so wurde 2013 nach dem bereits turbulenten zweiten Quartal nun auch das dritte durch Naturkatastrophen belastet. Besonders Europa wurde von schweren Unwettern heimgesucht.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES DRITTEN QUARTALS 2013

Unser *Gesamtumsatz* blieb mit 25 144 MIO € stabil. Dabei waren die Beitragseinnahmen aus fondsgebundenen Produkten in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft erneut stark gestiegen. Dieses Wachstum konnte die wegen des US-Ernteausfallversicherungsgeschäfts rückläufigen gebuchten Bruttobeiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und den Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen im Asset Management im Wesentlichen ausgleichen. Intern gerechnet stieg der Umsatz um 1,0%.

Das *operative Ergebnis* lag mit 2 519 MIO € erneut auf hohem Niveau. Die Schaden- und Unfallversicherung leistete dazu einen positiven Beitrag, wobei sie von einem robusten versicherungstechnischen Ergebnis profitierte. Das Asset Management wurde hingegen durch den Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen belastet, die im dritten Quartal 2012 außerordentlich hoch ausgefallen waren. Unser operatives Ergebnis in der Lebens- und Krankenversicherung litt unter den Auswirkungen der Marktvolatilität auf unser Kapitalanlageergebnis. Der Verlust im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges ging zurück, vor allem dank Holding & Treasury.

Der *Periodenüberschuss* stieg um 5,4% auf 1 531 MIO €, was hauptsächlich dem besseren nichtoperativen Ergebnis und einem leicht rückläufigen effektiven Steuersatz zu verdanken war.

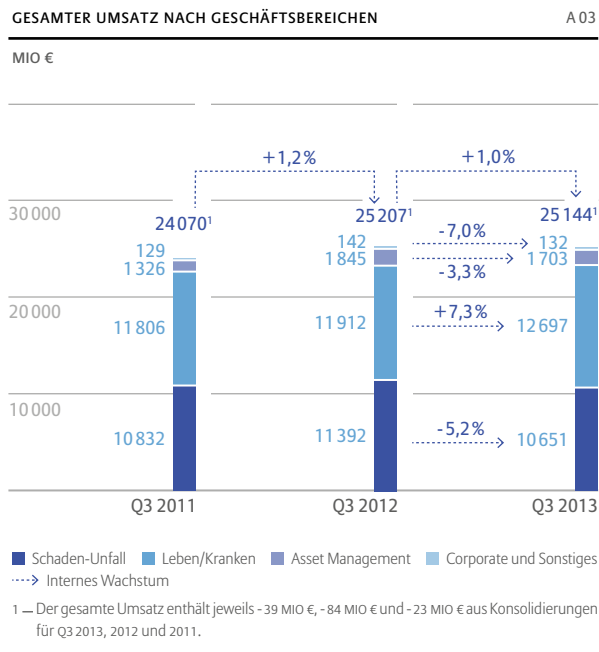
Unser *Eigenkapital* belief sich zum 30. September 2013 auf 48 770 MIO €. Dies entspricht einem Rückgang von 1 618 MIO € gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2012 (nach Anpassung) – in erster Linie die Folge niedrigerer nichtrealisierter Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren. Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ging um 20 Prozentpunkte auf 177% zurück, vor allem wegen der rückwirkenden Anwendung des geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19.¹ Ohne Berücksichtigung dieses Effekts wäre unsere Solvabilitätsquote im Vergleich zum Jahresende lediglich um 4 Prozentpunkte gesunken.

¹ – Im Gegensatz zu den berichteten IFRS-Zahlen wurde die Angabe zur Finanzkonglomerate-Solvabilität für die Vorjahre nicht angepasst. Weitere Informationen zu den Änderungen von IAS 19 finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Gesamter Umsatz¹

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012



In der *Schaden- und Unfallversicherung* nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um 6,5% auf 10,7 MRD € ab. Intern gerechnet sanken sie um 5,2% – eine Folge der geplanten Reduzierung unseres Ernteausfallversicherungsgeschäfts in den USA. Lässt man diesen Effekt außen vor, so lag unser Wachstum intern gerechnet bei 3,0%. Eine positive Entwicklung verzeichneten wir vor allem bei AGCS, in Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika und der Türkei.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* erhöhten sich die Beitragseinnahmen intern gerechnet um 7,3% auf 12,7 MRD €. Gestiegene Beitragseinnahmen in Deutschland und Italien machten den Prämienrückgang in Südkorea und Belgien/Luxemburg mehr als wett.

Im Bereich *Asset Management* sanken die operativen Erträge um 7,7% auf 1 703 MIO €. Hauptursachen waren die außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen im dritten Quartal 2012 sowie negative Wechselkurseffekte. Unser Provisionsüberschuss ohne erfolgsabhängige Provisionen legte dank höherer Margen und trotz der negativen

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

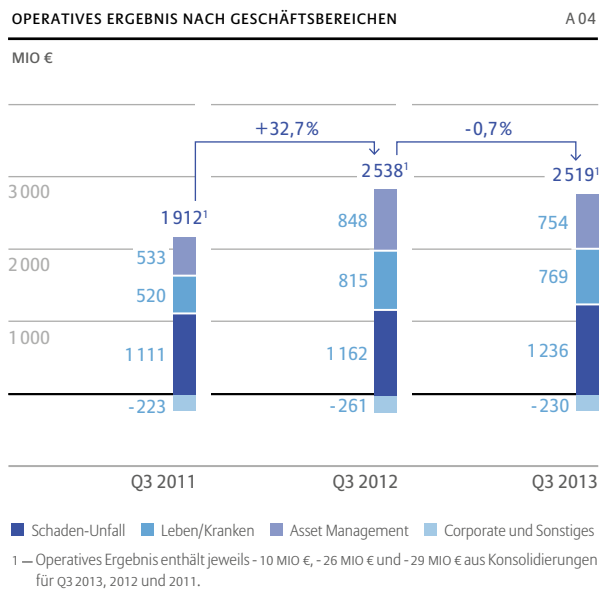
Währungseffekte um 118 MIO € zu. Die Volatilität an den Kapitalmärkten führte im dritten Quartal 2013 zu Nettomittelabflüssen von Dritten in Höhe von 27 MRD €.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Unser Gesamtumsatz belief sich auf 83 968 MIO € und lag damit um 4,4% höher als im Vergleichszeitraum 2012. Intern gerechnet stieg der Umsatz um 4,7%. Bei den Prämien aus fondsgebundenen Produkten in unserer Lebens- und Krankenversicherung verzeichneten wir ein bemerkenswertes Wachstum. Ebenso stiegen unsere operativen Erträge im Asset Management, was verbesserten Margen und einer Zunahme des durchschnittlichen verwalteten Vermögens zuzuschreiben war. Teilweise aufgezehrt wurden diese positiven Entwicklungen durch den Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in unserer Schaden- und Unfallversicherung wegen der Reduzierung unseres us-Ernteausfallversicherungsgeschäfts.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012



In der *Schaden- und Unfallversicherung* stieg das operative Ergebnis um 6,4% auf 1 236 MIO €. Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich dabei um 150 MIO € auf 501 MIO €, vor allem aufgrund einer positiven zugrunde liegenden Schadenentwicklung und eines günstigeren Abwicklungsergebnisses. Die Combined Ratio verbesserte sich ebenfalls von 96,2% auf 94,8%, da sich vorwiegend die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote – ohne Naturkatastrophen – in den USA und Italien günstig entwickelt hat. Unser Kapitalanlageergebnis sank wegen des anhaltend niedrigen Zinsumfelds um 76 MIO € auf 719 MIO €.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* fiel das operative Ergebnis mit 769 MIO € solide aus, ging jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2012 um 46 MIO € zurück. Hauptursache war ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis, für das in erster Linie ein negatives Nettoergebnis aus Absicherungs- und Fremdwährungseffekten, vorwiegend in Deutschland, verantwortlich war.

Das *Asset Management* verzeichnete ein operatives Ergebnis von 754 MIO € – ein Minus von 94 MIO € bzw. 11,1% (internes Wachstum: -6,5%). Zurückzuführen war dieser Rückgang insbesondere auf die außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen im dritten Quartal 2012. Unsere Cost-Income Ratio erhöhte sich dadurch um 1,7 Prozentpunkte auf 55,7%.

Das operative Ergebnis von *Corporate und Sonstiges* verbesserte sich um 31 MIO € auf einen Verlust von 230 MIO €. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle drei berichtspflichtigen Segmente von Corporate und Sonstiges bei, am meisten jedoch Holding & Treasury.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Das operative Ergebnis stieg um 562 MIO € auf 7 683 MIO €. Zu verdanken war dies dem starken Wachstum in unseren Geschäftsbereichen Asset Management sowie Schaden- und Unfallversicherung. Auch die Lebens- und Krankenversicherung blieb auf ihrem starken Niveau, litt jedoch unter der anhaltenden Marktvolatilität und dem niedrigen Zinsniveau.

Nichtoperatives Ergebnis

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verbesserte sich um 94 MIO € auf einen Verlust von 242 MIO €. Hauptursache waren niedrigere *Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte* und geringere *akquisitionsbedingte Aufwendungen*. Unser *nichtoperatives Kapitalanlageergebnis* sank um 41 MIO € auf einen Verlust von 2 MIO €. Dies war in erster Linie gestiegenen Wertminderungen geschuldet, die durch höhere Realisierungen teilweise ausgeglichen wurden.

Die Verbesserung der *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)* um 12 MIO € war auf verschiedene gegenläufige Effekte aus Derivate- und Absicherungsgeschäften zurückzuführen.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* nahmen um 27 MIO € auf 134 MIO € zu, vor allem wegen höherer Realisierungen aus festverzinslichen Wertpapieren. Dieses Plus wurde durch geringere Realisierungen aus Aktien teilweise wieder aufgezehrt.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* erhöhten sich um 80 MIO € auf einen Verlust von 136 MIO €. Dies war insbesondere auf höhere Wertminderungen bei Immobilienbeteiligungen zurückzuführen, die wir vor allem in unserem Geschäftsbereich Schaden-Unfall verzeichneten. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Anstieg durch geringere Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere.

Die *nichtoperativen Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* gingen um 27 MIO € auf 206 MIO € zurück. Aufgrund des niedrigeren Zinsumfelds haben die seit dem dritten Quartal 2012 emittierten Anleihen eine geringere Verzinsung als nachfolgend fällig werdende oder abgelöste Anleihen.

Die *nichtoperativen akquisitionsbedingten Aufwendungen* verbesserten sich um 41 MIO € auf einen Verlust von 1 MIO €, vor allem aufgrund geringerer Aufwendungen für PIMCO B-Units.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Die *nichtoperativen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte* verringerten sich um 62 MIO € auf 29 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert im dritten Quartal 2012.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verbesserte sich von einem Verlust von 575 MIO € auf ein Minus von 229 MIO €. Ausschlaggebend war hierbei das nichtoperative Kapitalanlageergebnis, das von höheren Realisierungen aus festverzinslichen Wertpapieren und geringeren Wertminderungen auf Aktienanlagen in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 profitierte. Geringere nichtoperative Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierungen, aufgrund der geringeren Verzinsung, trugen ebenfalls zu der Verbesserung bei.

Ertragsteuern

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Der *Ertragsteueraufwand* sank um 3 MIO € auf 746 MIO € trotz des höheren Vorsteuerergebnisses im Jahr 2013. Der effektive Steuersatz verbesserte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 32,8% (Q3 2012: 34,0%). Dies war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Steuerbelastung durch Vorjahressteuern 2013 geringer ausfiel als 2012.

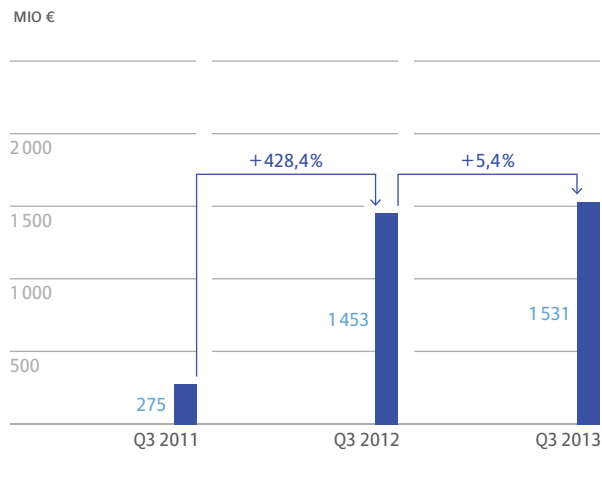
VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Die *Ertragsteuern* nahmen in den ersten neun Monaten 2013 um 143 MIO € auf 2 447 MIO € zu. Der Anstieg war vor allem dem höheren Vorsteuerergebnis zuzuschreiben. Der effektive Steuersatz verbesserte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 32,8% (9M 2012: 35,2%), da die Steuerbelastungen durch Vorjahressteuern sowie die steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen 2013 unter ihren Vorjahreswerten lagen.

Periodenüberschuss

PERIODENÜBERSCHUSS

A 05



VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 78 MIO € auf 1 531 MIO €. Dies war dem verbesserten nichtoperativen Ergebnis und dem niedrigeren effektiven Steuersatz zu verdanken. Der *Anteilseignern zuzurechnende Periodenüberschuss* und der *auf andere Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 1 445 MIO € (Q3 2012: 1 359 MIO €) bzw. auf 86 MIO € (Q3 2012: 94 MIO €). Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses betrifft Euler Hermes und PIMCO.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Unser *Periodenüberschuss* erhöhte sich um 765 MIO € auf 5 007 MIO €. Zu verdanken war der Anstieg der positiven operativen Geschäftsentwicklung, dem verbesserten nichtoperativen Kapitalanlageergebnis und dem geringeren effektiven Steuersatz. Der *Anteilseignern zuzurechnende Periodenüberschuss* und der *auf andere Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 4 740 MIO € (9M 2012: 3 988 MIO €) bzw. auf 267 MIO € (9M 2012: 254 MIO €).

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

A 06

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Gesamter Umsatz¹	25 144	25 207	83 968	80 456
Verdiente Beiträge (netto)	16 637	16 394	49 600	48 636
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 129	5 214	15 708	15 834
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 562	- 127	- 1 490	- 473
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	556	628	2 168	2 445
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 94	- 122	- 306	- 362
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 26	- 45	- 207	- 325
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 228	- 230	- 653	- 643
Zwischensumme	4 775	5 318	15 220	16 476
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 584	2 629	8 017	7 059
Sonstige Erträge	42	49	144	158
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 874	- 12 031	- 35 484	- 35 711
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	- 3 247	- 3 514	- 10 417	- 10 872
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 18	- 13	- 47	- 101
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 5 580	- 5 532	- 16 830	- 16 211
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 788	- 729	- 2 354	- 2 099
Restrukturierungsaufwendungen	16	- 13	- 84	- 160
Sonstige Aufwendungen	- 28	- 25	- 82	- 69
Umgliederung von Steuererträgen	-	5	-	15
Operatives Ergebnis	2 519	2 538	7 683	7 121
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-	- 12	3	244
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	134	107	859	593
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 136	- 56	- 271	- 386
Zwischensumme	- 2	39	591	451
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	- 4	- 4	- 12	- 57
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 206	- 233	- 680	- 743
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 1	- 42	- 42	- 64
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 29	- 91	- 86	- 147
Umgliederung von Steuererträgen	-	- 5	-	- 15
Nichtoperative Positionen	- 242	- 336	- 229	- 575
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 277	2 202	7 454	6 546
Ertragsteuern	- 746	- 749	- 2 447	- 2 304
Periodenüberschuss	1 531	1 453	5 007	4 242
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	86	94	267	254
auf Anteilseigner entfallend	1 445	1 359	4 740	3 988
Ergebnis je Aktie in €	3,19	3,00	10,46	8,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,14	2,98	10,33	8,77

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für den Zeitraum 1.7.–30.9.2013 Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von - 48 (Q3 2012: - 52) MIO €. Enthält für den Zeitraum 1.1.–30.9.2013 Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von - 148 (9M 2012: - 103) MIO €.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	35	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	38	Ausblick
24	Lebens- und Krankenversicherung	41	Vermögenslage und Eigenkapital
30	Asset Management	51	Überleitungen

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen dazu finden sich im „Risikobericht“ unseres Geschäftsberichts 2012. Insgesamt halten wir das Risikoprofil des Allianz Konzerns für angemessen und sind zuversichtlich, dass unser Risikomanagementsystem den Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds ebenso gewachsen ist wie den Anforderungen des Alltagsgeschäfts. Das im letzten Risikobericht beschriebene Risikoprofil bleibt weitgehend unverändert. Nach wie vor ist die Allianz zwei externen Faktoren ausgesetzt, die unser Risikoprofil nachteilig beeinflussen und mit unserem operativen Kerngeschäft normalerweise nicht in direkter Verbindung stehen: Einerseits sind dies die aus der europäischen Staatsschuldenkrise und aus dem haushaltspolitischen Stillstand in den USA resultierenden Markteinflüsse. Andererseits sind dies regulatorische Entwicklungen, insbesondere die europäische Solvabilitätsrichtlinie Solvency II.

DIE EUROPÄISCHE STAATSSCHULDENKRISE UND DER HAUSHALTPOLITISCHE STILLSTAND IN DEN USA

Die Eurozone hat die Rezession hinter sich gelassen und die Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft haben sich im dritten Quartal 2013 weiter verbessert. Diese Entwicklung spiegelt sich in den rückläufigen Risikoprämien für bestimmte Staatsanleihen der Eurozone wider. Zugleich hat die Politik Fortschritte beim Aufbau einer europäischen Bankenunion erzielt, die die Widerstandsfähigkeit der Branche mittelfristig verbessern und die die bestehenden negativen Rückkopplungseffekte durch Staatsanleihen verringern dürfte. Diesen positiven Anzeichen stehen jedoch weiterhin verschiedene Risiken gegenüber, die den noch fragilen Aufschwung in der Eurozone gefährden, darunter die anhaltende Fragmentierung der Finanzmärkte, die schwachen wirtschaftlichen Fundamentaldaten und die politische Unsicherheit in einigen Ländern. Diese könnten zu einem politisch bedingt andauernd niedrigen Zinsniveau und zu volatilen Phasen an den Märkten führen.

Zudem kam es im Oktober in den USA zu einer Krise mit globaler Relevanz: Im Verlauf des Parteienstreits wuchsen die Bedenken, die Schuldenobergrenze der USA könnte möglicherweise nicht rechtzeitig angehoben werden, um bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Dies hatte eine vorübergehende Schließung aller staatlichen Einrichtungen, die nicht als unverzichtbar eingestuft werden, zur Folge – und hätte im schlimmsten Fall zu einem Zahlungsausfall der USA führen können. Zwar wurde noch in letzter Minute eine Einigung erzielt, doch eine nachhaltige Lösung für die Grundproblematik steht weiterhin aus. Dies könnte ebenfalls zu anhaltend niedrigen Zinsen und wiederkehrenden Phasen mit erhöhter Marktvolatilität führen.

Das weltweite Niedrigzinsumfeld sowie die herrschende Marktvolatilität werden sich auch weiterhin auf unser Risikoprofil negativ auswirken, da sie unsere Geschäftsentwicklung und die Bewertung unserer Aktiva und Passiva negativ beeinflussen.

Unser robuster Maßnahmenplan zur Absicherung gegen diese Entwicklungen hat unsere finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Schockszenarien gestärkt. Die kontinuierliche Analyse und Überwachung dieser Entwicklungen steht weiterhin im Vordergrund, um die Effektivität unserer Notfallmaßnahmen sicherzustellen.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im Juli stufte der Finanzstabilitätsausschuss den Allianz Konzern als einen von neun weltweit systemrelevanten Versicherern (G-SII, Global Systemically Important Insurers) ein. Obwohl allmählich mehr Klarheit in Bezug auf die kommenden regulatorischen Anforderungen herrscht, insbesondere was Solvency II und die Definition von G-SIIS betrifft, gibt es diesbezüglich nach wie vor keine abschließenden Regelungen. Neben den Verzögerungen bei der Einführung des Solvency-II-Regelwerks sorgte ihr Fehlen sowohl für Solvency II als auch für die Definition systemrelevanter Finanzinstitutionen für Unsicherheiten in Bezug auf unser Geschäft sowie unsere endgültigen Kapitalanforderungen.

Darüber hinaus dürfte Solvency II aufgrund der Zugrundelegung einer Marktwertbilanz zu einer im Vergleich zu Solvency I erhöhten Volatilität der regulatorischen Kapitalanforderungen führen, insbesondere bei Produkten zur langfristigen Vermögensbildung und bei Vorsorgeprodukten im Lebensversicherungsbereich. Die gesamte Branche wird ihre Produkte, ihre Anlagestrategien und Absicherungsprogramme wohl entsprechend anpassen müssen, um diese Volatilität abzufedern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden Sie unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Sonstige Angaben

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2012.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Unsere Strategie“ in unserem Geschäftsbericht 2012. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2012. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Unsere Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2012.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Schaden- und Unfallversicherung

DRITTES QUARTAL 2013

- Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 10,7 MRD €.
- Das operative Ergebnis erhöhte sich dank des guten versicherungstechnischen Ergebnisses um 6,4% auf 1 236 MIO €.
- Die Combined Ratio lag bei 94,8%.

Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Unfall-, Invaliditäts-, Sach-, allgemeine Haftpflicht- und Autoversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Brokern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Ergebnisübersicht

Die **gebuchten Bruttobeiträge** gingen um 6,5% auf 10,7 MRD € zurück. Intern gerechnet¹ sanken sie um 5,2% – aufgrund der geplanten Reduzierung unseres Ernteausfallversicherungsgeschäfts in den USA. Ohne diese Reduzierung kam es intern gerechnet zu einem Wachstum von 3,0%. Eine positive Entwicklung verzeichneten wir vor allem bei AGCS, in Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika und der Türkei.

Unser **operatives Ergebnis** verbesserte sich um 74 MIO €, oder 6,4%, auf 1 236 MIO €. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 150 MIO € auf 501 MIO €, was größtenteils auf die Verbesserung unserer Schadenquote zurückzuführen war. Unser Kapitalanlageergebnis ging um 76 MIO € auf 719 MIO € zurück.

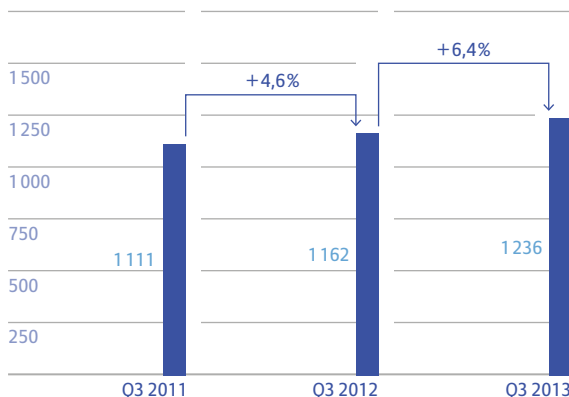
Die **Combined Ratio** verbesserte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 94,8%. Der Grund hierfür war eine verbesserte zugrunde liegende, auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote, vor allem in den USA und in Italien.

Operatives Ergebnis +6,4%

OPERATIVES ERGEBNIS SCHADEN-UNFALL

A 07

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN-UNFALL

A 08

MIO €

1.7. – 30.9.

	2013	2012	2011
Gebuchte Bruttobeiträge	10 651	11 392	10 832
Operatives Ergebnis ^{2,3}	1 236	1 162	1 111
Schadenquote in %	67,2	69,2	70,5
Kostenquote in %	27,6	27,0	26,9
Combined Ratio ² in %	94,8	96,2	97,4

1 – Gebuchte Bruttobeiträge, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

Gebuchte Bruttobeiträge¹

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 10 651 MIO €, was einem Rückgang von 6,5% entsprach. Negative Wechselkurseffekte in Höhe von 436 MIO € resultierten in erster Linie aus der Abwertung des australischen Dollar, des brasilianischen Real, des us-Dollar und des britischen Pfund gegenüber dem Euro.² Die (Ent-)Konsolidierungseffekte lagen bei 289 MIO €. Diese stammten in erster Linie aus der Übernahme der Yapı Kredi Sigorta in der Türkei und dem Versicherungsgeschäft von Gan Eurocourtage in Frankreich. Diese Übernahmen mit eingerechnet erzielten wir hervorragende Wachstumsraten in der Türkei und in Frankreich.

Bereinigt um Wechselkurseffekte sowie (Ent-)Konsolidierungseffekte gingen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,2% zurück. Der positive Preiseffekt von 0,7% wurde durch negative Volumeneffekte von 5,9% überkompensiert. Geschuldet war dies insbesondere der geänderten Struktur unseres Ernteausfallversicherungsgeschäfts in den USA. Lässt man diesen Aspekt außen vor, so erzielten wir intern gerechnet ein Plus von 3,0%. Ein solides Wachstum verzeichneten wir bei AGCS, in Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika und der Türkei.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des dritten Quartals 2013 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

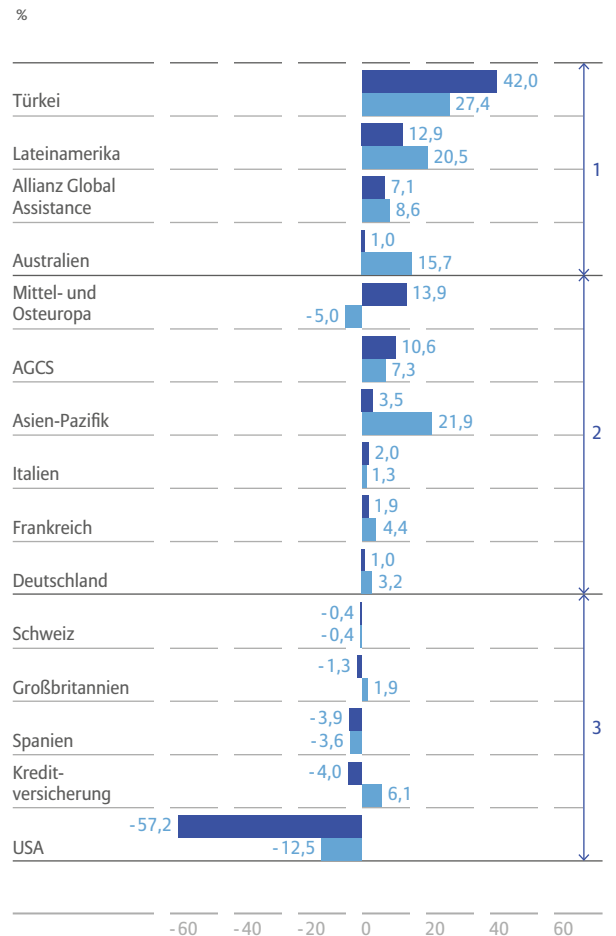
¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbare Angaben zu liefern.

² – Basierend auf den vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkursen von 2013 im Vergleich zu 2012.

Da keine der nachfolgend dargestellten Geschäftseinheiten im Berichtsquartal negative Effekte sowohl beim Preis als auch beim Volumen verzeichnete, entfällt Kategorie 4.

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE NACH OPERATIVEN EINHEITEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN¹

A 09



■ Q3 2013 gegenüber Q3 2012 ■ Q3 2012 gegenüber Q3 2011 ↔ Kategorie

¹ – Vor Bereinigung länder- und geschäftsbereichsübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

KATEGORIE 1

In der *Türkei* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 244 MIO €. Das interne Wachstum von 42,0% war vor allem unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft durch ausschließlich in unserem Namen arbeitende Vertreter zu verdanken.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

In **Lateinamerika** verzeichneten wir Bruttobeiträge in Höhe von 542 MIO €. Intern gerechnet entsprach dies einem Wachstum von 12,9%. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Brasilien, das von positiven Preis- und Volumeneffekten profitierte.

Bei **Allianz Global Assistance** stiegen die Bruttobeiträge auf 497 MIO €. Das interne Wachstum von 7,1% war auf Volumensteigerungen, insbesondere in unserem Geschäft in den USA, Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Brasilien, sowie auf Preissteigerungen, vor allem bei unseren australischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften, zurückzuführen.

In **Australien** stiegen die Bruttobeiträge auf 750 MIO €. Das Wachstum von intern gerechnet 1,0% war Neukunden in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft sowie leichten Preiserhöhungen in unserem Sachversicherungsgeschäft mit Privatkunden und unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zu verdanken.

KATEGORIE 2

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 618 MIO €. Dies entsprach intern gerechnet einem Plus von 13,9%. Hauptursache hierfür waren Volumensteigerungen in unserem Unfall- und Krankenversicherungsgeschäft in Russland. Der negative Preiseffekt wurde dadurch mehr als kompensiert.

Bei **AGCS** stiegen die Bruttobeiträge auf 1 239 MIO €. Begünstigt wurde unser internes Wachstum von 10,6% durch Volumensteigerungen im Geschäft von Allianz Risk Transfer (ART). Preisrückgänge in unserem Luftfahrt- und Haftpflichtgeschäft konnten die Preissteigerungen in unserer „Marine Insurance“ nur teilweise kompensieren.

In der Region **Asien-Pazifik** verbuchten wir Bruttobeiträge in Höhe von 161 MIO €. Intern gerechnet wuchs unser Geschäft um 3,5%, was vor allem unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Malaysia zu verdanken war. Der Preiseffekt war insgesamt leicht negativ.

In **Italien** stiegen die Bruttobeiträge auf 853 MIO €. Das interne Wachstum von 2,0% profitierte von Volumensteigerungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, insbesondere über direkte Vertriebswege. Preisrückgänge wurden damit mehr als ausgeglichen.

In **Frankreich** summierten sich die Bruttobeiträge auf 963 MIO €. Das interne Wachstum von 1,9% war auf Preiserhöhungen in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen, die die Volumenrückgänge mehr als kompensierten.

In **Deutschland** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 1 885 MIO €. Dies entsprach intern gerechnet einem Wachstum von 1,0%. Zu verdanken war dieser Anstieg Preiserhöhungen in fast allen Geschäftsbereichen, die durch negative Volumeneffekte allerdings teilweise wieder aufgezehrt wurden.

KATEGORIE 3

In der **Schweiz** verbuchten wir Bruttobeiträge in Höhe von 261 MIO €. Intern gerechnet entsprach dies einem Rückgang um 0,4%. Zwar verzeichneten wir einen leichten Volumenanstieg, insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, jedoch wurde er durch einen negativen Preiseffekt mehr als kompensiert.

In **Großbritannien** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 542 MIO € und gingen damit intern gerechnet um 1,3% zurück. Zurückzuführen war dies auf Volumenverluste in unserem Rechtsschutz- und Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, die durch Preiserhöhungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft nicht ausgeglichen werden konnten.

In **Spanien** sanken die Bruttobeiträge aufgrund der schwierigen Marktbedingungen auf 416 MIO €. Intern gerechnet bedeutete dies einen Rückgang um 3,9%. Zwar konnten wir trotz des herausfordernden Marktumfelds das Volumen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft steigern, jedoch sanken die Preise, insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungs- und Firmenkundengeschäft.

In unserem **Kreditversicherungsgeschäft** gingen die Bruttobeiträge auf 472 MIO € und damit intern gerechnet um 4,0% zurück. Der positive Preiseffekt in den europäischen Märkten konnte die allgemein rückläufigen Volumina nicht auffangen.

In den **USA** fielen die Bruttobeiträge auf 653 MIO €. Das Minus von 57,2% (intern gerechnet) resultierte insbesondere aus der geplanten Reduzierung unseres Ernteausfallversicherungsgeschäfts und in geringerem Umfang aus dem rückläufigen Firmenkundengeschäft, das von unserer strengen Zeichnungspolitik belastet wurde. Der Preiseffekt war insgesamt positiv.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Intern gerechnet gingen die *gebuchten Bruttobeiträge* um 1,1% zurück, basierend auf einem positiven Preiseffekt von 0,9% und einem negativen Volumeneffekt von 2,0%. Ohne den Rückgang aus der Reduzierung unseres Ernteausfallversicherungs geschäfts in den USA belief sich unser internes Wachstum auf 2,5%. Nominal sanken die Bruttobeiträge um 0,8% auf 36 602 MIO €.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS		A 10			
MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.		
	2013	2012	2013	2012	
	Versicherungstechnisches Ergebnis	501	351	1 398	
Operatives Kapitalanlageergebnis	719	795	2 266	2 495	
Sonstiges Ergebnis ¹	16	16	70	-18	
Operatives Ergebnis	1 236	1 162	3 734	3 395	

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Das operative Ergebnis im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses, des operativen Kapitalanlageergebnisses und des sonstigen Ergebnisses¹.

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Das *operative Ergebnis* stieg dank eines robusten versicherungstechnischen Ergebnisses um 74 MIO € auf 1 236 MIO €.

Unser *versicherungstechnisches Ergebnis* erhöhte sich um 150 MIO € auf 501 MIO €. Zu verdanken war diese Steigerung einer verbesserten zugrunde liegenden Schadenentwicklung (definiert als auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote ohne Naturkatastrophen) und einem günstigeren Abwicklungsergebnis. Die höheren Belastungen aus Naturkatastrophen und der Anstieg unserer Aufwendungen konnten dadurch mehr als kompensiert werden.

Die *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 94,8%.

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

A 11

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Verdiente Beiträge (netto)	10 768	10 804	31 459
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-7 703	-7 642	-22 246	-22 128
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	470	160	1 216	645
Schadenaufwendungen (netto)	-7 233	-7 482	-21 030	-21 483
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2 976	-2 915	-8 861	-8 589
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-58	-56	-170	-161
Versicherungstechnisches Ergebnis	501	351	1 398	918

¹ – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere *auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote* lag bei 71,5% – ein Anstieg um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem dritten Quartal 2012. Die Hauptursache waren höhere Belastungen aus Naturkatastrophen, die geringere zugrunde liegende Verluste mehr als neutralisierten. Anders als das eher glimpflich verlaufene Vorjahresquartal entwickelte sich das dritte Quartal 2013 eher ungünstig und führte zu einem Anstieg unserer Nettobelastungen aus Naturkatastrophen um 381 MIO € auf 464 MIO €. Die Auswirkungen von Naturkatastrophen nahmen um 3,5 Prozentpunkte auf 4,3% zu, wobei dieser Anstieg vor allem auf die Stürme Andreas, Ernst und Franz in Deutschland sowie starke Regenfälle in Irland zurückzuführen war.

Ohne die Berücksichtigung der Naturkatastrophen betrug unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote 67,2% und lag damit um 2,7 Prozentpunkte besser als im dritten Quartal 2012. Im gesamten Portfolio verzeichneten wir günstige Entwicklungen, was einer anhaltend positiven Preisentwicklung sowie einer geringeren Schadenhäufigkeit und -höhe zuzurechnen war.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

USA: 1,2 Prozentpunkte. Hier wirkten sich Initiativen im Zusammenhang mit Preisen und Schäden in unserem Firmenkundengeschäft positiv aus. Wir profitierten zudem davon, dass Naturkatastrophen und wetterbedingte Schäden ausblieben, die zu negativen Auswirkungen im dritten Quartal 2012 geführt hatten.

Italien: 0,5 Prozentpunkte. Die Verbesserung war in erster Linie unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zu verdanken, das durch stabile Durchschnittsprämien und geringere Schäden in unserem Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft begünstigt wurde. Die eingeleiteten Rentabilitätsmaßnahmen im Haftpflichtgeschäft zeigten ebenfalls Wirkung – und führten zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

Schweiz: 0,4 Prozentpunkte. Ausschlaggebend waren geringere Belastungen aus Naturkatastrophen im Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft sowie die verbesserte zugrunde liegenden Schadenquote.

AGCS: 0,3 Prozentpunkte. Dieser Beitrag resultierte vor allem aus dem Rückgang von Großschäden, insbesondere im Sach- und Energieversicherungsgeschäft.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 2,0 Prozentpunkte. Der negative Effekt ist ausschließlich auf höhere Belastungen aus Naturkatastrophen zurückzuführen. Im dritten Quartal 2013 waren dies die Stürme Andreas, Ernst und Franz, während wir im Vorjahresquartal ein geringeres Schadenniveau durch die Unwetter der Tiefs Mina und Nadine verzeichneten.

Rückversicherung: 1,1 Prozentpunkte. Der Anstieg war auf höhere Verluste aus unserem europäischen Katastrophen-geschäft zurückzuführen, insbesondere wegen der Stürme in Deutschland.

Mittel- und Osteuropa: 0,2 Prozentpunkte. Diese Entwicklung resultierte aus dem Anstieg der Schadenquote in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft sowie aus einer Reihe von Großschäden sowie wetterbedingten Schäden in Russland.

Frankreich: 0,1 Prozentpunkte. Der Anstieg war auf höhere Belastungen aus Großschäden im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum dritten Quartal 2012 zurückzuführen.

Unser **Abwicklungsergebnis** erhöhte sich um 310 MIO € auf 470 MIO €. Daraus ergab sich ein Anstieg der Abwicklungsquote um 2,8 Prozentpunkte. Teilweise war dies zurückzuführen auf die günstigere Schadenentwicklung des Vorjahres, hauptsächlich jedoch auf die fehlende zusätzliche Stärkung der versicherungstechnischen Reserven in den USA im dritten Quartal 2012.

Im dritten Quartal 2013 lagen die Gesamtaufwendungen bei 2 976 MIO €, nach 2 915 MIO € im dritten Quartal 2012. Unsere **Kostenquote** stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 27,6%. Wie bereits in den vorherigen Quartalen spiegeln sich in diesem Anstieg die strukturellen Änderungen unseres Versicherungsangebots in den USA (reduziertes Ernteausfallversicherungsgeschäft), die negativen Auswirkungen aus regulatorischen Änderungen in unserem Geschäft in Brasilien (Gebühren für die Erfassung von Versicherungspolicen) und die Übernahme von Gan Eurocourtage in Frankreich negativ wider.

OPERATIVES KAPITALANLAGEERGEBNIS¹ A 12

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	876	911	2 673
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-34	-20	-61	-25
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	32	44	46
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-1	-9	-15
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-75	-233	-212
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-48	-52	-148	-103
Operative Anlageerträge	719	795	2 266	2 495

1 – Die „operativen Anlageerträge“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Das *operative Kapitalanlageergebnis* belief sich auf 719 MIO €. Dies entsprach einem Rückgang um 76 MIO €, der hauptsächlich auf niedrigere Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen) zurückzuführen war.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* verringerten sich um 35 MIO € infolge geringerer Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des niedrigeren Zinsumfelds. Der gesamte durchschnittliche Anlagebestand¹ ging von 102,8 MRD € im dritten Quartal 2012 um 0,3 % auf 102,5 MRD € im dritten Quartal 2013 zurück.

Die *operativen realisierten Gewinne/Verluste (netto)* gingen um 18 MIO € auf 14 MIO € zurück, da das dritte Quartal 2012 von Gewinnen durch die Umstrukturierung des Portfolios profitiert hatte.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)* beliefen sich auf einen Verlust von 34 MIO €. Der Rückgang um 14 MIO € war größtenteils auf ein negatives Wechselkursergebnis inklusive Absicherungsgeschäften zurückzuführen.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Das *operative Ergebnis* verbesserte sich um 339 MIO € oder 10,0% auf 3 734 MIO €, hauptsächlich wegen unseres starken versicherungstechnischen Ergebnisses sowie der geringeren Restrukturierungsaufwendungen. Unser Kapitalanlageergebnis ging um 229 MIO € auf 2 266 MIO € zurück, was insbesondere dem Niedrigzinsumfeld und einem negativen Wechselkursergebnis inklusive Absicherungsgeschäften geschuldet war.

Die *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 95,0%. Begünstigt wurde dies durch zwei Faktoren: zum einen die Verbesserung unserer auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote um 0,3 Prozentpunkte, zum anderen die positive Veränderung unserer Abwicklungsquote um 1,8 Prozentpunkte. Gegenläufig dazu entwickelten sich die Nettobelastungen aus Naturkatastrophen in Höhe von 1 083 MIO €, dies entsprach einem Anstieg um 785 MIO €, sowie höhere Aufwendungen gegenüber den ersten neun Monaten 2012.

SONSTIGES ERGEBNIS

A 13

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Provisions- und Dienstleistungserträge	318	277	915
Sonstige Erträge	10	10	29	27
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-295	-259	-843	-799
Sonstige Aufwendungen	-7	-6	-18	-16
Restrukturierungsaufwendungen	-10	-6	-13	-88
Sonstiges Ergebnis	16	16	70	-18

¹ – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handlungsergebnis.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

A 14

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Gebuchte Bruttobeiträge¹	10651	11392	36602	36915
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-859	-1372	-3290	-3996
Veränderung in Beitragsüberträgen	976	784	-1853	-1768
Verdiente Beiträge (netto)	10768	10804	31459	31151
Zinserträge und ähnliche Erträge	885	922	2704	2837
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-34	-20	-61	-25
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	32	44	46
Provisions- und Dienstleistungserträge	318	277	915	858
Sonstige Erträge	10	10	29	27
Operative Erträge	11961	12025	35090	34894
Schadenaufwendungen (netto)	-7233	-7482	-21030	-21483
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-106	-108	-318	-264
Zinsaufwendungen	-9	-11	-31	-33
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-1	-9	-15
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-75	-233	-212
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2976	-2915	-8861	-8589
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-295	-259	-843	-799
Restrukturierungsaufwendungen	-10	-6	-13	-88
Sonstige Aufwendungen	-7	-6	-18	-16
Operative Aufwendungen	-10725	-10863	-31356	-31499
Operatives Ergebnis	1236	1162	3734	3395
Schadenquote ² in %	67,2	69,2	66,8	68,9
Kostenquote ³ in %	27,6	27,0	28,2	27,6
Combined Ratio⁴ in %	94,8	96,2	95,0	96,5

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
			intern ¹					
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.7. – 30.9.								
Deutschland	1885	1891	1885	1867	1913	1864	24	214
Schweiz	261	269	268	269	348	359	50	24
Österreich	210	199	210	199	209	201	16	10
German Speaking Countries²	2361	2361	2368	2337	2470	2422	85	251
Italien	853	836	853	836	997	976	350	260
Frankreich ³	963	787	802	787	968	793	83	104
Niederlande	144	147	144	146	162	158	14	9
Türkei ⁴	244	131	186	131	241	107	37	15
Belgien ⁵	110	100	77	77	109	98	8	9
Griechenland	27	24	27	24	23	22	7	8
Afrika	18	17	18	17	14	13	2	2
Western & Southern Europe⁶	2359	2042	2107	2018	2514	2167	503	411
Lateinamerika	542	566	639	566	419	414	30	23
Spanien	416	433	416	433	458	454	57	70
Portugal	64	68	64	68	68	69	7	9
Iberia & Latin America	1022	1067	1119	1067	945	937	94	102
USA	653	1615	691	1615	608	924	37	-247
USA⁷	653	1615	691	1615	608	924	37	-247
Allianz Global Corporate & Specialty	1239	1145	1266	1145	767	843	164	132
Reinsurance PC	703	716	703	716	718	764	1	138
Australien	750	892	901	892	541	583	104	91
Großbritannien	542	593	585	593	533	559	50	57
Kreditversicherung	472	485	462	481	351	344	81	118
Irland	97	109	97	109	90	100	14	15
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	3803	3940	4014	3936	3000	3193	407	546
Russland	221	159	240	159	154	141	-1	1
Polen	103	105	106	105	87	91	5	-4
Ungarn	65	72	68	72	58	59	10	14
Slowakei	76	82	76	82	68	70	16	15
Tschechische Republik	67	66	70	66	60	57	24	9
Rumänien	43	42	42	42	39	37	2	-
Bulgarien	17	19	17	19	14	17	4	7
Kroatien	24	20	24	20	20	19	4	2
Ukraine	4	3	4	3	2	2	-	-
Mittel- und Osteuropa ⁹	618	567	646	567	502	493	61	45
Asien-Pazifik	161	170	176	170	96	81	16	16
Mittlerer Osten und Nordafrika	16	15	17	15	11	13	2	2
Growth Markets	795	752	839	752	609	587	79	63
Allianz Global Assistance	497	468	501	468	505	482	32	29
Allianz Worldwide Care	88	77	88	77	110	92	8	7
Allianz Worldwide Partners¹⁰	600	545	604	568	622	574	29	36
Konsolidierung und Sonstiges ¹¹	-942	-930	-946	-904	-	-	2	-
Summe	10651	11392	10796	11389	10768	10804	1236	1162

1 – Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Enthält gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 5 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von -0,3 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 5 Mio € für Q3 2013 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von -2 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 3 Mio € für Q3 2012 der „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“.

3 – Am 1. Oktober 2012 hat Allianz Frankreich die Makleraktivitäten in der Schaden- und Unfallversicherungssparte (mit Ausnahme von Transport) von Gan Eurocourtage übernommen.

4 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

5 – Am 1. August 2012 übernahm Allianz Belgien das Versicherungsgeschäft der Mensura.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für Q3 2013 und 4 Mio € für Q3 2012 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.7. – 30.9.						
Deutschland	105,2	97,0	78,4	69,4	26,8	27,6
Schweiz	88,1	97,2	63,8	73,2	24,3	24,0
Österreich	95,6	100,9	71,8	75,8	23,8	25,1
German Speaking Countries²	102,2	97,2	75,9	70,3	26,3	26,9
Italien	71,5	81,2	48,3	57,6	23,2	23,6
Frankreich ³	99,5	95,4	69,7	68,0	29,8	27,4
Niederlande	97,2	101,0	66,2	76,2	31,0	24,8
Türkei ⁴	90,5	93,0	67,6	66,5	22,9	26,5
Belgien ⁵	97,5	99,5	69,3	67,5	28,2	32,0
Griechenland	77,4	69,5	47,6	36,9	29,8	32,6
Afrika	105,3	105,9	62,0	57,0	43,3	48,9
Western & Southern Europe⁶	87,1	89,3	60,5	63,5	26,6	25,8
Lateinamerika	97,9	100,3	66,7	67,8	31,2	32,5
Spanien	91,5	88,3	70,7	67,4	20,8	20,9
Portugal	95,6	92,9	71,8	68,9	23,8	24,0
Iberia & Latin America	94,7	93,9	69,1	67,8	25,6	26,1
USA	103,5	132,4	73,7	110,6	29,8	21,8
USA⁷	103,5	132,4	73,7	110,6	29,8	21,8
Allianz Global Corporate & Specialty	88,1	93,6	62,9	66,8	25,2	26,8
Reinsurance PC	104,1	85,8	75,5	60,0	28,6	25,8
Australien	91,0	95,5	66,6	69,4	24,4	26,1
Großbritannien	95,5	95,6	64,5	66,6	31,0	29,0
Kreditversicherung	81,8	77,0	52,8	46,7	29,0	30,3
Irland	92,5	95,2	61,9	66,0	30,6	29,2
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	93,4	90,9	65,8	63,5	27,6	27,4
Russland	106,0	101,2	66,6	57,0	39,4	44,2
Polen	99,4	108,6	65,4	74,7	34,0	33,9
Ungarn	94,4	89,4	57,7	62,2	36,7	27,2
Slowakei	82,4	84,3	50,6	51,4	31,8	32,9
Tschechische Republik	62,5	88,9	37,8	64,0	24,7	24,9
Rumänien	103,1	106,1	74,6	78,3	28,5	27,8
Bulgarien	75,1	61,6	51,4	37,6	23,7	24,0
Kroatien	89,7	95,2	52,7	60,6	37,0	34,6
Ukraine	100,0	109,8	44,2	46,1	55,8	63,7
Mittel- und Osteuropa ⁹	93,6	96,2	59,3	61,9	34,3	34,3
Asien-Pazifik	92,2	89,4	61,4	58,4	30,8	31,0
Mittlerer Osten und Nordafrika	95,3	98,5	59,7	62,8	35,6	35,7
Growth Markets	93,4	95,2	59,6	61,5	33,8	33,7
Allianz Global Assistance	95,6	95,0	60,5	60,2	35,1	34,8
Allianz Worldwide Care	93,1	93,8	73,9	74,2	19,2	19,6
Allianz Worldwide Partners¹⁰	96,9	94,8	63,5	62,4	33,4	32,4
Konsolidierung und Sonstiges ¹¹	–	–	–	–	–	–
Summe	94,8	96,2	67,2	69,2	27,6	27,0

7 – Die Stärkung der Reserven im Jahr 2012 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 71 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

8 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio € für Q3 2013 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 5 Mio € für Q3 2012 aus AGF UK.

9 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

10 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet die rechtlich selbstständigen Gesellschaften von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 15 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 7 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 10 Mio € aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive für Q3 2013.

11 – Die Transaktionen zwischen dem Geschäftsbereich des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
			intern ¹					
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1. – 30.9.								
Deutschland ²	7 554	7 474	7 554	7 437	5 624	5 518	290	531
Schweiz	1 364	1 389	1 391	1 389	1 065	1 091	139	134
Österreich	776	751	776	751	610	590	44	45
German Speaking Countries³	9 726	9 645	9 753	9 608	7 319	7 218	478	720
Italien	2 865	2 821	2 865	2 821	2 956	2 905	878	625
Frankreich ⁴	3 322	2 661	2 705	2 661	2 853	2 375	306	291
Niederlande	568	566	568	562	494	501	39	24
Türkei ⁵	680	427	636	427	517	296	67	22
Belgien ⁶	362	288	271	262	319	246	33	30
Griechenland	83	83	83	83	64	68	15	20
Afrika	72	70	72	70	41	37	6	5
Western & Southern Europe⁷	7 952	6 916	7 200	6 886	7 244	6 428	1 353	1 029
Lateinamerika	1 739	1 730	1 940	1 729	1 303	1 182	103	88
Spanien	1 516	1 517	1 516	1 517	1 357	1 365	171	198
Portugal	247	254	247	254	200	198	17	28
Iberia & Latin America	3 502	3 501	3 703	3 500	2 860	2 745	291	314
USA	1 625	3 076	1 683	3 076	1 532	2 055	140	-289
USA⁸	1 625	3 076	1 683	3 076	1 532	2 055	140	-289
Allianz Global Corporate & Specialty	4 042	4 249	4 088	4 249	2 205	2 441	342	324
Reinsurance PC ²	2 818	2 898	2 778	2 898	2 176	2 346	111	252
Australien	2 202	2 304	2 400	2 304	1 700	1 648	302	262
Großbritannien	1 713	1 767	1 798	1 767	1 573	1 616	151	154
Kreditversicherung	1 610	1 576	1 576	1 549	1 072	1 004	285	336
Irland	321	341	321	341	277	297	35	38
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	12 706	13 135	12 961	13 108	9 003	9 352	1 219	1 360
Russland	621	519	651	519	442	458	-7	-2
Polen	322	319	321	319	257	269	9	7
Ungarn	210	246	214	246	171	175	18	19
Slowakei	253	267	253	267	199	204	42	49
Tschechische Republik	210	213	215	213	171	169	36	24
Rumänien	136	135	135	135	112	109	4	2
Bulgarien	54	61	54	61	45	48	13	11
Kroatien	76	71	76	71	58	57	10	8
Ukraine	13	10	13	10	5	5	1	2
Mittel- und Osteuropa ¹⁰	1 892	1 839	1 932	1 839	1 460	1 494	120	116
Asien-Pazifik	515	470	534	470	280	238	54	45
Mittlerer Osten und Nordafrika	54	53	58	53	35	37	6	4
Growth Markets	2 461	2 362	2 524	2 362	1 775	1 769	180	165
Allianz Global Assistance	1 506	1 373	1 511	1 373	1 398	1 319	68	78
Allianz Worldwide Care	384	308	384	308	309	265	25	18
Allianz Worldwide Partners¹¹	1 960	1 681	1 965	1 718	1 726	1 584	71	96
Konsolidierung und Sonstiges ¹²	-3 330	-3 401	-3 291	-3 370	-	-	2	-
Summe	36 602	36 915	36 498	36 888	31 459	31 151	3 734	3 395

1 – Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Die Combined Ratio von Deutschland und Reinsurance PC wurde durch einen Einmaleffekt aufgrund der Beendigung eines internen Rückversicherungsvertrags beeinflusst, was zu einer Verbesserung der Combined Ratio für Deutschland um 1,2 Prozentpunkte und für Reinsurance PC zu einem Anstieg um 3,0 Prozentpunkte führte. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Allianz Konzern.

3 – Enthält gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 32 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 20 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 5 Mio € für 9M 2013 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 31 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 19 Mio € und ein opera-

tives Ergebnis in Höhe von 10 Mio € für 9M 2012 der „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“.

4 – Am 1. Oktober 2012 hat Allianz Frankreich die Makleraktivitäten in der Schaden- und Unfallversicherungssparte (mit Ausnahme von Transport) von Gan Eurocourtage übernommen.

5 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

6 – Am 1. August 2012 übernahm Allianz Belgien das Versicherungsgeschäft der Mensura.

7 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 9 Mio € für 9M 2013 und 12 Mio € für 9M 2012 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1. – 30.9.						
Deutschland ²	102,5	98,2	76,6	70,6	25,9	27,6
Schweiz	91,6	93,6	68,8	70,9	22,8	22,7
Österreich	97,0	98,4	70,9	72,2	26,1	26,2
German Speaking Countries³	100,4	97,4	75,0	70,7	25,4	26,7
Italien	77,7	87,2	53,7	63,1	24,0	24,1
Frankreich ⁴	97,5	97,4	69,0	70,9	28,5	26,5
Niederlande	97,9	100,8	67,8	73,7	30,1	27,1
Türkei ⁵	92,7	99,4	68,6	71,9	24,1	27,5
Belgien ⁶	96,5	98,2	68,3	65,1	28,2	33,1
Griechenland	80,7	75,1	47,9	41,6	32,8	33,5
Afrika	98,0	98,9	56,7	55,2	41,3	43,7
Western & Southern Europe⁷	88,9	93,0	62,3	67,1	26,6	25,9
Lateinamerika	98,1	99,4	65,8	68,0	32,3	31,4
Spanien	91,5	89,7	70,6	69,0	20,9	20,7
Portugal	96,4	92,1	72,8	69,0	23,6	23,1
Iberia & Latin America	94,8	94,0	68,5	68,5	26,3	25,5
USA	101,9	122,6	68,5	94,5	33,4	28,1
USA⁸	101,9	122,6	68,5	94,5	33,4	28,1
Allianz Global Corporate & Specialty	94,4	96,2	67,1	69,1	27,3	27,1
Reinsurance PC ²	98,5	93,2	65,9	66,2	32,6	27,0
Australien	92,6	96,5	67,1	70,3	25,5	26,2
Großbritannien	95,7	96,1	64,6	65,4	31,1	30,7
Kreditversicherung	81,4	77,7	52,6	50,2	28,8	27,5
Irland	94,3	96,4	62,7	67,1	31,6	29,3
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	93,8	93,6	64,5	65,9	29,3	27,7
Russland	107,6	102,7	66,9	60,4	40,7	42,3
Polen	101,2	101,8	66,7	68,7	34,5	33,1
Ungarn	101,6	101,5	63,0	60,0	38,6	41,5
Slowakei	85,4	83,0	54,6	52,0	30,8	31,0
Tschechische Republik	81,2	90,6	54,0	64,1	27,2	26,5
Rumänien	103,0	105,0	73,2	78,4	29,8	26,6
Bulgarien	75,1	80,0	46,6	51,1	28,5	28,9
Kroatien	90,7	92,9	53,1	56,4	37,6	36,5
Ukraine	111,0	77,5	55,2	27,0	55,8	50,5
Mittel- und Osteuropa ¹⁰	98,0	97,5	62,6	61,8	35,4	35,7
Asien-Pazifik	89,5	89,8	58,7	59,2	30,8	30,6
Mittlerer Osten und Nordafrika	95,5	104,1	61,3	69,9	34,2	34,2
Growth Markets	96,6	96,6	61,9	61,7	34,7	34,9
Allianz Global Assistance	96,9	95,8	61,7	60,2	35,2	35,6
Allianz Worldwide Care	92,4	94,0	73,9	75,2	18,5	18,8
Allianz Worldwide Partners¹¹	97,4	95,5	64,3	62,7	33,1	32,8
Konsolidierung und Sonstiges ¹²	–	–	–	–	–	–
Summe	95,0	96,5	66,8	68,9	28,2	27,6

8 – Die Stärkung der Reserven im Jahr 2012 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 71 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

9 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio € für 9M 2013 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 6 Mio € für 9M 2012 aus AGF UK.

10 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

11 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet die rechtlich selbstständigen Gesellschaften von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält buchete Bruttobeiträge in Höhe von 70 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 19 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 19 Mio € aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive für 9M 2013.

12 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

DRITTES QUARTAL 2013

- Die Beitragseinnahmen sind weiter gewachsen – um 7,3%¹ auf 12,7 MRD €.
- Das operative Ergebnis war mit 769 MIO € solide, wurde jedoch von einem niedrigeren Kapitalanlageergebnis belastet.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Ergebnisübersicht

Unsere **Beitragseinnahmen** beliefen sich auf 12,7 MRD € – intern gerechnet¹ ein Anstieg um 7,3%. Das Prämienwachstum in Deutschland und Italien machte den Prämienrückgang in Südkorea und Belgien/Luxemburg mehr als wett.

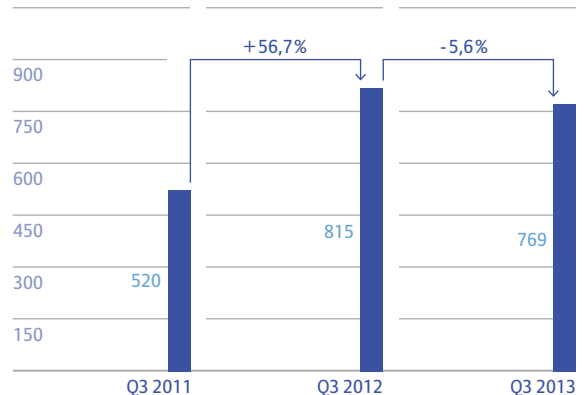
Unser **operatives Ergebnis** fiel mit 769 MIO € solide aus. Im Vergleich zum dritten Quartal 2012, sank es jedoch hauptsächlich wegen eines niedrigeren Kapitalanlageergebnisses um 46 MIO €. Dieses wurde in erster Linie durch ein negatives Nettoergebnis aus Absicherungs- und Fremdwährungseffekten in Deutschland beeinflusst.

Unsere **Ergebnismarge (Reserven)**² sank infolge direkter und indirekter Einflüsse aus der andauernden Marktvolatilität von 73 auf 66 Basispunkte.

Operatives Ergebnis -5,6%

OPERATIVES ERGEBNIS LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG A 17

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG A 18

MIO €

1.7. – 30.9.	2013	2012	2011
Gesamte Beitragseinnahmen	12 697	11 912	11 806
Operatives Ergebnis ^{3,4}	769	815	520
Ergebnismarge (Reserven) (BP)	66	73	50

¹ – Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

² – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

³ – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

⁴ – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

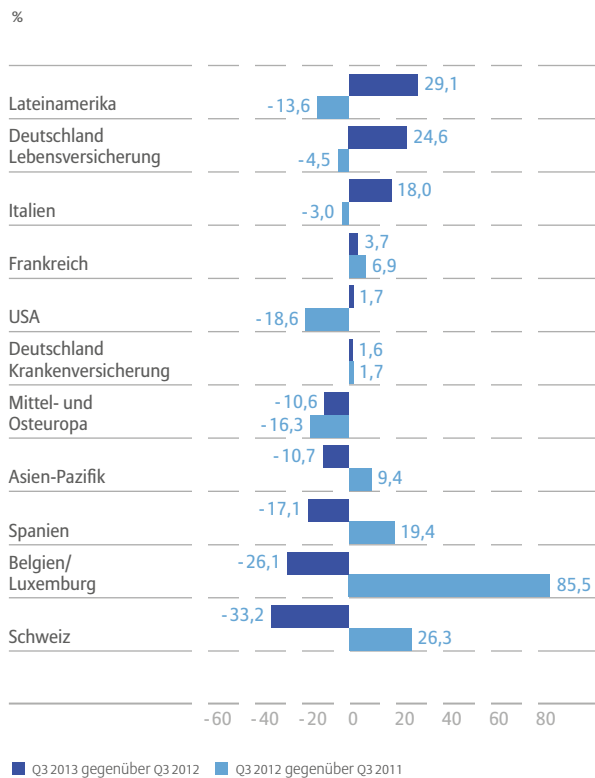
5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Gesamte Beitragseinnahmen¹

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir im folgenden Abschnitt die Entwicklung unserer Bruttobeitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

GESAMTE BEITRAGSEINNAHMEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN IN AUSGEWÄHLTEN MÄRKTEN¹ A 19



¹ – Vor Bereinigung regions- und länderübergreifender Transaktionen und solcher zwischen berichtspflichtigen Segmenten der Gesellschaften des Allianz Konzerns.

In **Lateinamerika** stiegen die Beitragseinnahmen um 29,1% auf 67 MIO €. Dieses Wachstum stammte aus höheren Einnahmen aus einem großen Rentenvertrag und einem stärkeren Absatz von anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien in Mexiko. Leicht abgeschwächt wurde diese positive Entwicklung hingegen durch einen Prämienrückgang in Kolumbien infolge von Produktanpassungen.

¹ – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in **Deutschland** legten um 24,6% auf 4 125 MIO € zu. Dieser Anstieg war vor allem einem kräftigen Zuwachs bei Sparprodukten mit Einmalprämien sowie traditionellen Kapitallebens- und Rentenversicherungsprodukten zu verdanken. Unser Geschäft mit laufenden Beiträgen blieb weitgehend stabil. Die Beitragseinnahmen im deutschen Krankenversicherungsgeschäft stiegen um 1,6% auf 832 MIO €, was auf Beitragserhöhungen bei Vollversicherungen und ein starkes Neugeschäft mit Zusatzversicherungen zurückzuführen war.

In **Italien** wuchsen die Beitragseinnahmen um 18,0% auf 1 579 MIO €. Vor dem Hintergrund eines günstigen Marktumfeldes war dieses beachtliche Wachstum dem Vertrieb über unsere Finanzberater und Bankassurance zu verdanken. Hierbei konzentrierten wir uns weiterhin auf fondsgebundene Produkte, um unseren Risikokapitaleinsatz möglichst zu reduzieren.

In **Frankreich** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 3,7% auf 1 947 MIO €, hauptsächlich aufgrund des guten Geschäfts mit Einzelkrankenversicherungen und Produkten zur betrieblichen Altersvorsorge. Ebenfalls sehr erfolgreich entwickelte sich der Vertrieb von Einzellebensversicherungen durch unsere Geschäftspartner. Insgesamt verlagerte sich unser Geschäft in Frankreich von Einzellebensversicherungen hin zu fondsgebundenen Produkten.

In den **USA** stiegen die Beitragseinnahmen um 1,7% auf 1 672 MIO €. Hauptursache hierfür war, dass sich unser Geschäft mit Variable-Annuity-Produkten wieder erholt hat – Produktanpassungen im dritten Quartal 2012 hatten zu einem erheblichen Absatzrückgang geführt. Der Absatz indexgebundener Rentenprodukte stagnierte zwar, allerdings sorgten im September unter anderem gestärkte Provisionen sowie Vertriebskampagnen für eine positive Dynamik.

In **Mittel- und Osteuropa** sanken die Beitragseinnahmen um 10,6% auf 191 MIO €, in erster Linie wegen der Beendigung einer Bankassurance-Partnerschaft in Polen. Des Weiteren trug die Zurückhaltung im Vertrieb bei Produkten mit Einmalprämien in der Tschechischen Republik zu einem weiteren Prämienrückgang bei.

In der Region **Asien-Pazifik** verbuchten wir Beitragseinnahmen von 1 166 MIO €. Dies entspricht einem Rückgang um 10,7%. Grund hierfür war in erster Linie das rückläufige Geschäft mit anlageorientierten Produkten mit Einmalprä-

mien in Südkorea, nachdem wir dort im September 2012 den Vertrieb eines unserer Hauptprodukte eingestellt hatten. In Taiwan verlangsamte sich nach einem starken ersten Halbjahr 2013 das Wachstum bei fondsgebundenen Produkten. Dieser Rückgang wurde durch den starken Absatz von fondsgebundenen Produkten in Indonesien infolge einer gezielten Bankassurance-Vertriebskampagne wettgemacht.

In **Spanien** gingen die Beitragseinnahmen um 17,1% auf 194 MIO € zurück. Im dritten Quartal 2012 war das Geschäft durch einen großen einmaligen Rentenvertrag über unseren Bankassurance-Vertrieb begünstigt worden. Dieser Rückgang wurde zum Teil durch einen höheren Absatz von anlageorientierten Produkten, besonders im Vertrieb über Vertreter, ausgeglichen.

In **Belgien/Luxemburg** sanken die Beitragseinnahmen um 26,1% auf 359 MIO €. Dies war vor allem auf den rückläufigen Absatz von anlageorientierten Produkten via Bankassurance zurückzuführen.

In der **Schweiz** beliefen sich die Beitragseinnahmen insgesamt auf 184 MIO €, 33,2% weniger als im Vorjahr. Geschuldet war dieser Einbruch hauptsächlich dem rückläufigen Geschäft mit Einmalprämien bei Gruppenlebensversicherungen, bei dem wir den Fokus weiterhin auf ein selektiveres Wachstum richteten. Im dritten Quartal 2012 war das Geschäft zudem durch einen großen einmaligen Vertrag begünstigt worden. Die laufenden Beiträge in der Gruppenlebensversicherung blieben zwar relativ stabil, jedoch gingen die Einmalprämien traditioneller Spar- und fondsgebundener Produkte in unserem Einzellebensversicherungsgeschäft leicht zurück.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Die **gesamten Beitragseinnahmen** stiegen gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2012 um 8,3% auf 41 659 MIO €. Intern gerechnet entspricht dies einem Plus um 8,7%. Überwiegend war das Wachstum dem Geschäft mit fondsgebundenen Produkten und in geringerem Maße auch der positiven Entwicklung im traditionellen Geschäft zu verdanken.

Unser Geschäft mit anlageorientierten Produkten in Italien, Deutschland und Taiwan erzielte im Berichtszeitraum deutlich höhere Beitragseinnahmen. Dieser Prämienanstieg konnte den rückläufigen Absatz aufgrund von Produktanpassungen in den USA und gedämpften Umsätzen in Südkorea sowie regulatorischen Einschränkungen in Polen mehr als ausgleichen.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Das **operative Ergebnis** fiel mit 769 MIO € solide aus. Der Rückgang um 46 MIO € war größtenteils auf ein geringeres Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)** sanken um 33 MIO € auf 4 112 MIO €. Geringfügig niedrigere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren waren in erster Linie Wechselkurseffekten in den USA zuzuschreiben und konnten durch höhere Dividendenerträge nur teilweise ausgeglichen werden.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** fielen um 417 MIO € auf einen Verlust von 537 MIO €. Zurückzuführen war dieser Rückgang hauptsächlich auf Nettoverluste aus Währungsumrechnungseffekten und Derivaten in Deutschland. Diese Derivate setzen wir sowohl zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen als auch zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen ein.

Die **operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** nahmen um 55 MIO € auf 541 MIO € ab. Dies war auf die leicht gesunkenen realisierten Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien im Vergleich zum dritten Quartal 2012 zurückzuführen.

Die **operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** verbesserten sich um 43 MIO € auf 25 MIO €, da das dritte Quartal 2012 durch vergleichsweise höhere Wertminderungen auf Aktien belastet worden war.

Die **Schadenaufwendungen (netto)** stiegen um 93 MIO € auf 4 643 MIO €. Hauptursache waren höhere Abläufe in Frankreich. Diese wurden jedoch durch geringere Aufwendungen für Abläufe in Italien teilweise ausgeglichen.

Die **Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** sank um 283 MIO € auf 3 139 MIO €. Hauptursache waren niedrigere Zuführungen von Prämien zur Deckungsrückstellung, welche einem negativen Effekt aus der Neubewertung gesunkener Kapitalanlageerträge in Deutschland geschuldet waren.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** blieben bei 1 322 MIO € weitgehend stabil.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Insgesamt war der Rückgang unseres operativen Ergebnisses hauptsächlich auf die niedrigere Marge aus Kapitalanlagen in Deutschland zurückzuführen. Diese Marge – der Nettoeffekt aus dem Kapitalanlageergebnis nach Absicherung von Wertschwankungen und Garantien sowie nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer – war durch Verluste im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften und Währungseffekten belastet worden. Dieser negative Effekt wurde in den USA durch niedrigere Zeitwerte in Verbindung mit Produkten, welche Renten und garantierte Leistungen beinhalten, sowie niedrigere realisierte Gewinne weiter verstärkt. Jedoch führten hier die Effekte der geringeren Marge aus Kapitalanlagen zu nied-

rigeren Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten, welche den negativen Margeneffekt dort ausglich.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Das *operative Ergebnis* sank um 165 MIO € auf 2 293 MIO €. Hauptursache war das geringere Kapitalanlageergebnis, das insbesondere negativen operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva im zweiten und dritten Quartal 2013 und niedrigeren realisierten Nettogewinnen zuzuschreiben war. Ein Teil des Rückgangs wurde jedoch durch geringere operative Wertminderungen ausgeglichen.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

A 20

MIO €

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Gesamte Beitragseinnahmen¹	12 697	11 912	41 659	38 472
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-143	-195	-451	-528
Veränderung in Beitragsüberträgen	-54	-69	-218	-187
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	12 500	11 648	40 990	37 757
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-6 631	-6 005	-22 849	-20 219
Verdiente Beiträge (netto)	5 869	5 643	18 141	17 538
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 128	4 166	12 573	12 651
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-537	-120	-1 467	-487
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	541	596	2 158	2 396
Provisions- und Dienstleistungserträge	166	135	474	393
Sonstige Erträge	31	31	111	110
Operative Erträge	10 198	10 451	31 990	32 601
Schadenaufwendungen (netto)	-4 643	-4 550	-14 459	-14 229
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-3 139	-3 422	-10 068	-10 653
Zinsaufwendungen	-16	-21	-56	-62
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-25	-68	-219	-334
Aufwendungen für Finanzanlagen	-198	-189	-581	-542
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 322	-1 301	-4 048	-4 075
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-61	-57	-191	-175
Restrukturierungsaufwendungen	–	-6	-2	-10
Sonstige Aufwendungen	-25	-22	-73	-63
Operative Aufwendungen	-9 429	-9 636	-29 697	-30 143
Operatives Ergebnis	769	815	2 293	2 458
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	66	73	66	75

¹ – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

² – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

A 21

MIO €	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.7.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	4125	3311	4125	3311	2640	2425	175	217	39	52
Deutschland Krankenversicherung	832	819	832	819	829	816	59	76	94	128
Schweiz	184	283	189	283	77	118	19	20	58	59
Österreich	84	82	84	82	60	53	7	3	60	23
German Speaking Countries	5225	4495	5230	4495	3606	3412	260	316	47	61
Italien	1579	1338	1579	1338	82	109	35	82	30	75
Frankreich	1947	1877	1947	1877	916	778	117	95	63	53
Belgien/Luxemburg	359	486	359	486	89	89	14	17	54	73
Niederlande	64	66	64	66	33	35	9	16	86	159
Türkei ⁴	168	29	45	29	29	9	11	1	320	49
Griechenland	20	20	20	20	12	13	2	1	196	137
Afrika	12	12	12	12	4	5	1	1	63	125
Western & Southern Europe	4149	3828	4026	3828	1165	1038	189	213	54	66
Lateinamerika	67	55	71	55	26	29	2	3	84	186
Spanien	194	234	194	234	95	133	32	16	199	107
Portugal	71	40	71	40	21	20	7	6	468	463
Iberia & Latin America	332	329	336	329	142	182	41	25	206	138
USA	1672	1740	1770	1740	218	218	183	143	104	83
USA	1672	1740	1770	1740	218	218	183	143	104	83
Reinsurance LH	132	138	132	138	109	114	22	41	452	720
Global Insurance Line & Anglo Markets	132	138	132	138	109	114	22	41	452	720
Südkorea	312	554	324	554	114	158	10	10	44	41
Taiwan	346	399	367	399	47	17	–	2	–	16
Indonesien	181	162	214	162	71	102	12	13	395	391
Malaysia	95	81	105	81	45	55	3	5	120	197
Japan	–	–	–	–	2	1	1	2	20	28
Sonstige	232	209	244	209	180	149	19	16	202	177
Asien-Pazifik	1166	1405	1254	1405	459	482	45	48	79	83
Polen	30	48	31	48	10	31	4	5	297	295
Slowakei	59	59	59	59	53	52	8	10	266	327
Ungarn	25	24	26	24	12	12	3	3	370	309
Tschechische Republik	30	39	31	39	18	16	3	5	217	391
Russland	21	23	22	23	21	23	–	–	–	–
Kroatien	13	13	13	13	13	13	1	1	71	125
Bulgarien	9	7	9	7	8	6	1	2	399	512
Rumänien	4	5	4	5	4	3	–	–	–	–
Mittel- und Osteuropa⁵	191	218	195	218	138	159	20	25	241	301
Mittlerer Osten und Nordafrika	40	48	47	48	32	38	3	3	302	341
Global Life	3	1	3	1	–	–	–	–	– ⁶	– ⁶
Growth Markets	1400	1672	1499	1672	629	679	68	76	104	115
Konsolidierung ⁷	-213	-290	-213	-290	–	–	6	1	– ⁶	– ⁶
Summe	12697	11912	12780	11912	5869	5643	769	815	66	73

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapı Kredi Emeklilik.

5 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

7 – Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

A 22

MIO €	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1. – 30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	12 265	10 593	12 265	10 593	8 298	7 763	681	775	51	62
Deutschland Krankenversicherung	2 495	2 454	2 495	2 454	2 492	2 452	143	159	77	91
Schweiz	1 353	1 648	1 380	1 648	395	550	60	60	60	62
Österreich	285	307	285	307	209	215	27	22	83	73
German Speaking Countries	16 398	15 002	16 425	15 002	11 394	10 980	911	1 016	55	66
Italien	6 294	4 521	6 294	4 521	322	380	190	218	54	67
Frankreich	6 354	5 833	6 354	5 833	2 589	2 276	355	304	63	59
Belgien/Luxemburg	1 586	1 406	1 586	1 406	283	300	51	62	67	90
Niederlande	203	209	203	209	102	102	31	40	99	133
Türkei ⁴	244	79	126	79	48	27	10	4	94	117
Griechenland	68	71	68	71	40	43	1	2	27	98
Afrika	42	41	42	41	18	17	3	3	148	157
Western & Southern Europe	14 791	12 160	14 673	12 160	3 402	3 145	641	633	62	67
Lateinamerika	256	179	255	179	118	89	5	8	93	175
Spanien	899	754	899	754	340	398	99	76	204	171
Portugal	171	124	171	124	62	63	17	–	426	–
Iberia & Latin America	1 326	1 057	1 325	1 057	520	550	121	84	208	159
USA	5 022	5 739	5 154	5 739	646	616	384	436	74	87
USA	5 022	5 739	5 154	5 739	646	616	384	436	74	87
Reinsurance LH	398	378	398	378	340	329	14	49	86	286
Global Insurance Line & Anglo Markets	398	378	398	378	340	329	14	49	86	286
Südkorea	991	1 519	989	1 519	368	443	17	64	24	92
Taiwan	1 352	902	1 392	902	114	92	–	6	–	16
Indonesien	528	586	587	586	191	227	50	39	554	435
Malaysia	271	236	282	236	153	155	13	13	160	178
Japan	–	1	–	1	5	4	6	-2	38	-11
Sonstige	670	553	672	553	504	437	61	48	232	181
Asien-Pazifik	3 812	3 797	3 922	3 797	1 335	1 358	147	168	86	101
Polen	78	357	77	357	28	89	12	13	281	302
Slowakei	179	182	179	182	151	147	25	26	281	295
Ungarn	134	122	136	122	37	37	7	3	269	120
Tschechische Republik	104	142	106	142	57	49	13	16	299	403
Russland	57	67	59	67	57	65	-1	-2	-54	-219
Kroatien	45	40	46	40	45	39	3	2	127	113
Bulgarien	25	21	25	21	22	18	3	5	310	490
Rumänien	17	17	17	17	11	10	1	1	248	324
Mittel- und Osteuropa⁵	639	948	645	948	407	455	62	63	245	263
Mittlerer Osten und Nordafrika	120	128	136	128	96	105	11	10	288	312
Global Life	5	3	5	3	1	–	–	–	– ⁶	– ⁶
Growth Markets	4 576	4 876	4 708	4 876	1 839	1 918	220	241	110	125
Konsolidierung ⁷	-852	-740	-852	-740	–	–	2	-1	– ⁶	– ⁶
Summe	41 659	38 472	41 831	38 472	18 141	17 538	2 293	2 458	66	75

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiv.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapi Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapi Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapi Kredi Emeklilik.

5 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

7 – Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

DRITTES QUARTAL 2013

- Das operative Ergebnis belief sich auf solide 754 MIO €.
- Die Cost-Income Ratio lag bei 55,7%.
- Die Nettomittelzuflüsse von Dritten lagen in den ersten neun Monaten 2013 bei 23 MRD €, trotz Nettomittelabflüssen in Höhe von 27 MRD € im dritten Quartal.
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 811 MRD €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten. Besonders stark vertreten sind wir in den USA sowie zunehmend in Europa und in der Region Asien-Pazifik.

Ergebnisübersicht

Unsere **operativen Erträge** sanken um 142 MIO € oder 7,7% auf 1 703 MIO €. Hauptursache waren außerordentlich hohe erfolgsabhängige Provisionen im dritten Quartal 2012 und negative Wechselkurseffekte. Aufgrund höherer Margen stieg unser Provisionsüberschuss (ohne Berücksichtigung erfolgsabhängiger Provisionen) trotz negativer Wechselkurseffekte um 118 MIO €. Die Volatilität an den Finanzmärkten führte im dritten Quartal 2013 zu Nettomittelabflüssen Dritter in Höhe von 27 MRD €.

Insbesondere aufgrund der niedrigeren erfolgsabhängigen Provisionen ging unser **operatives Ergebnis** um 94 MIO € oder 11,1% (internes Wachstum¹: -6,5%) auf 754 MIO € zurück.

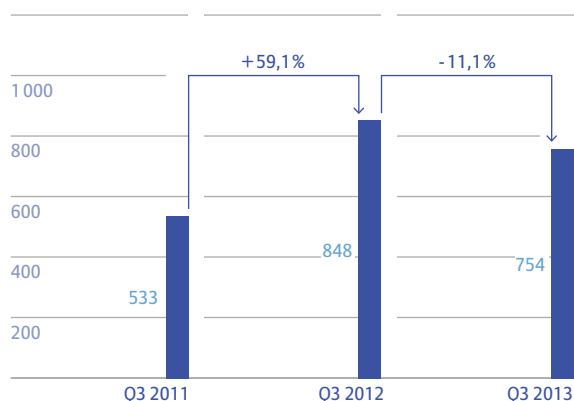
Unsere **Cost-Income Ratio** stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 55,7% aufgrund der außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen im dritten Quartal 2012 im Vergleich zu 2013.

Operatives Ergebnis -11,1%

OPERATIVES ERGEBNIS ASSET MANAGEMENT

A 23

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

A 24

MIO €

1.7. – 30.9.

	2013	2012	2011
Operative Erträge	1 703	1 845	1 326
Operatives Ergebnis ^{2,3}	754	848	533
Cost-Income Ratio ^{2,3} in %	55,7	54,0	59,8
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 811	1 827	1 592
davon:			
für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 404	1 419	1 222

1 – Operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperiode entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

Verwaltetes Vermögen

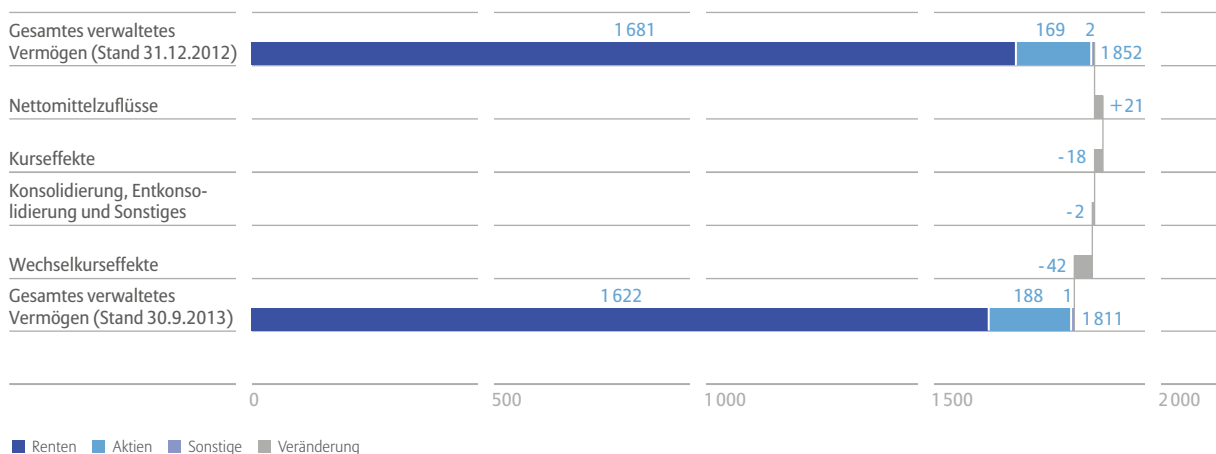
Zum 30. September 2013 umfasste das gesamte verwaltete Vermögen 1 811 MRD €. Davon entfielen 1 404 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 407 MRD € auf Vermö-

genswerte des Allianz Konzerns. Im Folgenden berichten wir über die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens auf Grundlage der Anlageklassen, die für die Entwicklung des Geschäftsbereichs von Bedeutung sind.

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS

A 25

MRD €



In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 erzielten wir Nettomittelzuflüsse zum gesamten verwalteten Vermögen in Höhe von 21 MRD €. Zwar verzeichneten die Vermögenswerte des Allianz Konzerns Abflüsse in Höhe von 2 MRD €, jedoch verbuchten wir Nettomittelzuflüsse von Dritten in Höhe von 23 MRD €. Die weiter bestehende Marktvolatilität im dritten Quartal 2013 – aufgrund des erwarteten Anstiegs der Zinsen – führte zu industrieweit anhaltenden Abflüssen in Rentenanlagen, nicht nur in den USA, sondern auch weltweit. Diese Entwicklung traf insbesondere PIMCO mit Nettomittelabflüssen in Höhe von 29 MRD € bei traditionellen Rentenprodukten. AllianzGI hingegen verzeichnete Nettomittelzuflüsse in Höhe von 1 MRD €.

Die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens wurde vor allem durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von 42 MRD € belastet. Diese resultierten insbesondere aus der starken Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.¹

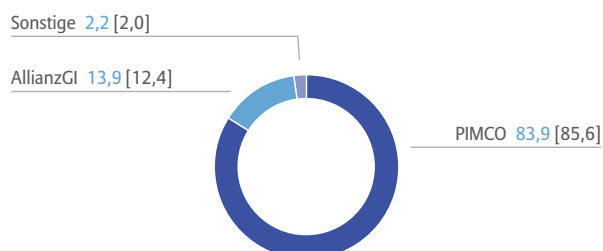
Negative Kursentwicklungen an den Rentenmärkten, die insbesondere auf ein steigendes Zinsumfeld zurückzuführen waren, führten zu einem Rückgang des gesamten verwalteten Vermögens um 18 MRD €. Der Wert unserer Rentenanlagen fiel um 35 MRD € und konnte durch die sehr positive Entwicklung der Markttrenditen unserer Aktienwerte, in Höhe von 17 MRD €, nur teilweise kompensiert werden.

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH GESCHÄFTSEINHEITEN

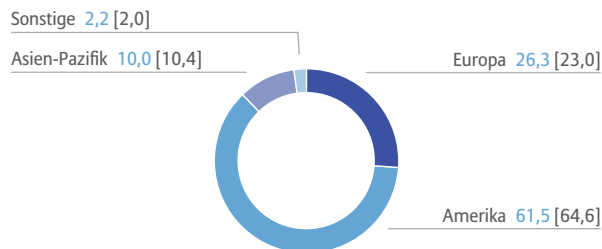
A 26

zum 30. September 2013 [31. Dezember 2012] in %



¹ – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

zum 30. September 2013 [31. Dezember 2012] in %



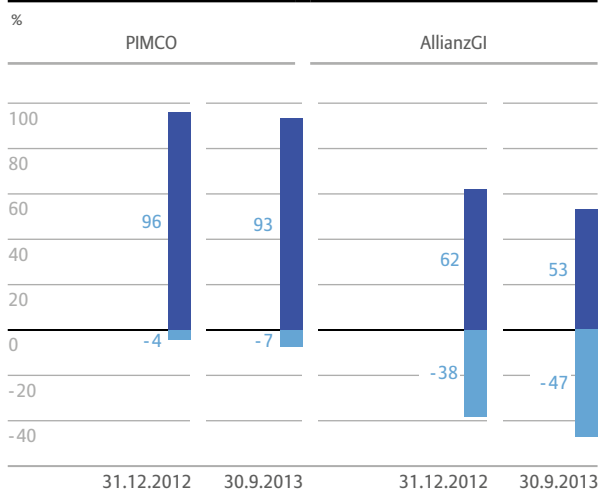
- 1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
- 2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 30. September 2013: rund 850 MRD €, 11 MRD € bzw. 3 MRD €).
- 3 – Die Kategorie „Sonstige“ umfasst für Dritte verwaltetes Vermögen, das von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns (rund 30 MRD € zum 30. September 2013 bzw. rund 28 MRD € zum 31. Dezember 2012) verwaltet wurde.

Regional betrachtet ist der auf Europa entfallende Anteil des für Dritte verwalteten Vermögens um 3,3 Prozentpunkte gestiegen. Zum einen wurde diese Entwicklung durch starkes organisches Wachstum begünstigt, zum anderen durch die Umverteilung eines Teils des für Dritte verwalteten Vermögens von den USA nach Europa. Der Anteil der USA am für Dritte verwalteten Vermögen ging aufgrund dieser Umverteilung, der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro¹ sowie leichter Nettomittelabflüsse um 3,1 Prozentpunkte zurück.

Begünstigt durch die Kursentwicklung der Anlagen nahm der Anteil der Aktien am für Dritte verwalteten Vermögen zum 30. September 2013 um einen Prozentpunkt zu. Der Anteil der Rentenanlagen lag damit bei 88 %, gegenüber 12 % für Aktienanlagen.

Das Verhältnis zwischen privaten und institutionellen Kunden² änderte sich leicht: Der Anteil von Privatkunden am für Dritte verwalteten Vermögen stieg um einen Prozentpunkt (auf 37 %), bei institutionellen Kunden sank er entsprechend um einen Prozentpunkt (auf 63 %).

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.
2 – Die Klassifizierung der Kundengruppen richtet sich nach den Arten von Anlageprodukten.



- Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten
 - Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten
- 1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgeher, die von Portfolio-managementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die Anlagen in unserem Asset-Management-Geschäft zeigten insgesamt eine hervorragende Entwicklung: 88 % lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2012: 92 %). Abermals erzielte PIMCO ein ausgezeichnetes Ergebnis: 93 % der Anlagen schnitten besser ab als die entsprechenden Vergleichswerte. Bei AllianzGI lagen 53 % der Anlagen über den jeweiligen Referenzwerten.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	35	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	38	Ausblick
24	Lebens- und Krankenversicherung	41	Vermögenslage und Eigenkapital
30	Asset Management	51	Überleitungen

Operative Erträge

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Unsere *operativen Erträge* verringerten sich um 142 MIO € oder 7,7%. Zurückzuführen war dies auf den Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen sowie negative Wechselkurseffekte. Diese wurden durch höhere Margen teilweise ausgeglichen. Intern gerechnet¹ verringerten sich die operativen Erträge um 3,3%.

Unser *Provisionsüberschuss* sank um 124 MIO € oder 6,8% auf 1 697 MIO €. Insbesondere höhere Margen führten zu einem Anstieg unserer Verwaltungsprovisionen um 144 MIO €, doch dieser Effekt wurde durch niedrigere erfolgsabhängige Provisionen mehr als aufgezehrt. Die *erfolgsabhängigen Provisionen* gingen im Vergleich zum dritten Quartal 2012 um 242 MIO € auf 42 MIO € zurück. Vor allem der mit privaten Investment-Vehikeln („Private Funds“) realisierte „Carried Interest“ hatte im dritten Quartal 2012 zu außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen geführt.

Unsere *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)* verringerten sich um 9 MIO € aufgrund der geringeren Höhe von Anfangsinvestitionen („Seed Money“) im dritten Quartal 2013.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Dank der gestiegenen Verwaltungsprovisionen, aufgrund höherer Margen, sowie des höheren durchschnittlich verwalteten Vermögens nahmen unsere *operativen Erträge* um 648 MIO € bzw. 13,6% (internes Wachstum¹: 16,5%) zu.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2013 UND 2012

Die höheren Verwaltungsprovisionen konnten die niedrigeren erfolgsabhängigen Provisionen nicht vollständig kompensieren. Dies führte beim *operativen Ergebnis* zu einem Rückgang um 94 MIO € bzw. 11,1% (internes Wachstum¹: -6,5%) auf 754 MIO €. Ohne Berücksichtigung der niedrigeren erfolgsabhängigen Provisionen und der negativen Wechselkurseffekte stieg das operative Ergebnis um rund 114 MIO €.

Unsere *Verwaltungsaufwendungen* gingen um 47 MIO € auf 949 MIO € zurück. Das ist vor allem auf den im Zuge des Ertragsrückgangs geringeren Personalaufwand zurückzuführen.

Unsere *Cost-Income Ratio* hat sich um 1,7 Prozentpunkte auf 55,7% verschlechtert. Im dritten Quartal 2012 hatte die Cost-Income Ratio vor allem von außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen profitiert. Ohne Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Provisionen verbesserte sich die Cost-Income Ratio um 2,1 Prozentpunkte und zeigte damit, dass wir uns erfolgreich auf Ertragswachstum in Kombination mit Kostendisziplin konzentrieren.

VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2013 UND 2012

Insbesondere aufgrund der höheren operativen Erträge stieg unser *operatives Ergebnis* um 422 MIO € bzw. 20,7% (internes Wachstum¹: 23,6%) auf 2 458 MIO €.

Unsere *Cost-Income Ratio* verbesserte sich um 2,7 Prozentpunkte auf 54,7%. 2012 wurde die Cost-Income Ratio durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 62 MIO € belastet. 2013 beliefen sich diese auf 5 MIO €.

¹ – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-) Konsolidierungseffekte.

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	2005	1871	6077
Erfolgsabhängige Provisionen	42	284	396	383
Übrige	12	27	51	95
Provisions- und Dienstleistungserträge	2059	2182	6524	5699
Vermittlerprovisionen	-337	-327	-1062	-919
Übrige	-25	-34	-59	-50
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-362	-361	-1121	-969
Provisionsüberschuss	1697	1821	5403	4730
Zinsüberschuss ¹	2	10	10	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	10	8	17
Sonstige Erträge	3	4	8	12
Operative Erträge	1703	1845	5429	4781
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-949	-996	-2966	-2683
Restrukturierungsaufwendungen	-	-1	-5	-62
Operative Aufwendungen	-949	-997	-2971	-2745
Operatives Ergebnis	754	848	2458	2036
Cost-Income Ratio² in %	55,7	54,0	54,7	57,4

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Corporate und Sonstiges

DRITTES QUARTAL 2013

Der operative Verlust verringerte sich vor allem aufgrund der Entwicklung in Holding & Treasury um 31 MIO € auf 230 MIO €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, das Bankgeschäft und Alternative Investments. Im Segment Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Ergebnisübersicht

Unser **operatives Ergebnis** verbesserte sich um 31 MIO € auf einen Verlust von 230 MIO €. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle drei berichtspflichtigen Segmente von Corporate und Sonstiges bei, am stärksten jedoch Holding & Treasury.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

A 30

MIO €	2013	2012	2011
1.7.–30.9.			
Operative Erträge	386	396	412
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-616	-657	-635
Operatives Ergebnis ^{2,3}	-230	-261	-223

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES – IM DETAIL

A 31

MIO €	2013	2012	2011
1.7.–30.9.			
HOLDING & TREASURY			
Operative Erträge	82	71	98
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-321	-335	-323
Operatives Ergebnis ^{2,3}	-239	-264	-225
BANKGESCHÄFT			
Operative Erträge	257	293	278
Operative Aufwendungen ^{2,3,4}	-253	-293	-287
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4	0	-9
ALTERNATIVE INVESTMENTS			
Operative Erträge	47	34	39
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-42	-31	-29
Operatives Ergebnis ^{2,3}	5	3	10

1 – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden Sie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

4 – Enthält Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Ergebnisübersicht nach berichtspflichtigen Segmenten

HOLDING & TREASURY

Vergleich der dritten Quartale 2013 und 2012

Unser *operativer Verlust* ging um 25 MIO € auf 239 MIO € zurück. Diese Verbesserung war das Ergebnis verschiedener sich im Wesentlichen ausgleichender Effekte.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva* erholten sich – hauptsächlich aufgrund von Wechselkurseffekten – von einem Verlust von 7 MIO € auf einen Gewinn von 13 MIO €.

Das *Zinsergebnis* von Holding & Treasury erhöhte sich um 10 MIO € auf einen Verlust von 37 MIO €. Zwar waren die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* um 12 MIO € auf 46 MIO € zurückgegangen, vor allem wegen der niedrigeren Zinssätze und geringeren Erträge aus assoziierten Unternehmen. Doch wurde dieser Rückgang durch die niedrigeren *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierungen* – sie gingen infolge geringerer Zinssätze und einer rückläufigen internen Finanzierung um 22 MIO € auf 83 MIO € zurück – mehr als ausgeglichen.

Aufgrund neuer IT-Projekte verschlechterte sich unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* von einem Verlust in Höhe von 35 MIO € auf ein Minus von 45 MIO €.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* nahmen um 24 MIO € auf 178 MIO € zu. Dieser Anstieg war vor allem auf höhere Pensionsaufwendungen infolge niedrigerer Diskontierungssätze zurückzuführen.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* sanken um 8 MIO € auf 18 MIO €.

Im dritten Quartal dieses Jahres reduzierten wir eine *Restrukturierungsrückstellung* in Zusammenhang mit unserem weltweiten Datencenterprojekt um 26 MIO €.

Vergleich der ersten neun Monate 2013 und 2012

Unser *operativer Verlust* verbesserte sich um 11 MIO € auf 683 MIO €. Dabei wurde beim Zinsergebnis und bei den operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva ein Anstieg verzeichnet, womit die aufgrund des gestiegenen Personalaufwands höheren Verwaltungsaufwendungen und ein gesunkenes Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis fast ausgeglichen werden konnten. Das operative Ergebnis profitierte zudem von Einnahmen aus der vorerwähnten Teilauflösung einer Restrukturierungsrückstellung. Ebenfalls positiv wirkte sich die Wiederaufnahme von Zinszahlungen auf unsere stille Beteiligung an der Commerzbank im ersten Quartal aus sowie die aufgrund der niedrigeren Zinssätze und Volumina gesunkenen Zinsaufwendungen für interne Finanzierungen.

BANKGESCHÄFT

Vergleich der dritten Quartale 2013 und 2012

Das *operative Ergebnis* verbesserte sich auf 4 MIO €. Dies war der Senkung der Verwaltungsaufwendungen zuzuschreiben, die den leichten Rückgang beim Nettozins- und Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis sowie die höhere Risikovorsorge für das Kreditgeschäft mehr als ausgleichen konnte.

Die *Verwaltungsaufwendungen* nahmen durch die Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank um 20 MIO € auf 109 MIO € ab.

Das *Nettozinsergebnis sowie das Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* sanken von 138 MIO € auf 129 MIO €. Dabei verschlechterte sich unser *Nettozinsergebnis* um 5 MIO € auf 84 MIO €, vor allem wegen des Niedrigzinsumfelds. Unser *Provisionsüberschuss* ging zudem um 4 MIO € auf 45 MIO € zurück. Die Auswirkungen der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank konnten nur teilweise dadurch kompensiert werden, dass in Italien dank Neugeschäfts höhere Provisions- und Dienstleistungserträge generiert wurden.

Unsere Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* erhöhten sich von 13 MIO € auf 18 MIO €. Dieser Anstieg war vor allem auf unser Geschäft mit Schiffsfinanzierungen zurückzuführen.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	35	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	38	Ausblick
24	Lebens- und Krankenversicherung	41	Vermögenslage und Eigenkapital
30	Asset Management	51	Überleitungen

Vergleich der ersten neun Monate 2013 und 2012

Unser *operativer Verlust* stieg um 44 MIO € auf 80 MIO €. Die Entwicklung des Bankgeschäfts war in den letzten neun Monaten maßgeblich dadurch belastet worden, dass die Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank zu 90 MIO € höheren Restrukturierungsaufwendungen geführt hatte. Diese konnten durch die geringeren Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft nur zum Teil ausgeglichen werden. Erneut ist dabei zu erwähnen, dass die Restrukturierungsaufwendungen seit Anfang 2013 im operativen Ergebnis berücksichtigt werden. Ohne diese Restrukturierungsaufwendungen hätte sich das operative Ergebnis im Bankgeschäft von einem Verlust von 36 MIO € im Vergleichszeitraum 2012 auf ein Plus von 10 MIO € verbessert.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Vergleich der dritten Quartale 2013 und 2012

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 2 MIO € auf 5 MIO €.

Vergleich der ersten neun Monate 2013 und 2012

Unser *operatives Ergebnis* nahm um 5 MIO € auf 20 MIO € zu, in erster Linie wegen eines höheren Provisionsüberschusses.

Ausblick

- Die Lage der Weltwirtschaft wird langsam klarer.
- Die europäische Wirtschaft überwindet die Rezession.
- Operatives Ergebnis für den Allianz Konzern leicht über dem oberen Ende des Zielkorridors.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Gegen Ende des Jahres 2013 wird die Lage der Weltwirtschaft etwas klarer. Im Verlauf des dritten Quartals verbesserte sich der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe kontinuierlich. Dies lässt auf eine Fortsetzung oder gar Verstärkung der wirtschaftlichen Belebung bis in das nächste Jahr hinein hoffen. Besonders positiv ist zu bewerten, dass die Stimmungsverbesserung inzwischen regional auf einer recht breiten Basis steht. Insgesamt wird die Weltwirtschaft im laufenden Jahr moderat um voraussichtlich 2,3% wachsen. Im Zuge einer konjunkturellen Befestigung in den Industrieländern dürfte die globale Wertschöpfung 2014 um gut 3,0% zulegen. Die befürchtete deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Schwellenländern scheint sich nicht zu bewahrheiten. Zwar hat das Wachstum in diesen Ländern seit letztem Jahr an Schwung verloren und die vor der Krise verzeichneten Zuwachsraten werden wohl nicht mehr erreicht. Mit einem Plus von voraussichtlich 4,5% bis 5,0% wird das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Schwellenländern 2013 und 2014 jedoch immer noch wesentlich stärker wachsen als in den Industriestaaten. Die Eurozone hat die Rezession nach eineinhalb Jahren im zweiten Quartal 2013 überwunden. Im dritten Quartal 2013 stieg das reale BIP um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Auch in den krisengeschüttelten Mitgliedsstaaten beginnt die Konjunktur wieder Tritt zu fassen, so dass sich das Nord-Süd-Gefälle in der Währungsunion vermindert. Sowohl die Stimmungsindizes als auch die harten Indikatoren wie die Industrieproduktion signalisieren eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone bis weit in das Jahr 2014 hinein – wenn auch in einem moderaten Tempo. Nach einem Rückgang des realen BIP um 0,3% im laufenden Jahr erwarten wir für das Gesamtjahr 2014

einen Zuwachs von 1,5%. Begünstigt durch die Stabilisierung in der Währungsunion könnte die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2013 um 0,6% und im kommenden Jahr um 2,0% wachsen. Angesichts der weltweit moderaten Wachstumsaussichten und der hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern, die den Lohnauftrieb dämpft, dürfte die Inflation in diesem und im nächsten Jahr auf globaler Ebene niedrig bleiben.

Wie das aktuelle Jahr wird auch 2014 Herausforderungen bereithalten – vor allem für die Finanzmärkte. Bei der Geldpolitik erwarten wir einen schrittweisen Ausstieg aus dem Krisenmodus, angeführt von der US-Notenbank mit der Verringerung ihrer Wertpapierankäufe. Bedenken hinsichtlich der Zinsentwicklung am Geldmarkt, der Liquidität im Bankensystem und des Kreditwachstums könnten die Europäische Zentralbank veranlassen, ihre Geldpolitik – trotz der langsamen konjunkturellen Erholung in der Eurozone – nochmals zu lockern, bevor sie Ende 2014 schließlich einen Kurswechsel vornehmen dürfte. Selbst bei einer weiter sehr akkommodierenden Geldpolitik könnten erste Schritte der Kurskorrektur mit ausgeprägten Kursausschlägen an den Aktien-, Renten- oder Devisenmärkten einhergehen – so wie im Sommer, als sich die Erwartungen über einen bevorstehenden Ausstieg der US-Notenbank aus ihrer Politik der quantitativen Lockerung verstärkten. Mitte September entschied die US-Notenbank jedoch, dass die wirtschaftlichen Bedingungen noch keine Reduzierung der Wertpapierkäufe erlauben. Seitdem haben die Renditen auf Bundesanleihen und US-Staatsanleihen gegenüber den vor dieser Entscheidung erreichten Hochständen von 2,0% bzw. 3,0% wieder etwas nachgegeben. Die Risikoprämien von Staatsanleihen aus den Peripheriestaaten der Eurozone haben sich weiter vermindert. Auch wenn politische Spannungen in mehreren krisengebeutelten Ländern gezeigt haben, dass die Schuldenkrise in der Eurozone noch nicht überstanden ist, rechnen wir mit einer weiteren allmählichen Beruhigung. Mit kurzfristigen Zinssätzen nahe null sind die Aussichten für deutlich höhere Renditen bei längerfristigen Anleihen beschränkt. Unserer Einschätzung

¹ – Die Angaben in den Abschnitten „Wirtschaftlicher Ausblick“, „Ausblick für die Versicherungsbranche“ und „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Schätzungen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

nach werden sich die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2014 auf lediglich 2,5% bzw. etwas über 3,0% erhöhen. Der Dollar dürfte gegenüber dem Euro an Wert gewinnen, da die US-Wirtschaft im Vergleich zur Eurozone voraussichtlich stärker wachsen und die US-Notenbank ihre extrem lockere Geldpolitik voraussichtlich früher korrigieren wird als die Europäische Zentralbank.

Das größte Risiko für die Weltwirtschaft – ein haushaltspolitischer Stillstand in den USA – ist zumindest vorerst gebannt. In letzter Minute wurde eine vorläufige Einigung erzielt. Eine Nichteinigung hätte einen empfindlichen konjunkturellen Rückschlag in den USA ausgelöst, der die Weltwirtschaft mit sich gerissen hätte. Weil die Einigung aber nur eine vorläufige Lösung brachte, könnten die politischen Streitigkeiten um Kürzungen der Staats- und Sozialausgaben auch in den kommenden Monaten belasten. Weitere Risiken sind ein erneutes Aufflammen der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, eine Überreaktion der Finanzmärkte auf die Ausstiegspläne der Zentralbanken sowie anhaltende Spannungen in Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens. Steigende geopolitische Spannungen könnten die Weltwirtschaft stark belasten, nicht zuletzt durch einen sprunghaften Anstieg der Rohölpreise.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Trotz des schwierigen Umfelds – die jüngste Wachstumsabschwächung in den Schwellenländern, die Haushaltskrise in den USA sowie die bei Weitem noch nicht überwundene Staatsschuldenkrise in der Eurozone – gehen wir davon aus, dass das Wirtschaftswachstum 2013 und insbesondere 2014 weiter an Fahrt aufnehmen wird. Davon profitieren auch die Versicherungsmärkte. In den Industrieländern dürfte die Erholung jedoch eher verhalten ausfallen. In Westeuropa erwarten wir daher nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit rückläufigen Prämien für 2013 eine Stabilisierung und für 2014 eine Rückkehr zu moderatem Wachstum. Im US-Markt dürfte sich der verhaltene Aufschwung ebenfalls fortsetzen. In den Schwellenmärkten sind die Konjunktursignale zwar gemischt, zeigen unter dem Strich aber dennoch ein etwas kräftigeres Wachstum an. Somit wird das Umsatzwachstum in den Schwellenländern zwar deutlich über dem Niveau der entwickelten Volkswirtschaften liegen, möglicherweise aber vergleichsweise verhalten ausfallen, gemessen am kräftigen Wachstum früherer Jahre. Insgesamt gehen wir vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds und volatiler Finanzmärkte davon aus, dass

die Gewinne in der Versicherungsbranche weiterhin unter Druck bleiben. Auf längere Sicht besteht jedoch durchaus Potenzial für Wachstum und höhere Erträge, wenn Zinsen und Renditen wieder steigen.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* gehen wir für den Rest des Jahres 2013 sowie für 2014 von einem auch weiterhin relativ stabilen Prämienwachstum aus. Anders als im Vorjahr, als das Wachstum vor allem aus steigenden Prämienätzen resultierte, dürfte die Nachfrage nach Versicherungsschutz 2013 und 2014 aber von dem erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung getrieben werden. In den Schwellenmärkten lassen die steigenden Privateinkommen und ein erhöhtes Risikobewusstsein auf absehbare Zeit ein stärkeres Prämienwachstum erwarten, vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas. Wir erwarten, dass die weltweiten Prämienentnahmen in den Jahren 2013 und 2014 nominal jeweils um 3,0% bis 5,0% steigen werden.

Die *Lebensversicherungsbranche* hat in den letzten Jahren besonders in Europa stark unter den rauen Marktbedingungen gelitten. Eine Erholung des Prämienwachstums erwarten wir bereits für 2013. Doch erst ab 2014 dürfte es dann in allen Märkten wieder aufwärtsgehen. Westeuropa dürfte die wachstumsschwächste Region bleiben, zumal hier einige Märkte immer noch schrumpfen. Bleibt das Zinsumfeld – wie erwartet – niedrig, wird sich das zunehmende Wachstum auch auf das Geschäftsportfolio auswirken. Begünstigt wird vor allem der Trend zu attraktiveren fondsgebundenen Produkten sowie Risikovorsorgeprodukten. Zugleich dürfte das Wachstum in Schwellenmärkten aufgrund steigender Einkommen und einer wachsenden Nachfrage nach sozialer Absicherung spürbar anziehen. Auch hier werden die Regionen Asien und Lateinamerika in puncto Wachstum herausragen. Weltweit betrachtet dürften die Prämien 2013 und 2014 nominal jeweils um 4,0% bis 6,0% zulegen.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Die Perspektiven für die *Asset-Management-Branche* bleiben für 2013 und darüber hinaus ungewiss. Zwar zeichnet sich – gestützt von der Liquiditätsschwemme durch wichtige Zentralbanken – eine langsame Erholung der Weltwirtschaft sowie eine allmähliche Entspannung der Staatsschuldenkrise in Europa ab. Dennoch leiden die Finanzmärkte in den entwickelten Ländern nach wie vor unter

einer erhöhten Unsicherheit und dürften auf absehbare Zukunft für Rückschläge anfällig bleiben.

Der jüngste steile Anstieg der Renditen von US-Treasuries hat uns erneut die Ängste vor Augen geführt, die ein Ende der lockeren Geldpolitik auslösen könnte. Wir rechnen deshalb mit volatilen Nettomittelzuflüssen, da die Anleger vorsichtig bleiben und ihre Mittel den Marktstimmungen entsprechend zwischen riskanteren und sicheren Anlagen umschichten dürften.

Solange das BIP in den wichtigsten Wirtschaftsnationen nur unterhalb seines langjährigen Durchschnitts wächst, bleibt auch das Potenzial für ein marktgestütztes Wachstum – sowohl im Rentenbereich als auch bei den Aktien – begrenzt.

Neben dem unsicheren Anlageklima dürfte die Welle regulatorischer Änderungen – besonders in den Bereichen Verbraucherschutz und Transparenz – die Branche weiter unter Druck setzen und womöglich sogar zu Änderungen an Geschäftsmodellen und am Fondsvertrieb führen. Darüber hinaus bergen verschärfte Aufsichts- und Berichtspflichten das Risiko steigender Betriebskosten und machen eine strenge Kostenkontrolle umso notwendiger. Der ohnehin intensive Wettbewerb unter den Asset Managern wird künftig noch härter werden. Angesichts dieser zahlreichen Herausforderungen erwarten wir, dass die Rentabilität der Branche weiter unter Druck bleiben wird.

In einem solchen Umfeld hängt der Erfolg von Asset Managern von ihrer Fähigkeit ab, Anlageergebnisse über dem Benchmark-Niveau zu erzielen, vielfältige und umfassende Anlageprodukte anzubieten sowie Volumen und Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit zu steigern.

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir 2013 auf unserem rentablen Wachstumskurs bleiben werden. Angesichts unserer hervorragenden Geschäftsentwicklung erwarten wir für das Gesamtjahr 2013 ein operatives Ergebnis leicht über 9,7 MRD €, dem oberen Ende unseres prognostizierten Zielkorridors.

Die ersten neun Monate haben gezeigt, dass sich ungünstige Entwicklungen im geschäftlichen Umfeld negativ auf unseren Erfolg auswirken können. So wütete in Teilen Europas im Oktober ein Sturm. Ferner kann die Umsetzung bestimmter Geschäfts- und operativer Strategien – zum Beispiel die Überarbeitung der Produktstrategie in Südkorea und Investitionen in unsere IT, wie die Zusammenlegung unserer Datenzentren – unser operatives Ergebnis in der nahen Zukunft negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, den operativen Gewinn und den Periodenüberschuss der ersten neun Monate einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

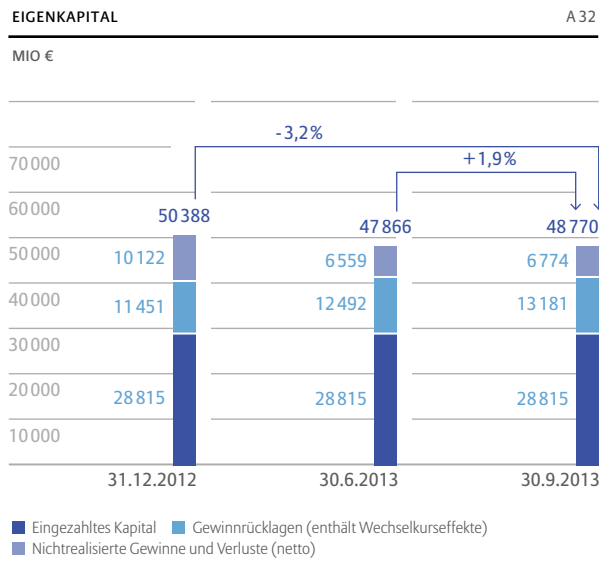
Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital sank um 1,6 MRD € auf 48,8 MRD €. ¹
- Unsere Solvabilitätsquote ist mit 177% weiterhin stark. ²

Eigenkapital^{1,3}



Zum 30. September 2013 sank das **Eigenkapital** gegenüber dem 31. Dezember 2012 (nach Anpassung) um 1 618 MIO € auf 48 770 MIO €. ¹ Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss der ersten neun Monate 2013 in Höhe von 4 740 MIO € wurde durch einen Rückgang der nichtrealisierten Gewinne um 3 348 MIO € – vor allem auf festverzinsliche Wertpapiere bedingt durch den Anstieg der Zinssätze und in deutlich geringerem Umfang Realisierungen – sowie durch die Dividendenausschüttung im Mai 2013 in Höhe von

1 – Zum 1. Januar 2013 sank das den Anteilseignern zuzurechnende Eigenkapital um 3,2 MRD € infolge der Änderungen des IAS 19. Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

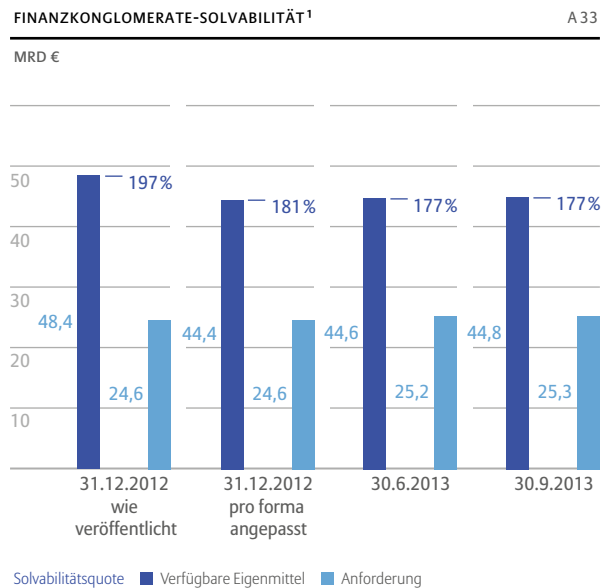
2 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2013 auf 168% (30. Juni 2013: 168%; 31. Dezember 2012 (pro forma angepasst): 171%; 31. Dezember 2012 (wie veröffentlicht): 188%).

3 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 680 MIO € zum 30. September 2013 (30. Juni 2013: 2 558 MIO €; 31. Dezember 2012: 2 575 MIO €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Wechselkurseffekte von -2 903 MIO € zum 30. September 2013 (30. Juni 2013: -2 304 MIO €; 31. Dezember 2012: -2 073 MIO €).

2 039 MIO € überwogen. Zudem ging das Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 830 MIO € zurück, was vor allem auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, dem australischen Dollar und der türkischen Lira zurückzuführen ist.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.



Solvabilitätsquote ■ Verfügbare Eigenmittel ■ Anforderung

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2013 auf 168% (30. Juni 2013: 168%; 31. Dezember 2012 (pro forma angepasst): 171%; 31. Dezember 2012 (wie veröffentlicht): 188%).

Unsere *Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote* blieb mit 177% im Vergleich zum 30. Juni 2013 auf hohem Niveau. Gegenüber 197% zum 31. Dezember 2012 (wie veröffentlicht) gab die Quote allerdings nach. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns sanken um 3,6 MRD € auf 44,8 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Reserven in Höhe von 2,3 (31. Dezember 2012: 2,2) MRD €. Von dem Rückgang standen 4,0 MRD € im Zusammenhang mit Änderungen des IAS 19, die am 1. Januar 2013 in Kraft traten. Weitere 1,5 MRD € entfielen auf die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe. Unser Periodenüberschuss der ersten neun Monate 2013 in Höhe von 2,8 MRD € – bereits nach Abzug unterstellter Dividendenzahlungen von 1,9 MRD € (entsprechend unserer angestrebten Ausschüttungsquote in Höhe von 40%) – konnte diese Effekte nur teilweise ausgleichen. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 0,7 MRD € auf 25,3 MRD €, vor allem wegen gestiegener Deckungsrückstellungen in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und aufgrund des Wachstums im Asset Management. Zum 30. September 2013 übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 19,5 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital¹

In den folgenden Abschnitten stellen wir die Anlagestruktur unseres Versicherungsportfolios dar und analysieren wichtige Bilanzentwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2013 auf 704,6 MRD €; das Fremdkapital betrug 653,2 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2012 erhöhten sich die Bilanzsumme um 10,2 MRD € und das Fremdkapital um 11,7 MRD €.

In diesem Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen (Anleihen, Aktien, Grundbesitz, Barreserven und sonstige Mittel) sowie unsere versicherungstechnischen Rückstellungen und Fremdfinanzierungen, da diese die wesentlichsten Bilanzentwicklungen widerspiegeln.

MARKTUMFELD UNTERSCHIEDLICHER ANLAGEKLASSEN

Die im vorangegangenen Quartal zu beobachtende Annäherung der *Renditen von Staatsanleihen* setzte sich – wenn auch abgeschwächt – im dritten Quartal 2013 fort. Bei zehnjährigen deutschen Staatsanleihen zog die Rendite im dritten Quartal um 5 Basispunkte an, bei US-Anleihen um 14 Basispunkte. Im gleichen Zeitraum gaben die Renditen spanischer und italienischer Staatsanleihen um 42 bzw. 11 Basispunkte nach.

Im dritten Quartal sowie in den ersten neun Monaten 2013 zeigten die wichtigsten *Aktienmärkte* einen Aufwärtstrend. Im dritten Quartal erreichten maßgebliche Aktienindizes in Deutschland und den USA neue Allzeithochs.

Gegenüber dem Jahresende 2012 weiteten sich in der Eurozone und in den USA die *Credit Spreads* für Schuldner mit einem A-Rating insgesamt leicht aus. Seit dem Ende des zweiten Quartals sanken sie jedoch wieder.

¹ – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 13 Schaden- und Unfallversicherung
- 24 Lebens- und Krankenversicherung
- 30 Asset Management
- 35 Corporate und Sonstiges
- 38 Ausblick
- 41 Vermögenslage und Eigenkapital
- 51 Überleitungen

ZINSSATZENTWICKLUNG IM JAHR 2012 UND IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2013

A 34

Zehnjährige deutsche Staatsanleihen
%



Zehnjährige us-Staatsanleihen
%

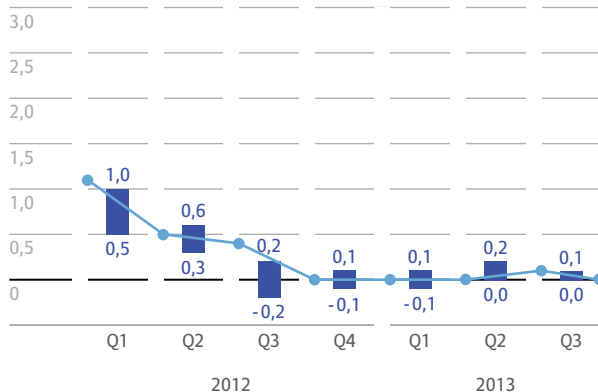


■ Hoch/Tief ■ Zins am Ende der Periode

ENTWICKLUNG DER CREDIT SPREADS IM JAHR 2012 UND IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2013

A 35

Spread Europa „A“
%



Spread USA „A“
%



■ Hoch/Tief ■ Spread am Ende der Periode

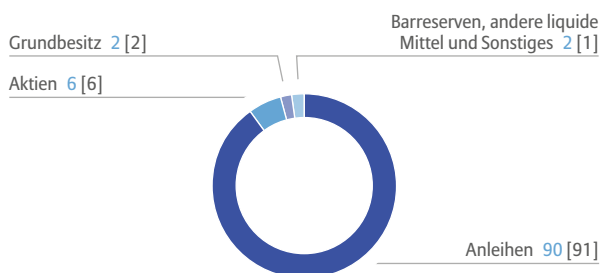
STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Das Kapitalanlageportfolio des Allianz Konzerns wird in erster Linie von unserem Kerngeschäft Versicherungen bestimmt. Die folgende Portfolioübersicht zeigt die einzelnen Versicherungssegmente sowie den Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges (ohne die Kapitalanlagen unseres Bankgeschäfts).

PORTFOLIOSTRUKTUR

A 36

Anlageportfolio zum 30. September 2013: 506,7 MRD €
[zum 31. Dezember 2012: 507,5 MRD €] in %



Gegenüber dem 31. Dezember 2012 verringerte sich unser Kapitalanlageportfolio um 0,8 MRD € auf 506,7 MRD €. Zwar ging der beizulegende Zeitwert von Anleihen infolge des leicht gestiegenen Zinsniveaus zurück, allerdings wurde dieser Rückgang durch Kapitalwiederanlagen und infolge der guten Marktentwicklung steigende Aktienwerte fast gänzlich ausgeglichen.

Unser Bruttoengagement in **Aktien**, das nach wie vor 6% unseres Kapitalanlageportfolios ausmachte, stieg von 29,6 MRD € auf 32,1 MRD €. Realisierungen wurden durch die positive Marktentwicklung in den ersten neun Monaten 2013 mehr als kompensiert. Unser „Equity Gearing“ erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 24%. Diese Kennzahl setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

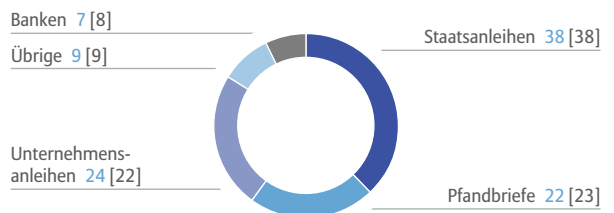
Unser Bestand an **Immobilienanlagen** erhöhte sich durch zusätzliche Investments gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 0,5 MRD € auf 10,2 MRD €.

Mit 90% besteht der größte Teil unseres Anlageportfolios aus **festverzinslichen Wertpapieren**, die sich zum 30. September 2013 auf 456,1 MRD € summierten. Damit verringerten sich unsere festverzinslichen Wertpapiere im Vergleich zum Jahresende 2012 um 4,7 MRD €, vor allem weil sich mit gestiegenen Zinsen der beizulegende Zeitwert von Anleihen verringerte. Ungefähr 95% unseres Rentenportfolios¹ war in Anleihen und Darlehen mit einem „Investment-Grade“-Rating investiert.

RENTENPORTFOLIO

A 37

Rentenportfolio zum 30. September 2013: 456,1 MRD €
[zum 31. Dezember 2012: 460,8 MRD €] in %



Die Aufteilung unseres Rentenportfolios blieb praktisch unverändert, wobei der Anteil der Unternehmensanleihen aufgrund neuer Investments im laufenden Jahr geringfügig zunahm.

Unser Engagement in **Staatsanleihen** blieb mit 173,3 (31. Dezember 2012: 174,2) MRD € weitgehend unverändert und entsprach damit 38% unseres Rentenportfolios. Die aufgrund der Marktentwicklung rückläufigen beizulegenden Zeitwerte wurden durch reinvestierte Zinszahlungen weitgehend kompensiert. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 6,2% bzw. 0,5% unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nichtrealisierten Gewinne (brutto) beliefen sich für Italien auf 1 250 MIO € und für Spanien auf 109 MIO €. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt, unsere verbliebenen Engagements in Griechenland und Irland wurden bis zum Ende des ersten Quartals nahezu vollständig abgebaut.

¹ – Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit Privatkunden. Für 2% sind keine Ratings verfügbar.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Unser Engagement in *Pfandbriefen* sank um 4,3 MRD € auf 102,2 MRD € und entsprach damit 22% unseres gesamten Rentenportfolios. Zu 49% bestand dieses Engagement aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Weitere 16% bzw. 9% waren französische bzw. spanische Pfandbriefe. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegenüber sinkenden Immobilienpreisen und Zahlungsausfällen.

Unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor reduzierten wir von 6,7 MRD € auf 4,8 MRD €, sowohl im Tier-1- als auch im Tier-2-Anteil.

4% unseres festverzinslichen Wertpapierportfolios bzw. 17,8 (31. Dezember 2012: 19,5) MRD € waren in Asset-Backed-Securities (ABS) investiert. Der Rückgang um 1,7 MRD € war vor allem auf Veräußerungen von Mortgage-Backed-Securities (MBS) in unserem US-amerikanischen Lebens- und Krankenversicherungssegment zurückzuführen. Dabei handelte es sich um US-Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden. Ihr Anteil an unseren ABS-Papieren betrug 15%. Insgesamt entfielen 75% unseres ABS-Bestands auf MBS. 98% des gesamten ABS-Bestands waren mit „Investment Grade“ bewertet, 87 (31. Dezember 2012: 88)% erhielten ein „AA“ oder höheres Rating.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

NETTOANLAGEERGEBNIS	A 38			
	MIO €			
	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 035	5 092	15 402	15 472
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-562	-139	-1 487	-229
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	690	735	3 027	3 038
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-162	-101	-478	-711
Aufwendungen für Finanzanlagen	-228	-230	-653	-643
Nettoanlageergebnis	4 773	5 357	15 811	16 927

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Vergleich der dritten Quartale 2013 und 2012

Unser *Nettoanlageergebnis* sank von 5 357 MIO € auf 4 773 MIO €. In erster Linie verursacht wurde dies durch den Rückgang unserer Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) um 423 MIO € und in geringerem Umfang auch durch höhere Wertminderungen sowie geringere Zinserträge und ähnliche Erträge.

Die *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* gingen um 423 MIO € auf ein Minus von 562 MIO € zurück. In erster Linie zurückzuführen war dies auf Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Derivaten in unserem deutschen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Diese Derivate setzen wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkurschwankungen als auch zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen ein. Im dritten Quartal 2013 war die Aufwertung des Euro gegenüber einigen Schwellenländerwährungen die bedeutendste Ursache dieser Entwicklung.

Die *Wertminderungen (netto)* verharrten zwar auf niedrigem Niveau, stiegen aber – vor allem wegen Wertminderungen auf Aktienanlagen – um 61 MIO € auf 162 MIO €.

Die *realisierten Gewinne und Verluste (netto)* schrumpften um 45 MIO € auf 690 MIO €, da die gesunkenen Realisierungen bei Aktien nur zum Teil durch höhere realisierte Gewinne bei festverzinslichen Wertpapieren aufgewogen wurden.

Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*¹ sanken lediglich um 1,1% auf 5 035 MIO €. Höhere Erträge aus Aktien und Immobilien konnten die geringeren Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, die sich angesichts des Niedrigzinsumfelds auf einem insgesamt guten Niveau hielten, nur teilweise kompensieren. Zudem profitierte das Nettozinsergebnis von geringeren Zinsaufwendungen.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen (netto)* blieben mit 228 MIO € stabil.

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Vergleich der ersten neun Monate 2013 und 2012

Unser *Nettoanlageergebnis* sank um 1 116 MIO € auf 15 811 MIO €. Die Hauptursache war ein rückläufiges Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto).

Die *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* fielen von minus 229 MIO € auf ein Minus von 1 487 MIO €. Hierfür waren im Wesentlichen Wechselkurseffekte – vor allem im deutschen Lebens- und Krankenversicherungssegment – maßgeblich. Von dem Rückgang entfielen darüber hinaus 180 MIO € auf Erträge von The Hartford-Optionsscheinen, die im ersten Quartal 2012 noch ausgewiesen und im April 2012 veräußert worden waren.

Die *Wertminderungen (netto)* fielen von 711 MIO € auf 478 MIO €, da das Vorjahr durch Wertminderungen auf Anlagen aus dem Finanzsektor vergleichsweise stärker belastet worden war.

Zinserträge und ähnliche Erträge (netto)¹, realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie *Aufwendungen für Finanzanlagen (netto)* blieben weitgehend unverändert.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs sank um 2,5 MRD € auf 102,8 MRD €. Ein leichter Anstieg der Aktien wurde durch einen Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und der festverzinslichen Wertpapiere mehr als aufgezehrt.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

A 39

MRD €	30.9.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,4	0,3
Anleihen	0,1	0,2
Sonstiges ²	–	–
Zwischensumme	0,5	0,5
Finanzanlagen³		
Aktien	4,6	3,9
Anleihen	68,3	69,8
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	5,3	5,1
Sonstiges	7,6	7,7
Zwischensumme	85,8	86,5
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,5	18,3
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	102,8	105,3

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 (31. Dezember 2012: 0,1) MRD € zum 30. September 2013 sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2012: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,1 (31. Dezember 2012: 8,8) MRD € zum 30. September 2013 sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,6 (31. Dezember 2012: 2,7) MRD € zum 30. September 2013 und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,2 (31. Dezember 2012: 2,8) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,4 (31. Dezember 2012: -0,2) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,1 (31. Dezember 2012: -0,2) MRD €.

Zum 30. September 2013 belief sich der Wert der ABS-Anlagen auf 3,5 MRD €. Damit entfielen 3,4% der gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs auf ABS.

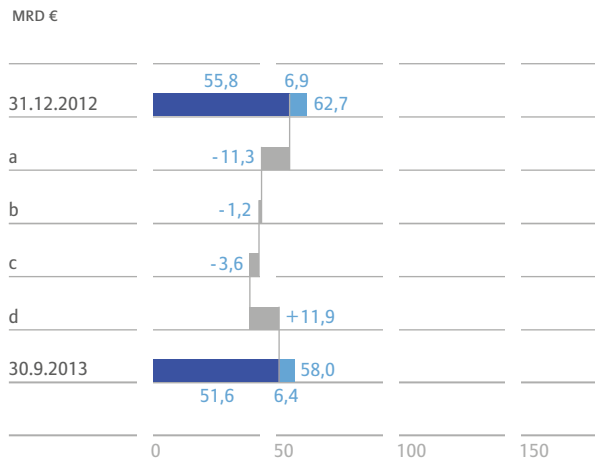
1 – bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

A 40



- a Zahlungen für Vorjahresschäden
 - b Abwicklungen aus Vorjahresschäden
 - c Währungsumrechnungen und übrige Veränderungen, Veränderungen Konsolidierungskreis und Umgliederungen
 - d Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr
- Netto ■ Abgegeben ■ Veränderungen

1 – Nach Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsbereich finden Sie unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 verringerten sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 4,7 MRD € auf 58,0 MRD €. Die Nettorückstellungen sanken im selben Zeitraum um 4,2 MRD € auf 51,6 MRD €. Darstellungsänderungen in unserer Bilanz führten zu einem Umgliederungseffekt von 2,9 MRD €. Zum 1. Januar 2013 hatte der Allianz Konzern die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz geändert. Diese werden seitdem nicht mehr unter „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ ausgewiesen, sondern unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“. ¹ Wechselkurseffekte beliefen sich auf minus 0,8 MRD €. Lässt man diese beiden Effekte unberücksichtigt, so wären die Nettorückstellungen um 0,5 MRD € gesunken.

1 – Weitere Informationen zu der Änderung des Bilanzausweises finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Die Kapitalanlagen in unserer Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 1,7 % auf 480,1 MRD €. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurde durch die Zunahme der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen und Aktien sowie die höheren Barreserven und anderen liquiden Mittel mehr als ausgeglichen.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

A 41

MRD €

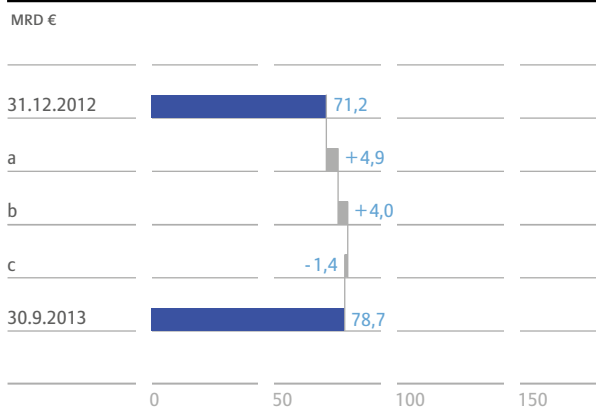
	30.9.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,2	2,1
Anleihen	2,3	2,3
Sonstiges ¹	-3,9	-3,5
Zwischensumme	0,6	0,9
Finanzanlagen²		
Aktien	26,2	24,1
Anleihen	266,1	266,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	7,6	5,7
Sonstiges	9,4	9,9
Zwischensumme	309,3	306,1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	91,5	94,1
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	78,7	71,2
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	480,1	472,3

- 1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,5 (31. Dezember 2012: 1,7) MRD € zum 30. September 2013 und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -5,4 (31. Dezember 2012: -5,2) MRD €.
- 2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,8 (31. Dezember 2012: 0,7) MRD € zum 30. September 2013 sind nicht berücksichtigt.
- 3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 7,1 (31. Dezember 2012: 5,6) MRD € zum 30. September 2013 und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,3 (31. Dezember 2012: 2,6) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -1,7 (31. Dezember 2012: -1,5) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2012: -1,0) MRD €.
- 4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung umfassten zum 30. September 2013 ABS-Wertpapiere in Höhe von 13,8 MRD €. Dies entspricht einem Anteil von

2,9% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹ A 42



- a Veränderung in fondsgebundenen Versicherungsverträgen
- b Veränderung in fondsgebundenen Investmentverträgen
- c Währungsumrechnungen

■ Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen ■ Veränderungen

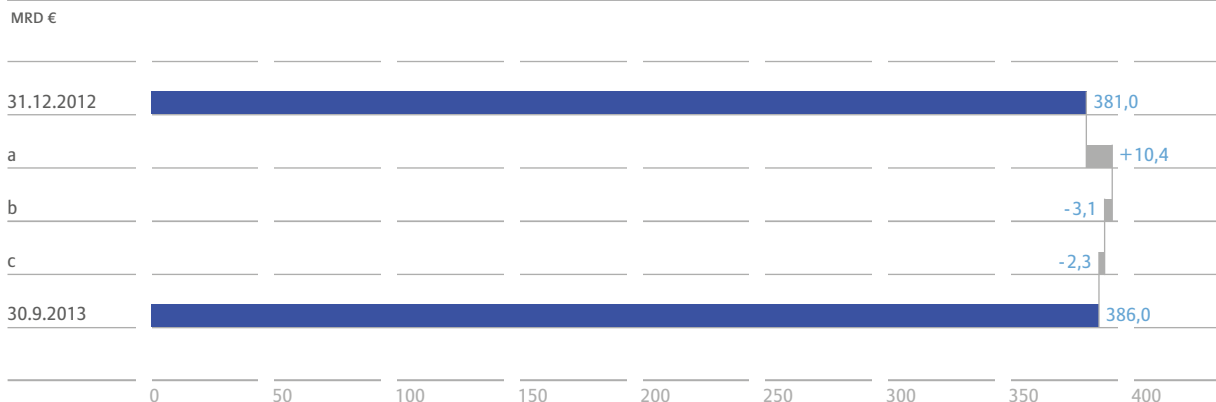
1 — Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen legten um 7,5 MRD € bzw. 10,5% auf 78,7 MRD € zu. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 4,9 MRD € auf 53,8 MRD €. Zu verdanken war dies der guten Fondsperformance (3,5 MRD €) und Nettoprämienzuflüssen in Höhe von 2,7 MRD €. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 4,0 MRD € auf 24,9 MRD € zu, wobei die Prämienzuflüsse die -abflüsse deutlich übertrafen (netto 2,3 MRD €). In den Wechselkurseffekten schlug sich hauptsächlich die Abschwächung des US-Dollar (-0,6 MRD €) und asiatischer Währungen (-0,7 MRD €) nieder.¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserer Lebens- und Krankenversicherung nahmen die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge in den ersten neun Monaten 2013 um 5,0 MRD € bzw. 1,3% zu. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 10,4 MRD € resultierte dabei in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (7,0 MRD €), den USA (0,8 MRD € vor Wechselkurseffekten), Luxemburg (0,6 MRD €), der Schweiz (0,5 MRD € vor Wechselkurseffekten) und Belgien (0,4 MRD €). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen verringerten sich um 3,1 MRD €, da die nichtrealisierten Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, zurückgegangen waren. Beim Währungseffekt schlug die Abschwächung des US-Dollar (-1,4 MRD €), asiatischer Währungen (-0,6 MRD €) und des Schweizer Franken (-0,2 MRD €) zu Buche.¹

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE A 43



- a Veränderung der Deckungsrückstellungen
- b Veränderung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen
- c Währungsumrechnungen

■ Rückstellungen ■ Veränderungen

¹ — Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	35 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	38 Ausblick
24 Lebens- und Krankenversicherung	41 Vermögenslage und Eigenkapital
30 Asset Management	51 Überleitungen

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Das Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Asset Management wird hauptsächlich durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. Im folgenden Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über unsere eigenen Vermögenswerte.¹

Die für unser Asset Management wichtigsten Kapitalanlagepositionen waren Barreserven und andere liquide Mittel sowie festverzinsliche Wertpapiere. Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 0,6 MRD € auf 4,4 MRD €, was vor allem auf die Zunahme der Barreserven und anderer liquider Mittel zurückzuführen war.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital blieb unverändert bei 4,4 MRD €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 sank der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges um 1,4 MRD € auf 40,6 MRD €. Hauptgrund für den Rückgang waren eine Verringerung der Barreserven und anderer liquider Mittel sowie in geringerem Ausmaße niedrigere Aktienbestände, die durch höhere Forderungen an Kreditinstitute und Kunden teilweise ausgeglichen wurden.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

A 44

MRD €	30.9.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	–	–
Anleihen	–	–
Sonstiges ¹	-0,3	-0,2
Zwischensumme	-0,3	-0,2
Finanzanlagen²		
Aktien	1,4	1,7
Anleihen	23,8	23,8
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-2,5	-0,4
Sonstiges	0,3	0,2
Zwischensumme	23,0	25,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,9	16,9
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	40,6	42,0

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 (31. Dezember 2012: 0,2) MRD € zum 30. September 2013 und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,5 (31. Dezember 2012: -0,4) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 75,3 (31. Dezember 2012: 74,3) MRD € zum 30. September 2013 sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,7 (31. Dezember 2012: 4,2) MRD € zum 30. September 2013 und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,5 (31. Dezember 2012: 0,2) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2012: -0,1) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -5,6 (31. Dezember 2012: -4,7) MRD €.

Die Kapitalanlagen von Corporate und Sonstiges umfassten ABS-Wertpapiere in Höhe von 0,5 MRD €. Dies entspricht einem Anteil von 1,2% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Das Genussrechtskapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten fielen um 1,5 MRD € auf 10,0 MRD €. Grund war die Kündigung und Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe mit einem Nominalbetrag von 2,0 MRD US-Dollar und einem Coupon von 8,375% im zweiten Quartal durch die Allianz SE. Die verbrieften Verbindlichkeiten nahmen um 0,9 MRD € auf 13,8 MRD € ab, die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 21,8 MRD € auf 22,8 MRD €.²

1 – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden Sie im Kapitel „Asset Management“.

2 – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2013 finden Sie unter Angabe 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS) ²			5,625%-Anleihe der Allianz SE	
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2012
Ausgabejahr	2006		Fällig	17.10.2042
Fällig	23.11.2016		ISIN	DE 000 A1RE1Q3
ISIN	XS 027 588 026 7		Zinsaufwendungen	64,4 MIO €
Zinsaufwendungen		46,4 MIO €	5,5%-Anleihe der Allianz SE	
1,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €
Volumen	0,5 MRD €		Ausgabejahr	2004
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	13.3.2018		ISIN	XS 018 716 232 5
ISIN	DE000A1HG1J8		Zinsaufwendungen	63,2 MIO €
Zinsaufwendungen		4,0 MIO €	4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B. V., Amsterdam	
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,4 MRD €
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2005
Ausgabejahr	2009		Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	22.7.2019		ISIN	XS 021 163 783 9
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		Zinsaufwendungen	47,4 MIO €
Zinsaufwendungen		55,1 MIO €	5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B. V., Amsterdam	
3,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	0,8 MRD €
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2006
Ausgabejahr	2012		Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	14.2.2022		ISIN	DE 000 A0G NPZ 3
ISIN	DE 000 A1G ORU 9		Zinsaufwendungen	32,2 MIO €
Zinsaufwendungen		40,4 MIO €	5,5%-Anleihe der Allianz SE	
3,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,0 MRD USD
Volumen	0,75 MRD €		Ausgabejahr	2012
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	13.3.2028		ISIN	XS 085 787 2500
ISIN	DE000A1HG1K6		Zinsaufwendungen	32,2 MIO €
Zinsaufwendungen		13,1 MIO €	Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen	
4,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				376,1 MIO €
Volumen	0,75 MRD GBP		3. IN 2013 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN	
Ausgabejahr	2013		8,375%-Anleihe der Allianz SE	
Fällig	13.3.2043		Volumen	2,0 MRD USD
ISIN	DE000A1HG1L4		Ausgabejahr	2008
Zinsaufwendungen		22,6 MIO €	Fällig	PERPETUAL BOND
Summe Zinsaufwendungen Anleihen		181,6 MIO €	ISIN	US 018 805 200 7
2. NACHRANGIGE ANLEIHEN³			Zinsaufwendungen	62,6 MIO €
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B. V., Amsterdam			4. IN 2013 FÄLLIGE ANLEIHEN	
Volumen	1,0 MRD €		5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
Ausgabejahr	2002		Volumen	1,5 MRD €
Fällig	13.1.2025		Ausgabejahr	2008
ISIN	XS 015 952 750 5		Fällig	6.3.2013
Zinsaufwendungen		49,6 MIO €	ISIN	DE 000 A0T R7K 7
5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B. V., Amsterdam			Zinsaufwendungen	13,5 MIO €
Volumen	2,0 MRD €		Summe Zinsaufwendungen¹	633,8 MIO €
Ausgabejahr	2011		Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind	
Fällig	8.7.2041			46,5 MIO €
ISIN	DE 000 A1GNAH1		Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	680,3 MIO €
Zinsaufwendungen		87,1 MIO €		

1 – Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2013 finden Sie unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	35	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	38	Ausblick
24	Lebens- und Krankenversicherung	41	Vermögenslage und Eigenkapital
30	Asset Management	51	Überleitungen

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 4 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

A 46

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Schaden-Unfall				
Gebuchte Bruttobeiträge	10651	11392	36602	36915
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	12697	11912	41659	38472
Asset Management				
Operative Erträge	1703	1845	5429	4781
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1697	1821	5403	4730
Zinsüberschuss	2	10	10	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	10	8	17
Sonstige Erträge	3	4	8	12
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	132	142	412	438
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	152	180	463	553
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	6	7	13
Provisions- und Dienstleistungserträge	103	107	348	326
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-68	-91	-213	-269
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-58	-58	-192	-183
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	1	-2	-1	-2
Konsolidierung	-39	-84	-134	-150
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	25144	25207	83968	80456

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

A 47

	1.7. – 30.9.2013				1.1. – 30.9.2013			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	-5,2	2,5	-3,8	-6,5	-1,1	2,2	-1,9	-0,8
Leben/Kranken	7,3	1,1	-1,8	6,6	8,7	0,3	-0,7	8,3
Asset Management	-3,3	–	-4,4	-7,7	16,5	-0,1	-2,8	13,6
Corporate und Sonstiges	-7,0	–	–	-7,0	-5,9	–	–	-5,9
Allianz Konzern	1,0	1,7	-2,9	-0,2	4,7	1,2	-1,5	4,4

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 53–126

B

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 KONZERNBILANZ

56 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

57 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

58 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

59 VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

61 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

61	1 – Berichtsgrundlage
61	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
64	3 – Konsolidierung
66	4 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

88	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
88	6 – Finanzanlagen
90	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
90	8 – Rückversicherungsaktiva
90	9 – Aktivierte Abschlusskosten
91	10 – Übrige Aktiva
91	11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
92	12 – Immaterielle Vermögenswerte
93	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
93	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
93	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
94	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
95	17 – Andere Verbindlichkeiten
95	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
96	19 – Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
96	20 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

97	21 – Verdiente Beiträge (netto)
99	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
99	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
101	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
102	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
102	26 – Sonstige Erträge
103	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
104	28 – Schadenaufwendungen (netto)
106	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
108	30 – Zinsaufwendungen
108	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
108	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
109	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
109	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
110	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
110	36 – Sonstige Aufwendungen
111	37 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

112	38 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
124	39 – Ergebnis je Aktie
125	40 – Sonstige Angaben
125	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
126	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

8 01

MIO €	Angabe	30.9.2013	31.12.2012
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		13 069	12 437
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	6 921	7 283
Finanzanlagen	6	402 633	401 628
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	118 053	119 369
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		78 674	71 197
Rückversicherungsaktiva	8	13 324	13 254
Aktivierete Abschlusskosten	9	22 000	19 452
Aktive Steuerabgrenzung		2 194	1 526
Übrige Aktiva	10	34 105	35 196
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	354	15
Immaterielle Vermögenswerte	12	13 292	13 090
Summe Aktiva		704 619	694 447
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	5 592	5 397
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	22 157	22 425
Beitragsüberträge		20 024	17 939
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	67 850	72 540
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	399 265	390 985
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		78 674	71 197
Passive Steuerabgrenzung		3 616	4 035
Andere Verbindlichkeiten	17	37 678	37 392
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 232	7 960
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	19	10 081	11 614
Summe Fremdkapital		653 169	641 484
Eigenkapital		48 770	50 388
Anteile anderer Gesellschafter		2 680	2 575
Summe Eigenkapital	20	51 450	52 963
Summe Passiva		704 619	694 447

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 02

MIO €	Angabe	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
		2013	2012	2013	2012
Gebuchte Bruttobeiträge		16 693	17 231	55 346	55 057
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-978	-1 552	-3 675	-4 466
Veränderung in Beitragsüberträgen		922	715	-2 071	-1 955
Verdiente Beiträge (netto)	21	16 637	16 394	49 600	48 636
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 129	5 214	15 708	15 834
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-562	-139	-1 487	-229
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	690	735	3 027	3 038
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 584	2 629	8 017	7 059
Sonstige Erträge	26	42	49	144	158
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	181	197	543	590
Summe Erträge		24 701	25 079	75 552	75 086
Schadenaufwendungen (brutto)		-12 268	-12 751	-37 327	-37 642
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		394	720	1 843	1 931
Schadenaufwendungen (netto)	28	-11 874	-12 031	-35 484	-35 711
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	-3 247	-3 514	-10 417	-10 872
Zinsaufwendungen	30	-300	-355	-986	-1 105
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	-18	-13	-47	-101
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	-162	-101	-478	-711
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	-228	-230	-653	-643
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	-5 581	-5 574	-16 872	-16 275
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	-788	-729	-2 354	-2 099
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-29	-91	-86	-147
Restrukturierungsaufwendungen		16	-13	-84	-160
Sonstige Aufwendungen	36	-28	-25	-82	-69
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	-185	-201	-555	-647
Summe Aufwendungen		-22 424	-22 877	-68 098	-68 540
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 277	2 202	7 454	6 546
Ertragsteuern	37	-746	-749	-2 447	-2 304
Periodenüberschuss		1 531	1 453	5 007	4 242
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		86	94	267	254
auf Anteilseigner entfallend		1 445	1 359	4 740	3 988
Ergebnis je Aktie (€)	39	3,19	3,00	10,46	8,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	3,14	2,98	10,33	8,77

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

8 03

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Periodenüberschuss	1 531	1 453	5 007	4 242
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 644	- 127	- 880	313
Zwischensumme	- 644	- 127	- 880	313
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	- 138	- 129	- 695	- 271
Veränderungen während der Berichtsperiode	346	2 808	- 2 631	5 077
Zwischensumme	208	2 679	- 3 326	4 806
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	11	–	10	- 1
Veränderungen während der Berichtsperiode	2	39	- 60	67
Zwischensumme	13	39	- 50	66
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 27	7	- 42	12
Zwischensumme	- 27	7	- 42	12
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 9	33	79	124
Zwischensumme	- 9	33	79	124
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen (siehe Angabe 2)	- 111	- 981	- 135	- 1 216
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 570	1 650	- 4 354	4 105
Gesamtergebnis	961	3 103	653	8 347
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	58	144	226	422
auf Anteilseigner entfallend	903	2 959	427	7 925

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37 – Ertragsteuern.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

8 04

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2012, wie ursprünglich ausgewiesen	28 763	13 522	- 1 996	4 626	44 915	2 338	47 253
Anpassungen (siehe Angabe 2)	–	- 1 457	- 1	–	- 1 458	- 48	- 1 506
Stand 1. Januar 2012, wie ausgewiesen	28 763	12 065	- 1 997	4 626	43 457	2 290	45 747
Gesamtergebnis ¹	–	2 873	300	4 752	7 925	422	8 347
Eingezahltes Kapital	–	–	–	–	–	–	–
Eigene Aktien	–	13	–	–	13	–	13
Transaktionen zwischen Anteilseignern	–	- 62	9	3	- 50	- 120	- 170
Gezahlte Dividenden	–	- 2 037	–	–	- 2 037	- 155	- 2 192
Stand 30. September 2012	28 763	12 852	- 1 688	9 381	49 308	2 437	51 745
Stand 1. Januar 2013, wie ursprünglich ausgewiesen	28 815	16 689	- 2 073	10 122	53 553	2 665	56 218
Anpassungen (siehe Angabe 2)	–	- 3 165	–	–	- 3 165	- 90	- 3 255
Stand 1. Januar 2013, wie ausgewiesen	28 815	13 524	- 2 073	10 122	50 388	2 575	52 963
Gesamtergebnis ¹	–	4 606	- 830	- 3 349	427	226	653
Eingezahltes Kapital	–	–	–	–	–	–	–
Eigene Aktien	–	4	–	–	4	–	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	–	- 11	–	1	- 10	120	110
Gezahlte Dividenden	–	- 2 039	–	–	- 2 039	- 241	- 2 280
Stand 30. September 2013	28 815	16 084	- 2 903	6 774	48 770	2 680	51 450

1 – Das Gesamtergebnis der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 4 740 (2012: 3 988) MIO €.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	8 05	
MIO €		
1.1.–30.9.	2013	2012
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20051	17004
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-15288	-13035
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3978	-2471
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	-153	70
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	632	1568
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	12437	10492
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	13069	12060
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss	5007	4242
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-110	-95
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2549	-2327
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	1016	396
Abschreibungen	807	802
Risikoversorge im Kreditgeschäft	47	101
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	3471	3042
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	-199	-1646
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	491	84
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	303	686
Rückversicherungsaktiva	-700	-652
Aktivierete Abschlusskosten	-553	-311
Beitragsüberträge	2402	2383
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-243	2008
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	7737	8490
Aktive und passive Steuerabgrenzung	296	-65
Übrige (netto)	2828	-134
Zwischensumme	15044	12762
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20051	17004

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG		8 05	
MIO €			
1.1.–30.9.		2013	2012
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:			
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		1 159	1 723
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren		86 896	94 675
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		424	510
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		231	214
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		26	196
fremdgenutztem Grundbesitz		259	135
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)		7 324	8 348
Sachanlagen		126	157
Zwischensumme		96 445	105 958
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:			
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		-658	-805
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren		-101 630	-109 200
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		-176	-842
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-630	-268
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		-	-225
fremdgenutztem Grundbesitz		-813	-400
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)		-5 682	-4 683
Sachanlagen		-1 065	-1 038
Zwischensumme		-110 654	-117 461
Unternehmenszusammenschlüsse:			
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve		75	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve		-380	22
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)		-1 136	-1 597
Übrige (netto)		362	43
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit		-15 288	-13 035
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden		-411	70
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten		4 316	6 200
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten		-5 568	-6 262
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen		-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern		3	-170
Dividendenzahlungen		-2 280	-2 192
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien		8	13
Übrige (netto)		-46	-130
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-3 978	-2 471
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR VERKÜRZTEN KAPITALFLUSSRECHNUNG			
Ertragsteuerzahlungen		-2 346	-1 357
Erhaltene Dividenden		1 083	923
Erhaltene Zinsen		14 533	14 821
Gezahlte Zinsen		-1 045	-1 182

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 angewandt wurden. Siehe Angabe 2 für weitere Details. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2012 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungs-

legungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (€) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 7. November 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2013

Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Änderungen entfällt die Korridormethode als Möglichkeit der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Diese sind künftig sofort im „Other Comprehensive Income“ (OCI) als Teil des Eigenkapitals abzubilden. Während alle Bewertungsänderungen im Eigenkapital (OCI) zu erfassen sind, müssen Dienstzeit- und Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Langfristige Erträge aus dem Planvermögen müssen unter Anwendung desselben Zinssatzes ermittelt werden, der auch zur Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung herangezogen wird.

Die Änderungen von IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Effekte aufgrund der Anwendung der Änderungen von IAS 19 auf die Konzernbilanz.

ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNGEN VON IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER			
B 06			
MIO €			
	Wie ursprüng- lich aus- gewiesen	Ände- run- gen von IAS 19	Wie aus- gewiesen
Stand 31.12.2012			
Aktive Steuerabgrenzung	1 270	256	1 526
Übrige Aktiva	35 626	- 430	35 196
Summe Aktiva	694 621	- 174	694 447
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	390 987	- 2	390 985
Passive Steuerabgrenzung	5 169	- 1 134	4 035
Andere Verbindlichkeiten	33 175	4 217	37 392
Summe Fremdkapital	638 403	3 081	641 484
Eigenkapital	53 553	- 3 165	50 388
Anteile anderer Gesellschafter	2 665	- 90	2 575
Summe Eigenkapital	56 218	- 3 255	52 963
Summe Passiva	694 621	- 174	694 447

Die Auswirkung aufgrund der Anwendung der Änderungen von IAS 19 in Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012 sowie vom 1. Januar bis 30. September 2012 führte zu einem Rückgang der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) von 20 MIO € bzw. 55 MIO € und einem Anstieg der Ertragsteuern von 5 MIO € bzw. 16 MIO €. Zudem erhöhte sich das Ergebnis je Aktie für diese beiden Zeiträume um 3 Cent bzw. um 8 Cent. Für das Geschäftsjahr 2012 führte die Anwendung zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Ertragsteuern von 88 MIO € und einem Anstieg der Ertragsteuern um 21 MIO €. Das Ergebnis je Aktie stieg um 14 Cent.

Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012 sowie vom 1. Januar bis 30. September 2012 betrug die Auswirkung auf die Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen - 984 MIO € bzw. - 1 217 MIO €. Für das Geschäftsjahr 2012 betrug diese Auswirkung - 1 816 MIO €.

Die Auswirkung auf die verkürzte Kapitalflussrechnung ist unwesentlich.

Weitere übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer wurden die folgenden neuen, geänderten und überarbeiteten Standards vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2013 übernommen:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Änderung in Bezug auf die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI),
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden,
- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts,
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009 – 2011).

Der Allianz Konzern hat den neuen Standard, die Überarbeitungen und Änderungen zum 1. Januar 2013 übernommen. Diese Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

ÄNDERUNGEN IN DER DARSTELLUNG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen im Geschäftsbereich Schaden-Unfall

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 änderte der Allianz Konzern prospektiv die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz. Diese werden nicht mehr in der Zeile „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, sondern in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Aufzinsung der diskontierten Schadenrückstellungen werden nun in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“ gezeigt.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Änderung in der Darstellung zu Informationen führt, die für die wirtschaftlichen Entscheidungsbedürfnisse der Nutzer von Geschäftsberichten relevanter sind, da nun der Charakter der Rückstellungen besser reflektiert wird. Zudem spiegelt die Combined Ratio als Steuerungskennzahl das versicherungstechnische Nettoergebnis wider.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen in Bezug auf die geänderte Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen.

ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG DER DISKONTIERTEN SCHADENRÜCKSTELLUNGEN B 07

MIO €			
Stand 30.9.2013	Vor Änderung in der Darstellung	Änderung in der Darstellung	Wie ausgewiesen
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	71 065	- 3 215	67 850
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	396 050	3 215	399 265
Summe Fremdkapital	653 169	-	653 169

ÄNDERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG DER DISKONTIERTEN SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

B 08

	1.7 – 30.9.2013			1.1 – 30.9.2013		
	Vor Änderung in der Darstellung	Änderung in der Darstellung	Wie ausgewiesen	Vor Änderung in der Darstellung	Änderung in der Darstellung	Wie ausgewiesen
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 897	23	- 11 874	- 35 554	70	- 35 484
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 3 224	- 23	- 3 247	- 10 347	- 70	- 10 417
Periodenüberschuss	1 531	-	1 531	5 007	-	5 007
Schadenquote in %	67,4	- 0,2	67,2	67,0	- 0,2	66,8
Combined Ratio in %	95,0	- 0,2	94,8	95,2	- 0,2	95,0

Änderung in der Darstellung der verkürzten Kapitalflussrechnung

Der Allianz Konzern hat die Darstellung der Einlagen bzw. Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer innerhalb der verkürzten Kapitalflussrechnung geändert und zeigt diese statt im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nun im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Änderung in der Darstellung wird rückwirkend angewandt.

Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Änderung in der Darstellung zu Informationen führt, die für die wirtschaftlichen Entscheidungsbedürfnisse der Nutzer von Geschäftsberichten relevanter sind, da diese Cashflows die Versicherungsaktivitäten des Allianz Konzerns betreffen. Diese Änderung in der Darstellung führt zu einer konsistenten Darstellung aller Cashflows aus Versicherungsaktivitäten als Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkung der Änderung in der Darstellung der Einlagen bzw. Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer auf die verkürzte Kapitalflussrechnung.

ÄNDERUNG DER VERKÜRZTEN KAPITALFLUSSRECHNUNG IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG DER EINLAGEN BZW. EINLAGENENTNAHMEN DER VERSICHERUNGSNEHMER			
B 09			
MIO €	Wie ursprüng- lich aus- gewiesen	Änderung in der Darstellung	Wie aus- gewiesen
1.1.–30.9.2012			
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15 907	1 097	17 004
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1 374	- 1 097	- 2 471
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	12 060	–	12 060

SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

3 – Konsolidierung

WESENTLICHE ZUGÄNGE

Yapı Kredi Sigorta A.Ş. und Yapı Kredi Emeklilik A.Ş.

Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta einschließlich dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapı Kredi Emeklilik. Die Yapı Kredi Bank wird letztendlich einen 20%-igen Anteil an der Yapı Kredi Emeklilik behalten, um die langfristige strategische Partnerschaft mit der Allianz zu unterstützen. Diese Transaktion entspricht der Strategie des Allianz Konzerns, in Wachstumsmärkten durch strategische Partnerschaften zu wachsen. Unter Berücksichtigung der Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an Yapı Kredi Emeklilik an die Yapı Kredi Bank betrug der Nettokaufpreis 639 MIO € (1 603 MIO TRY). Der an die Yapı Kredi Bank bar entrichtete Bruttokaufpreis betrug 714 MIO € (1 791 MIO TRY). Im Laufe des Jahres 2013 wurden bis zur Freigabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von ca. 5 MIO € als Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die folgenden beiden Tabellen fassen die übertragene Gegenleistung, die Beträge, die für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten erfasst wurden, sowie die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts zusammen:

YAPI KREDI SIGORTA A.Ş. UND YAPI KREDI EMEKLILIK A.Ş. – ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG UND IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN	
B 10	
MIO €	Zeitwert
Übertragene Gegenleistung	
Bar entrichteter Kaufpreis für Aktienanteil in Höhe von 93,94 % an Yapı Kredi Sigorta	714
Bar erhaltener Kaufpreis für Aktienanteil in Höhe von 19,93 % an Yapı Kredi Emeklilik	- 75
Übertragene Nettogegenleistung	639
Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten	
Barreserve und andere liquide Mittel (ohne erhaltenen Kaufpreis des 19,93 %-igen Anteils an Yapı Kredi Emeklilik)	334
Finanzanlagen	247
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	1 612
Rückversicherungsaktiva	133
Aktivierete Abschlusskosten (Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen)	214
Übrige Aktiva	197
Immaterielle Vermögensgegenstände	232
Beitragüberträge	- 264
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 174
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	- 193
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	- 1 612
Passive Steuerabgrenzung	- 82
Andere Verbindlichkeiten	- 127
Summe identifizierbares Nettovermögen	524

YAPI KREDI SIGORTA A.Ş. UND YAPI KREDI EMEKLILIK A.Ş. – ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS	
B 11	
MIO €	Zeitwert
Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts	
Übertragene Nettogegenleistung	639
Summe identifizierbares Nettovermögen	524
Anteile anderer Gesellschafter ¹	- 107
Geschäfts- oder Firmenwert	222

1 – Bewertet auf Basis des proportionalen Anteils an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Der aus der Akquisition entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 222 MIO € reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Wachstumsmöglichkeiten im türkischen Versicherungsmarkt. Durch den Zugang der Yapı Kredi Sigorta und Yapı Kredi Emeklilik haben sich der gesamte Umsatz und der Periodenüberschuss des Allianz Konzerns im dritten Quartal um 213 MIO € bzw. um 13 MIO € erhöht. Unter der Annahme, dass der Akquisitionszeitpunkt der 1. Januar 2013 gewesen wäre, würden sich die gebuchten Bruttobeiträge, der gesamte Umsatz sowie der Periodenüberschuss der zusammengeschlossenen Unternehmen (Allianz Konzern einschließlich der Yapı Kredi Sigorta und Yapı Kredi Emeklilik) für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 auf 55 728 MIO €, 84 770 MIO € bzw. 5 032 MIO € belaufen.

Aufgrund des Erwerbs des 93,94%-igen Aktienanteils an Yapı Kredi Sigorta am 12. Juli 2013 hat die Allianz SE nach der Genehmigung des Capital Market Board of Turkey ein Pflichtangebot in Höhe von 18,8114 TRY per Aktie für den verbleibenden Aktienanteil an der Yapı Kredi Sigorta unterbreitet. Am 14. Oktober 2013 begann die Allianz SE mit den entsprechenden Käufen und erwarb bis zum heutigen Tag Aktienanteile in Höhe von 35 MIO €. Der Wert des verbleibenden Aktienanteils, der im Rahmen des Pflichtangebots erworben werden könnte, beläuft sich auf ca. 8 MIO €.

HSBC Taiwan Life Niederlassung

Am 21. Juni übernahm der Allianz Konzern im Rahmen einer regionalen Kooperation mit HSBC Vermögenswerte und Schulden der taiwanesischen Niederlassung der HSBC Life (International) Limited und integrierte diese in Allianz Taiwan. Der bar entrichtete Kaufpreis betrug 14 MIO €.

Die folgende Tabelle fasst die übertragene Gegenleistung sowie die Beträge, die für die Hauptgruppen der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten erfasst wurden, zusammen:

HSBC TAIWAN LIFE NIEDERLASSUNG – ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG UND IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN		B 12
MIO €		Zeitwert
Übertragene Gegenleistung		
In bar übertragene Gegenleistung		14
Kaufpreisanpassung		-14
Übertragene Nettogegenleistung		–
Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten		
Barreserve und andere liquide Mittel		6
Finanzanlagen		69
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden		3
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		35
Aktivierte Abschlusskosten		15
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge		-90
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		-35
Passive Steuerabgrenzung		-2
Andere Verbindlichkeiten		-1
Summe identifizierbares Nettovermögen		–

Die Auswirkungen der Übernahme der taiwanesischen Niederlassung der HSBC Life (International) Limited auf den gesamten Umsatz und den Periodenüberschuss des Allianz Konzerns zum einen seit dem Zugang sowie zum anderen unter der Annahme, dass der Akquisitionszeitpunkt der 1. Januar 2013 gewesen wäre, waren nicht wesentlich.

4 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nicht-operative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen im operativen Ergebnis behalten, sofern der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt wird. Dies ist auch relevant, wenn der Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt wird. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Ab dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen im operativen Ergebnis gezeigt. Diese Anpassung hat weder eine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsaufwendungen noch Auswirkungen auf das Eigenkapital oder den Periodenüberschuss.

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 593	2 707	7 107	5 574
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	563	624	6 021	6 150
Finanzanlagen	89 657	90 168	302 554	301 111
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16 455	18 331	91 450	94 080
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	78 674	71 197
Rückversicherungsaktiva	8 621	8 432	4 727	4 858
Aktivierte Abschlusskosten	4 422	4 323	17 420	14 990
Aktive Steuerabgrenzung	1 123	1 096	260	245
Übrige Aktiva	20 859	21 633	16 235	16 753
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	90	–	263	12
Immaterielle Vermögenswerte	2 541	2 336	2 671	2 207
Summe Aktiva	147 924	149 650	527 382	517 177

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	79	100	5 448	5 255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 419	1 146	2 217	1 972
Beitragsüberträge	17 222	15 328	2 810	2 618
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	58 044	62 711	9 813	9 854
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	13 401	10 174	386 050	380 993
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	78 674	71 197
Passive Steuerabgrenzung	2 177	2 562	2 561	3 276
Andere Verbindlichkeiten	15 200	16 887	13 988	14 107
Verbriefte Verbindlichkeiten	12	25	12	–
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	95
Summe Fremdkapital	107 554	108 933	501 668	489 367

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 13

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
2 043	1 514	2 751	4 209	- 2 425	- 1 567	13 069	12 437
571	699	183	170	- 417	- 360	6 921	7 283
1 164	1 116	100 705	100 082	- 91 447	- 90 849	402 633	401 628
465	395	17 947	16 896	- 8 264	- 10 333	118 053	119 369
-	-	-	-	-	-	78 674	71 197
-	-	-	-	- 24	- 36	13 324	13 254
158	139	-	-	-	-	22 000	19 452
183	257	2 024	2 217	- 1 396	- 2 289	2 194	1 526
2 431	2 316	5 394	5 570	- 10 814	- 11 076	34 105	35 196
-	-	1	3	-	-	354	15
7 308	7 407	772	1 140	-	-	13 292	13 090
14 323	13 843	129 777	130 287	- 114 787	- 116 510	704 619	694 447

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
-	-	481	403	- 416	- 361	5 592	5 397
1 391	1 398	21 894	22 791	- 4 764	- 4 882	22 157	22 425
-	-	-	-	- 8	- 7	20 024	17 939
-	-	-	-	- 7	- 25	67 850	72 540
-	-	-	-	- 186	- 182	399 265	390 985
-	-	-	-	-	-	78 674	71 197
121	174	152	312	- 1 395	- 2 289	3 616	4 035
2 923	2 780	22 757	21 753	- 17 190	- 18 135	37 678	37 392
-	-	13 810	14 675	- 5 602	- 6 740	8 232	7 960
14	14	10 036	11 569	- 64	- 64	10 081	11 614
4 449	4 366	69 130	71 503	- 29 632	- 32 685	653 169	641 484
				Summe Eigenkapital		51 450	52 963
				Summe Passiva		704 619	694 447

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
1.7.–30.9.	2013	2012	2013	2012
Gesamter Umsatz¹	10 651	11 392	12 697	11 912
Verdiente Beiträge (netto)	10 768	10 804	5 869	5 643
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	885	922	4 128	4 166
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-34	-20	-537	-120
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	32	541	596
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-9	-11	-16	-21
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-1	-25	-68
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-75	-198	-189
Zwischensumme	767	847	3 893	4 364
Provisions- und Dienstleistungserträge	318	277	166	135
Sonstige Erträge	10	10	31	31
Schadenaufwendungen (netto)	-7 233	-7 482	-4 643	-4 550
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-106	-108	-3 139	-3 422
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-2 976	-2 915	-1 322	-1 301
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-295	-259	-61	-57
Restrukturierungsaufwendungen	-10	-6	-	-6
Sonstige Aufwendungen	-7	-6	-25	-22
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	1 236	1 162	769	815
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	7	7	2
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	78	45	28	-26
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-130	-14	-4	-4
Zwischensumme	-59	38	31	-28
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-16	-7	-5	-
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	-75	31	26	-28
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 161	1 193	795	787
Ertragsteuern	-365	-371	-233	-248
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	796	822	562	539
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	35	50	24	26
auf Anteilseigner entfallend	761	772	538	513

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -48 (2012: -52) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 14

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1 703	1 845	132	142	-39	-84	25 144	25 207
-	-	-	-	-	-53	16 637	16 394
9	13	202	241	-95	-128	5 129	5 214
1	10	15	-3	-7	6	-562	-127
-	-	-	-	1	-	556	628
-7	-3	-152	-196	90	109	-94	-122
-	-	-	-	-	24	-26	-45
-	-	-20	-26	78	60	-228	-230
3	20	45	16	67	71	4 775	5 318
2 059	2 182	170	153	-129	-118	2 584	2 629
3	4	-1	5	-1	-1	42	49
-	-	-	-	2	1	-11 874	-12 031
-	-	-	-	-2	16	-3 247	-3 514
-	-	-18	-13	-	-	-18	-13
-949	-996	-326	-313	-7	-7	-5 580	-5 532
-362	-361	-126	-108	56	56	-788	-729
-	-1	26	-	-	-	16	-13
-	-	-	-1	4	4	-28	-25
-	-	-	-	-	5	-	5
754	848	-230	-261	-10	-26	2 519	2 538
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-7	-24	7	3	-	-12
1	-	26	88	1	-	134	107
-	-	-2	-38	-	-	-136	-56
1	-	17	26	8	3	-2	39
-	-	-5	-10	1	6	-4	-4
-	-	-206	-233	-	-	-206	-233
-	-40	-1	-2	-	-	-1	-42
-6	-11	-1	-97	-1	24	-29	-91
-	-	-	-	-	-5	-	-5
-5	-51	-196	-316	8	28	-242	-336
749	797	-426	-577	-2	2	2 277	2 202
-267	-275	119	140	-	5	-746	-749
482	522	-307	-437	-2	7	1 531	1 453
-	-	-	-	-	-	-	-
23	15	4	3	-	-	86	94
459	507	-311	-440	-2	7	1 445	1 359

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
1.1.–30.9.	2013	2012	2013	2012
Gesamter Umsatz¹	36 602	36 915	41 659	38 472
Verdiente Beiträge (netto)	31 459	31 151	18 141	17 538
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 704	2 837	12 573	12 651
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-61	-25	-1 467	-487
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	44	46	2 158	2 396
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-31	-33	-56	-62
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-9	-15	-219	-334
Aufwendungen für Finanzanlagen	-233	-212	-581	-542
Zwischensumme	2 414	2 598	12 408	13 622
Provisions- und Dienstleistungserträge	915	858	474	393
Sonstige Erträge	29	27	111	110
Schadenaufwendungen (netto)	-21 030	-21 483	-14 459	-14 229
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-318	-264	-10 068	-10 653
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-8 861	-8 589	-4 048	-4 075
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-843	-799	-191	-175
Restrukturierungsaufwendungen	-13	-88	-2	-10
Sonstige Aufwendungen	-18	-16	-73	-63
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	3 734	3 395	2 293	2 458
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	-55	15	19
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	463	411	86	-13
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-181	-180	-14	-31
Zwischensumme	289	176	87	-25
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-24	-23	-10	-2
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	265	153	77	-27
Ergebnis vor Ertragsteuern	3 999	3 548	2 370	2 431
Ertragsteuern	-1 185	-1 073	-706	-760
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	2 814	2 475	1 664	1 671
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	123	139	67	69
auf Anteilseigner entfallend	2 691	2 336	1 597	1 602

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von - 148 (2012: - 103) MIO €.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
5 429	4 781	412	438	-134	-150	83 968	80 456
-	-	-	-	-	-53	49 600	48 636
30	37	691	750	-290	-441	15 708	15 834
8	17	34	17	-4	5	-1 490	-473
-	-	-	-	-34	3	2 168	2 445
-20	-15	-473	-587	274	335	-306	-362
-	-	-	-	21	24	-207	-325
-	-	-59	-74	220	185	-653	-643
18	39	193	106	187	111	15 220	16 476
6 524	5 699	513	476	-409	-367	8 017	7 059
8	12	-	6	-4	3	144	158
-	-	-	-	5	1	-35 484	-35 711
-	-	-	-	-31	45	-10 417	-10 872
-	-	-47	-101	-	-	-47	-101
-2 966	-2 683	-967	-885	12	21	-16 830	-16 211
-1 121	-969	-369	-315	170	159	-2 354	-2 099
-5	-62	-64	-	-	-	-84	-160
-	-	-2	-2	11	12	-82	-69
-	-	-	-	-	15	-	15
2 458	2 036	-743	-715	-59	-53	7 683	7 121
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-24	285	5	-5	3	244
1	-	314	195	-5	-	859	593
-	-1	-76	-174	-	-	-271	-386
1	-1	214	306	-	-5	591	451
-	-	-19	-23	7	-34	-12	-57
-	-	-680	-743	-	-	-680	-743
-41	-59	-1	-5	-	-	-42	-64
-19	-34	-54	-112	21	24	-86	-147
-	-	-	-	-	-15	-	-15
-59	-94	-540	-577	28	-30	-229	-575
-	-	-	-	-	-	-	-
2 399	1 942	-1 283	-1 292	-31	-83	7 454	6 546
-861	-696	302	213	3	12	-2 447	-2 304
1 538	1 246	-981	-1 079	-28	-71	5 007	4 242
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
71	36	6	10	-	-	267	254
1 467	1 210	-987	-1 089	-28	-71	4 740	3 988

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.7.–30.9.						
Gebuchte Bruttobeiträge	2 361	2 361	2 359	2 042	1 022	1 067
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-411	-427	-160	-152	-165	-153
Veränderung in Beitragsüberträgen	520	488	315	277	88	23
Verdiente Beiträge (netto)	2 470	2 422	2 514	2 167	945	937
Zinserträge und ähnliche Erträge	276	295	220	199	47	51
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-23	2	–	2	2	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	32	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	51	34	6	5	–	–
Sonstige Erträge	6	8	2	2	–	–
Operative Erträge	2 794	2 793	2 742	2 375	994	989
Schadenaufwendungen (netto)	-1 876	-1 702	-1 522	-1 375	-653	-635
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-95	-97	-11	–	-1	–
Zinsaufwendungen	-3	-17	-3	-3	-1	-4
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-1	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-29	-24	-24	-19	-3	-4
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-649	-653	-668	-560	-242	-245
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-48	-36	-9	-4	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	-3	-7	-1	-3	–	1
Sonstige Aufwendungen	-5	-5	-1	–	–	–
Operative Aufwendungen	-2 709	-2 542	-2 239	-1 964	-900	-887
Operatives Ergebnis	85	251	503	411	94	102
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-4	-5	2	15	–	–
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	34	21	35	-6	-1	-46
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-6	-117	-7	-1	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-12	-1	–	-1
Nichtoperative Positionen	24	9	-92	1	-2	-47
Ergebnis vor Ertragsteuern	109	260	411	412	92	55
Ertragsteuern	-30	-114	-150	-148	-32	-18
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	79	146	261	264	60	37
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-2	1	6	5	1	2
auf Anteilseigner entfallend	81	145	255	259	59	35
Schadenquote ¹ in %	75,9	70,3	60,5	63,5	69,1	67,8
Kostenquote ² in %	26,3	26,9	26,6	25,8	25,6	26,1
Combined Ratio³ in %	102,2	97,2	87,1	89,3	94,7	93,9

1 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

2 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung und Sonstiges		Schaden-Unfall	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
653	1 615	3 803	3 940	795	752	600	545	-942	-930	10 651	11 392
-32	-636	-866	-744	-155	-182	-13	-8	943	930	-859	-1 372
-13	-55	63	-3	-31	17	35	37	-1	-	976	784
608	924	3 000	3 193	609	587	622	574	-	-	10 768	10 804
59	53	238	290	40	43	7	9	-2	-18	885	922
1	-1	-15	-20	1	-4	-	-	-	-	-34	-20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	32
-	-	143	139	19	15	123	108	-24	-24	318	277
-	-	1	1	-	-1	-	-	1	-	10	10
668	976	3 367	3 603	669	640	752	691	-25	-42	11 961	12 025
-448	-1 022	-1 976	-2 029	-363	-361	-395	-358	-	-	-7 233	-7 482
-1	-1	3	-10	-1	-	-	-	-	-	-106	-108
-	-	-4	-5	-1	-1	-	1	3	18	-9	-11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1
-1	-1	-27	-24	-3	-2	-1	-1	-	-	-88	-75
-181	-201	-827	-874	-206	-198	-208	-186	5	2	-2 976	-2 915
-	-	-121	-118	-16	-14	-120	-109	19	22	-295	-259
-	2	-7	4	-	-1	1	-2	-	-	-10	-6
-	-	-1	-1	-	-	-	-	-	-	-7	-6
-631	-1 223	-2 960	-3 057	-590	-577	-723	-655	27	42	-10 725	-10 863
37	-247	407	546	79	63	29	36	2	-	1 236	1 162
1	-	-6	-4	-	-	-	1	-	-	-7	7
-1	8	11	69	1	-	-1	-1	-	-	78	45
-	-	-6	-1	-1	-	-	-	-	-	-130	-14
-	-	-2	-3	-2	-2	-	-	1	1	-16	-7
-	8	-3	61	-2	-2	-1	-	1	1	-75	31
37	-239	404	607	77	61	28	36	3	1	1 161	1 193
-7	88	-122	-159	-15	-9	-9	-11	-	-	-365	-371
30	-151	282	448	62	52	19	25	3	1	796	822
-	-	22	33	7	8	1	1	-	-	35	50
30	-151	260	415	55	44	18	24	3	1	761	772
73,7	110,6	65,8	63,5	59,6	61,5	63,5	62,4	- ⁴	- ⁴	67,2	69,2
29,8	21,8	27,6	27,4	33,8	33,7	33,4	32,4	- ⁴	- ⁴	27,6	27,0
103,5	132,4	93,4	90,9	93,4	95,2	96,9	94,8	- ⁴	- ⁴	94,8	96,2

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

MIO €

	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1.–30.9.						
Gebuchte Bruttobeiträge	9 726	9 645	7 952	6 916	3 502	3 501
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 563	-1 582	-538	-495	-550	-590
Veränderung in Beitragsüberträgen	-844	-845	-170	7	-92	-166
Verdiente Beiträge (netto)	7 319	7 218	7 244	6 428	2 860	2 745
Zinserträge und ähnliche Erträge	855	896	661	650	153	160
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-42	5	10	1	5	15
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	44	46	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	110	109	18	15	–	1
Sonstige Erträge	19	22	5	4	–	–
Operative Erträge	8 305	8 296	7 938	7 098	3 018	2 921
Schadenaufwendungen (netto)	-5 486	-5 104	-4 515	-4 311	-1 960	-1 882
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-266	-226	-32	–	-3	–
Zinsaufwendungen	-16	-57	-8	-7	-2	-6
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-9	-15	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-70	-67	-72	-56	-10	-11
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 860	-1 925	-1 926	-1 665	-752	-699
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-103	-109	-28	-20	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-60	-1	-8	–	-9
Sonstige Aufwendungen	-13	-13	-3	-2	–	–
Operative Aufwendungen	-7 827	-7 576	-6 585	-6 069	-2 727	-2 607
Operatives Ergebnis	478	720	1 353	1 029	291	314
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	-27	1	-20	2	–
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	86	170	207	76	15	-54
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-16	-85	-137	-74	-13	-15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2	-16	-4	-1	-2
Nichtoperative Positionen	73	56	55	-22	3	-71
Ergebnis vor Ertragsteuern	551	776	1 408	1 007	294	243
Ertragsteuern	-158	-251	-463	-406	-95	-77
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	393	525	945	601	199	166
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	3	14	12	4	6
auf Anteilseigner entfallend	394	522	931	589	195	160
Schadenquote ¹ in %	75,0	70,7	62,3	67,1	68,5	68,5
Kostenquote ² in %	25,4	26,7	26,6	25,9	26,3	25,5
Combined Ratio³ in %	100,4	97,4	88,9	93,0	94,8	94,0

1 – Verhältnis von Aufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

2 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Aufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 17

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung und Sonstiges		Schaden-Unfall	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1 625	3 076	12 706	13 135	2 461	2 362	1 960	1 681	-3 330	-3 401	36 602	36 915
-95	-924	-3 272	-3 208	-535	-564	-65	-34	3 328	3 401	-3 290	-3 996
2	-97	-431	-575	-151	-29	-169	-63	2	-	-1 853	-1 768
1 532	2 055	9 003	9 352	1 775	1 769	1 726	1 584	-	-	31 459	31 151
178	177	725	858	121	124	22	26	-11	-54	2 704	2 837
-	-	-34	-41	-	-5	-	-	-	-	-61	-25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	46
-	-	438	424	57	45	356	323	-64	-59	915	858
-	-	1	1	2	-	1	-	1	-	29	27
1 710	2 232	10 133	10 594	1 955	1 933	2 105	1 933	-74	-113	35 090	34 894
-1 049	-1 941	-5 813	-6 161	-1 098	-1 091	-1 109	-993	-	-	-21 030	-21 483
-6	-1	-9	-39	-2	2	-	-	-	-	-318	-264
-	-	-13	-15	-2	-2	-1	-	11	54	-31	-33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-9	-15
-3	-2	-70	-68	-7	-7	-1	-1	-	-	-233	-212
-512	-578	-2 636	-2 594	-616	-618	-572	-520	13	10	-8 861	-8 589
-	-	-363	-352	-49	-46	-352	-321	52	49	-843	-799
-	1	-9	-4	-	-6	1	-2	-	-	-13	-88
-	-	-1	-1	-1	-	-	-	-	-	-18	-16
-1 570	-2 521	-8 914	-9 234	-1 775	-1 768	-2 034	-1 837	76	113	-31 356	-31 499
140	-289	1 219	1 360	180	165	71	96	2	-	3 734	3 395
1	-13	-2	3	-	1	-	1	-	-	7	-55
5	48	139	167	8	4	3	-	-	-	463	411
-	2	-13	-7	-2	-1	-	-	-	-	-181	-180
-	-	-2	-10	-6	-10	-	-	3	5	-24	-23
6	37	122	153	-	-6	3	1	3	5	265	153
146	-252	1 341	1 513	180	159	74	97	5	5	3 999	3 548
-28	98	-373	-374	-45	-34	-23	-29	-	-	-1 185	-1 073
118	-154	968	1 139	135	125	51	68	5	5	2 814	2 475
-	-	83	96	21	21	2	1	-	-	123	139
118	-154	885	1 043	114	104	49	67	5	5	2 691	2 336
68,5	94,5	64,5	65,9	61,9	61,7	64,3	62,7	- ⁴	- ⁴	66,8	68,9
33,4	28,1	29,3	27,7	34,7	34,9	33,1	32,8	- ⁴	- ⁴	28,2	27,6
101,9	122,6	93,8	93,6	96,6	96,6	97,4	95,5	- ⁴	- ⁴	95,0	96,5

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2013	2012	2013	2012
1.7.–30.9.				
Gesamte Beitragseinnahmen¹	5 225	4 495	4 149	3 828
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39	-36	-193	-301
Veränderung in Beitragsüberträgen	-46	-57	-1	18
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 140	4 402	3 955	3 545
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 534	-990	-2 790	-2 507
Verdiente Beiträge (netto)	3 606	3 412	1 165	1 038
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 204	2 185	939	943
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-372	36	32	27
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	366	423	151	97
Provisions- und Dienstleistungserträge	12	12	114	87
Sonstige Erträge	26	27	5	4
Operative Erträge	5 842	6 095	2 406	2 196
Schadenaufwendungen (netto)	-3 050	-3 043	-949	-888
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-1 916	-2 191	-720	-588
Zinsaufwendungen	-24	-25	-1	-8
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-25	-44	-10	-19
Aufwendungen für Finanzanlagen	-132	-131	-50	-40
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-408	-316	-432	-393
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-6	-5	-51	-43
Restrukturierungsaufwendungen	-	-5	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-21	-19	-4	-3
Operative Aufwendungen	-5 582	-5 779	-2 217	-1 983
Operatives Ergebnis	260	316	189	213
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-2	-5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	-1	-27
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-4	-3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-3	-
Nichtoperative Positionen	-	-	-10	-35
Ergebnis vor Ertragsteuern	260	316	179	178
Ertragsteuern	-90	-111	-46	-54
Periodenüberschuss	170	205	133	124
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	8	12
auf Anteilseigner entfallend	170	205	125	112
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	47	61	54	66

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
332	329	1672	1740	132	138	1400	1672	-213	-290	12697	11912
-4	-2	-27	-32	-27	-24	-66	-90	213	290	-143	-195
11	-1	-1	4	4	-	-21	-33	-	-	-54	-69
339	326	1644	1712	109	114	1313	1549	-	-	12500	11648
-197	-144	-1426	-1494	-	-	-684	-870	-	-	-6631	-6005
142	182	218	218	109	114	629	679	-	-	5869	5643
92	93	683	718	18	24	207	218	-15	-15	4128	4166
7	8	-217	-206	5	16	2	-1	6	-	-537	-120
4	-16	17	84	-	-	3	8	-	-	541	596
1	2	21	17	-1	-	19	18	-	-1	166	135
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	31
246	269	722	831	131	154	860	922	-9	-16	10198	10451
-124	-124	-19	-23	-77	-71	-424	-401	-	-	-4643	-4550
-32	-66	-320	-353	-14	-23	-137	-201	-	-	-3139	-3422
-1	-	-3	-2	-	-	-2	-2	15	16	-16	-21
-	-	10	-1	-	-	-	-4	-	-	-25	-68
-1	-2	-8	-9	-	-	-7	-7	-	-	-198	-189
-46	-51	-195	-291	-18	-19	-222	-231	-1	-	-1322	-1301
-1	-1	-4	-9	-	-	-	-	1	1	-61	-57
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-25	-22
-205	-244	-539	-688	-109	-113	-792	-846	15	17	-9429	-9636
41	25	183	143	22	41	68	76	6	1	769	815
-	-	9	7	-	-	-	-	-	-	7	2
-	-	27	1	-	-	2	-	-	-	28	-26
-	-	-	-1	-	-	-	-	-	-	-4	-4
-	-	-	-	-	-	-2	-	-	-	-5	-
-	-	36	7	-	-	-	-	-	-	26	-28
41	25	219	150	22	41	68	76	6	1	795	787
-12	-7	-65	-48	-4	-7	-16	-21	-	-	-233	-248
29	18	154	102	18	34	52	55	6	1	562	539
7	6	-	-	-	-	9	8	-	-	24	26
22	12	154	102	18	34	43	47	6	1	538	513
206	138	104	83	452	720	104	115	-3	-3	66	73

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

MIO €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2013	2012	2013	2012
1.1.–30.9.				
Gesamte Beitragseinnahmen¹	16 398	15 002	14 791	12 160
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-127	-121	-810	-774
Veränderung in Beitragsüberträgen	-117	-133	-2	36
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	16 154	14 748	13 979	11 422
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-4 760	-3 768	-10 577	-8 277
Verdiente Beiträge (netto)	11 394	10 980	3 402	3 145
Zinserträge und ähnliche Erträge	6 729	6 581	2 883	3 031
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-903	117	133	22
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 599	1 861	415	352
Provisions- und Dienstleistungserträge	38	34	317	252
Sonstige Erträge	86	100	25	10
Operative Erträge	18 943	19 673	7 175	6 812
Schadenaufwendungen (netto)	-9 243	-9 609	-2 996	-2 767
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-6 910	-7 133	-1 866	-1 753
Zinsaufwendungen	-75	-76	-15	-20
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-165	-175	-62	-157
Aufwendungen für Finanzanlagen	-382	-365	-149	-126
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 174	-1 220	-1 280	-1 219
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-18	-17	-156	-127
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-6	-1	-3
Sonstige Aufwendungen	-64	-56	-9	-7
Operative Aufwendungen	-18 032	-18 657	-6 534	-6 179
Operatives Ergebnis	911	1 016	641	633
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	–	–	-3	3
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	–	–	38	-19
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	–	–	-11	-30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-2	-3	–
Nichtoperative Positionen	-1	-2	21	-46
Ergebnis vor Ertragsteuern	910	1 014	662	587
Ertragsteuern	-334	-351	-162	-176
Periodenüberschuss	576	663	500	411
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–	21	29
auf Anteilseigner entfallend	576	663	479	382
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	55	66	62	67

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1326	1057	5022	5739	398	378	4576	4876	-852	-740	41659	38472
-17	-28	-86	-93	-58	-49	-205	-203	852	740	-451	-528
-14	-2	-5	4	-	-	-80	-92	-	-	-218	-187
1295	1027	4931	5650	340	329	4291	4581	-	-	40990	37757
-775	-477	-4285	-5034	-	-	-2452	-2663	-	-	-22849	-20219
520	550	646	616	340	329	1839	1918	-	-	18141	17538
275	277	2052	2123	59	60	624	626	-49	-47	12573	12651
9	13	-645	-629	-49	-5	-12	-4	-	-1	-1467	-487
10	-35	98	156	-	-	36	62	-	-	2158	2396
3	5	58	48	-1	-	61	55	-2	-1	474	393
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	111	110
817	810	2209	2314	349	384	2548	2657	-51	-49	31990	32601
-461	-425	-63	-70	-259	-238	-1437	-1120	-	-	-14459	-14229
-81	-143	-983	-1033	-9	-32	-219	-559	-	-	-10068	-10653
-2	-2	-6	-5	-1	-1	-6	-6	49	48	-56	-62
-1	-	10	7	-	-	-1	-9	-	-	-219	-334
-4	-5	-25	-26	-	-	-21	-20	-	-	-581	-542
-146	-149	-741	-720	-66	-64	-643	-702	2	-1	-4048	-4075
-1	-1	-17	-31	-	-	-1	-	2	1	-191	-175
-	-1	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-73	-63
-696	-726	-1825	-1878	-335	-335	-2328	-2416	53	48	-29697	-30143
121	84	384	436	14	49	220	241	2	-1	2293	2458
-	-	18	16	-	-	-	-	-	-	15	19
-	-	28	6	-	-	20	-	-	-	86	-13
-	-	-	-1	-	-	-3	-	-	-	-14	-31
-	-	-	-	-	-	-6	-	-	-	-10	-2
-	-	46	21	-	-	11	-	-	-	77	-27
121	84	430	457	14	49	231	241	2	-1	2370	2431
-36	-23	-118	-147	-5	-10	-51	-53	-	-	-706	-760
85	61	312	310	9	39	180	188	2	-1	1664	1671
18	13	-	-	-	-	28	27	-	-	67	69
67	48	312	310	9	39	152	161	2	-1	1597	1602
208	159	74	87	86	286	110	125	-3	-3	66	75

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT		B 20	
MIO €		2013	2012
1.7.–30.9.			
Provisionsüberschuss ¹		1 697	1 821
Zinsüberschuss ²		2	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)		1	10
Sonstige Erträge		3	4
Operative Erträge		1 703	1 845
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen		-949	-996
Restrukturierungsaufwendungen		–	-1
Operative Aufwendungen		-949	-997
Operatives Ergebnis		754	848
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)		1	–
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)		–	–
Akquisitionsbedingte Aufwendungen		–	-40
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-6	-11
Nichtoperative Positionen		-5	-51
Ergebnis vor Ertragsteuern		749	797
Ertragsteuern		-267	-275
Periodenüberschuss		482	522
Periodenüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		23	15
auf Anteilseigner entfallend		459	507
Cost-Income Ratio³ in %		55,7	54,0

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.
2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.
3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)		B 21
MIO €		
1.1. – 30.9.	2013	2012
Provisionsüberschuss ¹	5 403	4 730
Zinsüberschuss ²	10	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	8	17
Sonstige Erträge	8	12
Operative Erträge	5 429	4 781
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 2 966	- 2 683
Restrukturierungsaufwendungen	- 5	- 62
Operative Aufwendungen	- 2 971	- 2 745
Operatives Ergebnis	2 458	2 036
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1	–
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	–	- 1
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 41	- 59
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 19	- 34
Nichtoperative Positionen	- 59	- 94
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 399	1 942
Ertragsteuern	- 861	- 696
Periodenüberschuss	1 538	1 246
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	71	36
auf Anteilseigner entfallend	1 467	1 210
Cost-Income Ratio³ in %	54,7	57,4

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2013	2012
1.7. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	46	58
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	13	-7
Provisions- und Dienstleistungserträge	23	15
Sonstige Erträge	–	5
Operative Erträge	82	71
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-83	-105
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-18	-26
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-178	-154
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-68	-50
Restrukturierungsaufwendungen	26	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-321	-335
Operatives Ergebnis	-239	-264
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	-24
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	15	90
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-37
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-206	-233
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1	-2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-8
Nichtoperative Positionen	-202	-214
Ergebnis vor Ertragsteuern	-441	-478
Ertragsteuern	124	137
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-317	-341
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	1
auf Anteilseigner entfallend	-317	-342
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

1 – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgs-

wirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 22

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
152	180	4	3	-	-	202	241
2	6	-	-1	-	-1	15	-3
103	107	45	32	-1	-1	170	153
-	-	-2	-	1	-	-1	5
257	293	47	34	-	-2	386	396
-68	-91	-1	-	-	-	-152	-196
-18	-13	-	-	-	-	-18	-13
-	-1	-1	-	-1	1	-20	-26
-109	-129	-40	-31	1	1	-326	-313
-58	-58	-	-	-	-	-126	-108
-	-	-	-	-	-	26	-
-	-1	-	-	-	-	-	-1
-253	-293	-42	-31	-	2	-616	-657
4	-	5	3	-	-	-230	-261
-	-	-	-	-	-	-7	-24
11	-2	-	-	-	-	26	88
-	-2	-	1	-	-	-2	-38
-	-	-5	-10	-	-	-5	-10
-	-	-	-	-	-	-206	-233
-	-	-	-	-	-	-1	-2
-	-	-	-89	-	-	-1	-97
11	-4	-5	-98	-	-	-196	-316
15	-4	-	-95	-	-	-426	-577
-4	3	-1	-	-	-	119	140
11	-1	-1	-95	-	-	-307	-437
2	2	2	-	-	-	4	3
9	-3	-3	-95	-	-	-311	-440
83,2	91,0						

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

MIO €	Holding & Treasury	
	2013	2012
1.1. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	220	185
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	27	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	43	46
Sonstige Erträge	–	5
Operative Erträge	290	243
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-258	-317
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-56	-73
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-508	-414
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-177	-133
Restrukturierungsaufwendungen	26	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-973	-937
Operatives Ergebnis	-683	-694
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-24	284
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	268	183
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-75	-173
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-680	-743
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1	-5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-8	-23
Nichtoperative Positionen	-520	-477
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1 203	-1 171
Ertragsteuern	291	211
Periodenfehlbetrag	-912	-960
Periodenfehlbetrag		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	1
auf Anteilseigner entfallend	-912	-961
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

1 – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgs-

wirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
463	553	8	13	–	-1	691	750
7	13	–	-2	–	-1	34	17
348	326	125	110	-3	-6	513	476
–	–	–	2	–	-1	–	6
818	892	133	123	-3	-9	1238	1249
-213	-269	-2	-2	–	1	-473	-587
-47	-101	–	–	–	–	-47	-101
–	-1	-3	-2	–	2	-59	-74
-354	-372	-108	-104	3	5	-967	-885
-192	-183	–	–	–	1	-369	-315
-90	–	–	–	–	–	-64	–
-2	-2	–	–	–	–	-2	-2
-898	-928	-113	-108	3	9	-1981	-1964
-80	-36	20	15	–	–	-743	-715
–	–	–	1	–	–	-24	285
19	12	–	–	27	–	314	195
-1	-2	–	1	–	–	-76	-174
–	–	-19	-23	–	–	-19	-23
–	–	–	–	–	–	-680	-743
–	–	–	–	–	–	-1	-5
–	–	-46	-89	–	–	-54	-112
18	10	-65	-110	27	–	-540	-577
-62	-26	-45	-95	27	–	-1283	-1292
20	6	-4	-4	-5	–	302	213
-42	-20	-49	-99	22	–	-981	-1079
5	5	1	4	–	–	6	10
-47	-25	-50	-103	22	–	-987	-1089
108,0	85,2						

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA		B 24
MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	335	328
Aktien	127	153
Derivate	1 732	1 865
Zwischensumme	2 194	2 346
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2 061	2 349
Aktien	2 666	2 588
Zwischensumme	4 727	4 937
Summe	6 921	7 283

6 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN		B 25
MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	384 007	383 254
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 080	4 321
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	891	1 188
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 476	3 219
Fremdgenutzter Grundbesitz	10 179	9 646
Summe	402 633	401 628

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

B 26

MIO €

	30.9.2013				31.12.2012			
	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwert	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	2 748	138	-8	2 878	4 026	291	-2	4 315
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	10 888	760	-89	11 559	10 778	1 202	-107	11 873
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	2 786	209	-27	2 968	2 532	276	-27	2 781
Staats- und Regierungsanleihen								
Deutschland	14 382	1 065	-27	15 420	13 066	1 521	-5	14 582
Italien	26 885	1 420	-173	28 132	29 762	1 483	-206	31 039
Frankreich	31 300	2 594	-223	33 671	31 384	4 431	-34	35 781
USA	8 937	348	-149	9 136	8 489	851	-10	9 330
Spanien	2 321	155	-46	2 430	2 582	32	-136	2 478
Belgien	8 440	809	-4	9 245	8 537	1 372	-1	9 908
Griechenland	1	1	-	2	7	4	-	11
Portugal	224	-	-8	216	251	1	-11	241
Irland	27	1	-	28	76	3	-	79
Ungarn	749	50	-	799	662	42	-	704
Summe übrige Länder	59 211	3 253	-758	61 706	51 213	5 329	-52	56 490
Zwischensumme	152 477	9 696	-1 388	160 785	146 029	15 069	-455	160 643
Industrieanleihen ¹	166 435	9 576	-1 537	174 474	161 150	14 142	-954	174 338
Übrige	2 339	270	-9	2 600	2 574	266	-23	2 817
Zwischensumme	337 673	20 649	-3 058	355 264	327 089	31 246	-1 568	356 767
Aktien²	20 013	8 889	-159	28 743	17 950	8 632	-95	26 487
Summe	357 686	29 538	-3 217	384 007	345 039	39 878	-1 663	383 254

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 405 (2012: 508) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 104 (2012: 107) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 364 (2012: 279) MIO €.

7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

B 27

MIO €	30.9.2013			31.12.2012		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	3 309	–	3 309	4 207	–	4 207
Reverse-Repo-Geschäfte	331	–	331	789	–	789
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	333	–	333	365	–	365
Kredite	62 019	51 384	113 403	64 049	49 633	113 682
Sonstige Forderungen	827	16	843	436	42	478
Zwischensumme	66 819	51 400	118 219	69 846	49 675	119 521
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-166	-166	–	-152	-152
Summe	66 819	51 234	118 053	69 846	49 523	119 369

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

B 28

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
	Firmenkunden	19 211
Privatkunden	24 444	24 024
Öffentliche Haushalte	7 745	7 525
Summe	51 400	49 675

9 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

B 30

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
	Aktivierte Abschlusskosten	
Schaden-Unfall	4 422	4 323
Leben/Kranken	15 542	13 521
Asset Management	158	139
Zwischensumme	20 122	17 983
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 079	945
Aktivierte Verkaufsförderungen	799	524
Summe	22 000	19 452

8 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

B 29

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
	Beitragsüberträge	1 866
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 865	7 318
Deckungsrückstellungen	4 484	4 295
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	109	95
Summe	13 324	13 254

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

10 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA		B 31
MIO €		
	30.9.2013	31.12.2012
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 341	6 005
Versicherungsvermittler	4 582	4 497
Rückversicherer	1 797	2 421
Übrige	4 686	4 054
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 712	- 730
Zwischensumme	15 694	16 247
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 357	1 363
Sonstige Steuern	1 250	1 278
Zwischensumme	2 607	2 641
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 167	7 780
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	12	17
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	304	300
Zwischensumme	316	317
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	90	129
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 651	2 885
Software	1 710	1 590
Geschäftsausstattung	1 106	967
Anlagevermögen Alternativer Investments	1 317	1 225
Zwischensumme	6 784	6 667
Übrige Aktiva	1 447	1 415
Summe	34 105	35 196

11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN		B 32
MIO €		
	30.9.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Fremdgenutzter Grundbesitz	117	15
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	237	–
Summe	354	15

Zum 31. Dezember 2012 enthielten die langfristigen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, nur fremdgenutzten Grundbesitz, dessen Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2013 abgeschlossen wurde.

Zum 30. September 2013 enthalten die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 354 MIO €, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der fremdgenutzte Grundbesitz enthält ein Bürogebäude, das dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet ist. Der Verkauf dieses Vermögenswerts soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 vollzogen werden. Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2013 wurde keine Wertminderung erfasst.

Während des dritten Quartals 2013 entschied der Allianz Konzern, die Anteile an den assoziierten Unternehmen Scandferries Holding GmbH und Scandferries Chartering A/S sowie einem anderen assoziierten Unternehmen zu veräußern. Am 4. November 2013 wurde mit dem bestehenden Co-Anteilseigner eine Vereinbarung über den Verkauf der Anteile von Allianz Capital Partners an der Scandferries Holding GmbH sowie an der Scandferries Chartering A/S unterzeichnet. Dieser Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden. Die Verkäufe der assoziierten Unternehmen haben eine Auswirkung auf die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries (Leben/Kranken und Schaden-Unfall), Holding & Treasury sowie Western & Southern Europe (Schaden-Unfall). Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des anderen assoziierten Unternehmens wurde für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2013 sowie vom 1. Januar bis 30. September 2013 eine Wertminderung in Höhe von 31 MIO € erfasst. Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem vereinbarten Transaktionspreis. Die zum 30. September 2013 aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung der assoziierten Unternehmen sind nicht materiell.

12 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		B 33
MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 691	11 679
Markennamen ¹	297	302
Zwischensumme	11 988	11 981
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Vertriebsvereinbarungen ²	1 032	826
Kundenbeziehungen ³	164	183
Übrige ⁴	108	100
Zwischensumme	1 304	1 109
Summe	13 292	13 090

1 – Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 381 (2012: 410) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 374 (2012: 386) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 166 (2012: –) MIO € und mit der HSBC Asien und Türkei von 85 (2012: –) MIO €.

3 – Enthält im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus dem Erwerb von Selecta von 127 (2012: 152) MIO € und Yapı Kredi von 12 (2012: –) MIO €. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Renewal Rights von 23 (2012: 31) MIO € wurden von der Position „Übrige“ in die Position „Kundenbeziehungen“ umklassifiziert.

4 – Enthält im Wesentlichen erworbene Business Portfolios von 62 (2012: 42) MIO € sowie erworbene Erbbaurechte von 17 (2012: 15) MIO €. Die anderen Vertriebsrechte von 18 (2012: 20) MIO € und die Bankassurance-Vereinbarungen von 8 (2012: 10) MIO € wurden von der Position „Übrige“ in die Position „Vertriebsvereinbarungen“ umklassifiziert.

Im ersten Quartal 2013 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert an einer Private-Equity-Beteiligung im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments um 46 MIO € reduziert.

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition von 93,94% an Yapı Kredi Sigorta A.Ş., Istanbul.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT		B 34
MIO €		2013
Bruttobuchwert 1.1.		12 573
Kumulierte Wertminderungen 1.1.		- 894
Bilanzwert 1.1.		11 679
Zugänge		228
Abgänge		–
Währungsänderungen		- 170
Wertminderungen		- 46
Bilanzwert 30.9.		11 691
Kumulierte Wertminderungen 30.9.		940
Bruttobuchwert 30.9.		12 631

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA B 35

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Handelspassiva		
Derivate	5 589	5 395
Sonstige Handelspassiva	3	2
Zwischensumme	5 592	5 397
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
Summe	5 592	5 397

14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

B 36

MIO €	30.9.2013			31.12.2012		
	Kredit-institute	Kunden	Summe	Kredit-institute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	366	4 286	4 652	135	4 724	4 859
Spareinlagen	–	2 827	2 827	–	2 897	2 897
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 022	1 976	2 998	986	1 651	2 637
Repo-Geschäfte	1 295	2	1 297	743	656	1 399
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2 172	–	2 172	1 793	–	1 793
Übrige	4 712	3 499	8 211	5 420	3 420	8 840
Summe	9 567	12 590	22 157	9 077	13 348	22 425

15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

B 37

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Schaden-Unfall	58 044	62 711
Leben/Kranken	9 813	9 854
Konsolidierung	-7	-25
Summe	67 850	72 540

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

B 38

MIO €	2013			2012		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer		Brutto	Anteil der Rückversicherer	
		Netto			Netto	
Stand 1.1.	62 711	-6 905	55 806	59 493	-6 658	52 835
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	24 043	-1 797	22 246	23 693	-1 565	22 128
Vorjahresschäden	-1 485	269	-1 216	-654	9	-645
Zwischensumme	22 558	-1 528	21 030	23 039	-1 556	21 483
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-10 648	321	-10 327	-9 898	389	-9 509
Vorjahresschäden	-12 570	1 252	-11 318	-11 464	1 042	-10 422
Zwischensumme	-23 218	1 573	-21 645	-21 362	1 431	-19 931
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	-937	172	-765	454	-89	365
Veränderungen Konsolidierungskreis ¹	145	-70	75	992	-30	962
Umgliederungen ²	-3 215	292	-2 923	-	-	-
Stand 30.9.	58 044	-6 466	51 578	62 616	-6 902	55 714

1 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapi Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapi Kredi Sigorta mit Nettorückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 95 Mio €. Die verbleibende Änderung in den Nettorückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von -20 Mio € stammt von einer kleineren Entkonsolidierung im ersten Quartal 2013.

2 – Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 änderte der Allianz Konzern die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz. Diese werden nicht mehr in der Zeile „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, sondern in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen. Für weitere Informationen siehe Angabe 2.

16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

B 39

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Deckungsrückstellungen	361 580	350 244
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	36 962	40 031
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	723	710
Summe	399 265	390 985

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

17 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN		B 40
MIO €		
	30.9.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	3 800	4 710
Rückversicherern	1 136	1 845
Versicherungsvermittlern	1 660	1 529
Zwischensumme	6 596	8 084
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	396	458
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	2 544	2 680
Sonstige Steuern	1 285	1 143
Zwischensumme	3 829	3 823
Zins- und Mietverbindlichkeiten	609	671
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	15	5
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	279	288
Zwischensumme	294	293
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 294	8 069
Mitarbeiter	2 409	2 100
aktienbasierte Vergütungspläne	613	558
Restrukturierungsmaßnahmen	240	304
Darlehensverpflichtungen	43	67
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	141	166
sonstige Verpflichtungen	1 507	1 632
Zwischensumme	13 247	12 896
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 869	1 834
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	193	462
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 836	2 601
Übrige Verbindlichkeiten	7 809	6 270
Summe	37 678	37 392

RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Für die Schließung der Allianz Bank zum 30. Juni wurden für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 90 MIO € verbucht. Hierin sind Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 81 MIO € enthalten, welche zum 30. September 2013 bereits teilweise verbraucht wurden.

Im vierten Quartal 2012 startete die Allianz Managed Operations & Services (AMOS) ein Restrukturierungsprogramm – hauptsächlich in Deutschland – zur weltweiten Zusammenlegung von Datenzentren. Im Juli 2013 teilte die AMOS mit, dass in Deutschland eine signifikant höhere Anzahl der betroffenen Mitarbeiter durch einen Dienstleister übernommen wird als anfangs angenommen, was zu einer Reduzierung der ursprünglichen Rückstellung um 26 MIO € führt.

Sowohl der planmäßige Verbrauch der Rückstellungen als auch der Transfer zu anderen Rückstellungen bei anderen Restrukturierungsprogrammen führte insgesamt zu einer Verringerung der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Es wurden keine weiteren wesentlichen Veränderungen gegenüber den Schätzungen für die Restrukturierungsrückstellungen – wie im Geschäftsbericht 2012 angegeben – verzeichnet.

18 – Verbriefte Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN		B 41
MIO €		
	30.9.2013	31.12.2012
Allianz SE ¹		
Anleihen ²	6 575	5 942
Geldmarktpapiere	1 066	1 180
Zwischensumme	7 641	7 122
Kreditinstitute		
Anleihen	591	813
Zwischensumme	591	813
Sonstige Konzernunternehmen		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	–	25
Zwischensumme	–	25
Summe	8 232	7 960

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

2 – Änderung aufgrund der Ausgabe von Anleihen in Gesamthöhe von 2,1 MRD € im ersten Quartal 2013 und der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im ersten Quartal 2013.

19 – Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

GENUSSRECHTSKAPITAL UND NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN B 42

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Allianz SE ¹		
Nachrangige Anleihen ²	9 373	10 896
Zwischensumme	9 373	10 896
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	264	274
Zwischensumme	264	274
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	399	399
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	444	444
Summe	10 081	11 614

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 2,0 MRD USD im zweiten Quartal 2013.

20 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL B 43

MIO €	30.9.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 167	1 167
Kapitalrücklage	27 648	27 648
Gewinnrücklagen ¹	16 084	13 524
Währungsänderungen	- 2 903	- 2 073
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	6 774	10 122
Zwischensumme	48 770	50 388
Anteile anderer Gesellschafter	2 680	2 575
Summe	51 450	52 963

1 – Enthalten - 214 (2012: - 218) MIO € aus eigenen Aktien zum 30. September 2013.

2 – Enthalten 207 (2012: 256) MIO € aus Cashflow Hedges zum 30. September 2013.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

B 44

MIO € 1.7.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 829	5 794	–	15 623
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	822	265	- 17	1 070
Zwischensumme	10 651	6 059	- 17	16 693
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 859	- 136	17	- 978
Gebuchte Nettobeiträge	9 792	5 923	–	15 715
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 175	- 54	–	1 121
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 62	- 1	- 1	- 64
Zwischensumme	1 113	- 55	- 1	1 057
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 137	1	1	- 135
Veränderung (netto)	976	- 54	–	922
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 004	5 740	–	16 744
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	760	264	- 18	1 006
Zwischensumme	11 764	6 004	- 18	17 750
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 996	- 135	18	- 1 113
Summe	10 768	5 869	–	16 637
2012				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 326	5 734	- 53	16 007
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 066	170	- 12	1 224
Zwischensumme	11 392	5 904	- 65	17 231
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 372	- 192	12	- 1 552
Gebuchte Nettobeiträge	10 020	5 712	- 53	15 679
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	996	- 69	–	927
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 23	- 2	–	- 25
Zwischensumme	973	- 71	–	902
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 189	2	–	- 187
Veränderung (netto)	784	- 69	–	715
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 322	5 665	- 53	16 934
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 043	168	- 12	1 199
Zwischensumme	12 365	5 833	- 65	18 133
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 561	- 190	12	- 1 739
Summe	10 804	5 643	- 53	16 394

21 – Verdiente Beiträge (netto) (Fortsetzung)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

B 45

MIO € 1.1.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	34 394	18 215	–	52 609
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 208	571	-42	2 737
Zwischensumme	36 602	18 786	-42	55 346
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 290	-427	42	-3 675
Gebuchte Nettobeiträge	33 312	18 359	–	51 671
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1 831	-219	–	-2 050
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-305	–	-2	-307
Zwischensumme	-2 136	-219	-2	-2 357
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	283	1	2	286
Veränderung (netto)	-1 853	-218	–	-2 071
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	32 563	17 996	–	50 559
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 903	571	-44	2 430
Zwischensumme	34 466	18 567	-44	52 989
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 007	-426	44	-3 389
Summe	31 459	18 141	–	49 600
2012				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	34 177	17 775	-53	51 899
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 738	453	-33	3 158
Zwischensumme	36 915	18 228	-86	55 057
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 996	-503	33	-4 466
Gebuchte Nettobeiträge	32 919	17 725	-53	50 591
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1 852	-187	–	-2 039
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-373	-1	2	-372
Zwischensumme	-2 225	-188	2	-2 411
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	457	1	-2	456
Veränderung (netto)	-1 768	-187	–	-1 955
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	32 325	17 588	-53	49 860
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 365	452	-31	2 786
Zwischensumme	34 690	18 040	-84	52 646
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 539	-502	31	-4 010
Summe	31 151	17 538	-53	48 636

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

B 46

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	44	51	137	153
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	259	250	1082	923
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3263	3289	9878	9944
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	65	50	110	95
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	197	180	590	548
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1263	1349	3807	4060
Übrige	38	45	104	111
Summe	5129	5214	15708	15834

23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

B 47

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Manage- ment	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.7.–30.9.						
2013						
Handelsergebnis	11	125	1	51	–	188
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	3	144	27	1	–	175
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	-79	-25	–	–	-105
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-54	-720	-2	-44	–	-820
Summe	-41	-530	1	8	–	-562
2012						
Handelsergebnis	4	-176	2	-34	9	-195
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	215	34	1	–	255
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	-127	-25	–	–	-153
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-21	-30	-1	6	–	-46
Summe	-13	-118	10	-27	9	-139

23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) (Fortsetzung)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) (FORTSETZUNG)

B 48

MIO €						
1.1. – 30.9.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Manage- ment	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
2013						
Handelsergebnis	-3	-686	1	-4	2	-690
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	10	248	45	1	-1	303
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-3	-140	-37	–	–	-180
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-58	-874	-1	13	–	-920
Summe	-54	-1452	8	10	1	-1487
2012						
Handelsergebnis	-92	-862	-2	322	1	-633
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	33	371	65	-1	-1	467
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-14	-209	-45	–	–	-268
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-7	232	-1	-19	–	205
Summe	-80	-468	17	302	–	-229

Die folgenden Zusatzinformationen zu Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) beziehen sich auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013:

HANDELSERGEBNIS

Geschäftsbereich Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 Aufwendungen in Höhe von 705 (2012: 899) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 10 (2012: 138) MIO € aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten, von denen Aufwendungen von 208 (2012: Erträge von 359) MIO € auf das Durationsmanagement, Erträge von 9 (2012: Aufwendungen von 321) MIO € auf die Absicherung von Aktienrisiken und Erträge von 196 (2012: Aufwendungen von 170) MIO € auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken zurückzuführen sind. Des Weiteren sind in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 652 (2012: 645) MIO € angefallen.

Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 Erträge in Höhe von 57 (2012: 391) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Erträge in Höhe von 16 (2012: 16) MIO € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategischer Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designed sind, sind 2013 keine Erträge (2012: Erträge von 5 MIO €) entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit dem The-Hartford-Investment sind 2013 keine Erträge (2012: Erträge von 180 MIO €) entstanden, da die The-Hartford-Optionscheine des Allianz Konzerns im April 2012 verkauft wurden. Zudem sind Aufwendungen in Höhe von 64 (2012: 78) MIO € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units) enthalten.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Geschäftsbereich Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 Erträge aus Aktien in Höhe von 159 (2012: 229) MIO € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 89 (2012: 142) MIO €.

GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind, ab. Für diese Derivate wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013 Erträge in Höhe von 230 (2012: Aufwendungen von 146) MIO € erfolgswirksam erfasst.

24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

B 49

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
REALISIERTE GEWINNE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	358	462	1 502	1 850
Festverzinsliche Wertpapiere	457	677	1 590	1 632
Zwischensumme	815	1 139	3 092	3 482
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	–	12	39	14
Fremdgenutzter Grundbesitz	22	8	100	69
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	107	76	293	682
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	12	8
Zwischensumme	944	1 235	3 536	4 255
REALISIERTE VERLUSTE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-70	-41	-160	-169
Festverzinsliche Wertpapiere	-183	-451	-337	-1 038
Zwischensumme	-253	-492	-497	-1 207
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-2	-5	-5	-5
Fremdgenutzter Grundbesitz	1	–	-2	-1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	–	-3	-2	-4
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	-3	–
Zwischensumme	-254	-500	-509	-1 217
Summe	690	735	3 027	3 038

¹ – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2013 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von – (2012: 12) MIO € bzw. 38 (2012: 12) MIO €.

² – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2013 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von – (2012: 5) MIO € bzw. – (2012: 5) MIO €.

25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

B 50

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	191	178	570	541
Dienstleistungsgeschäft	127	99	345	317
Zwischensumme	318	277	915	858
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	17	18	56	55
Vermögensverwaltung	149	117	418	338
Zwischensumme	166	135	474	393
ASSET MANAGEMENT				
Verwaltungsprovisionen	1827	1683	5525	4768
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	178	188	552	453
Erfolgsabhängige Provisionen	42	284	396	383
Übrige	12	27	51	95
Zwischensumme	2059	2182	6524	5699
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	24	16	49	48
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	146	137	464	428
Zwischensumme	170	153	513	476
KONSOLIDIERUNG	-129	-118	-409	-367
Summe	2584	2629	8017	7059

26 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

B 51

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz				
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	3	–	20	14
Sonstige Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz	–	8	–	8
Zwischensumme	3	8	20	22
Erträge aus alternativen Investments	39	37	120	125
Übrige	–	4	4	11
Summe	42	49	144	158

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

B 52

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Erträge				
Umsatzerlöse	181	197	543	590
Sonstige betriebliche Erträge	–	–	–	–
Zinserträge	–	–	–	–
Zwischensumme	181	197	543	590
Aufwendungen				
Umsatzkosten	-54	-62	-163	-188
Vertriebskosten	–	–	–	–
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-125	-135	-375	-393
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	-7	-10	-24	-32
Zwischensumme¹	-186	-207	-562	-613
Summe¹	-5	-10	-19	-23

¹ – Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2013 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 1 (2012: 6) MIO € und 7 (2012: -34) MIO € für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar

bis 30. September 2013, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

28 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

B 53

MIO € 1.7.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 594	-4 636	9	-12 221
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	57	-98	-6	-47
Zwischensumme	-7 537	-4 734	3	-12 268
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	438	93	-8	523
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-134	-2	7	-129
Zwischensumme	304	91	-1	394
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 156	-4 543	1	-11 698
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-77	-100	1	-176
Summe	-7 233	-4 643	2	-11 874
2012				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 978	-4 608	–	-11 586
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 120	-47	2	-1 165
Zwischensumme	-8 098	-4 655	2	-12 751
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	391	104	1	496
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	225	1	-2	224
Zwischensumme	616	105	-1	720
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 587	-4 504	1	-11 090
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-895	-46	–	-941
Summe	-7 482	-4 550	1	-12 031

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

28 – Schadenaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO) (FORTSETZUNG)

B 54

MIO € 1.1.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-23 218	-14 634	23	-37 829
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	660	-152	-6	502
Zwischensumme	-22 558	-14 786	17	-37 327
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 573	345	-19	1 899
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-45	-18	7	-56
Zwischensumme	1 528	327	-12	1 843
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 645	-14 289	4	-35 930
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	615	-170	1	446
Summe	-21 030	-14 459	5	-35 484
2012				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 362	-14 297	16	-35 643
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 677	-326	4	-1 999
Zwischensumme	-23 039	-14 623	20	-37 642
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 431	341	-15	1 757
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	125	53	-4	174
Zwischensumme	1 556	394	-19	1 931
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-19 931	-13 956	1	-33 886
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 552	-273	–	-1 825
Summe	-21 483	-14 229	1	-35 711

29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

B 55

MIO € 1.7.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-59	-2 064	-2	-2 125
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-36	–	-36
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-47	-1 093	-1	-1 141
Zwischensumme	-106	-3 193	-3	-3 302
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	53	1	55
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	2	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	-1	–	-2
Zwischensumme	–	54	1	55
Netto				
Deckungsrückstellungen	-58	-2 011	-1	-2 070
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-34	–	-34
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-48	-1 094	-1	-1 143
Summe	-106	-3 139	-2	-3 247
2012				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-56	-2 084	51	-2 089
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-59	–	-59
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-52	-1 359	-35	-1 446
Zwischensumme	-108	-3 502	16	-3 594
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	–	68	–	68
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	9	–	9
Zwischensumme	–	80	–	80
Netto				
Deckungsrückstellungen	-56	-2 016	51	-2 021
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-56	–	-56
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-52	-1 350	-35	-1 437
Summe	-108	-3 422	16	-3 514

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (Fortsetzung)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

B 56

MIO € 1.1.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-170	-5 895	-3	-6 068
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-2	-87	–	-89
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-147	-4 189	-28	-4 364
Zwischensumme	-319	-10 171	-31	-10 521
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	3	94	–	97
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	6	–	5
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	3	–	2
Zwischensumme	1	103	–	104
Netto				
Deckungsrückstellungen	-167	-5 801	-3	-5 971
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-3	-81	–	-84
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-148	-4 186	-28	-4 362
Summe	-318	-10 068	-31	-10 417
2012				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-161	-5 961	51	-6 071
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-120	–	-120
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-103	-4 702	-6	-4 811
Zwischensumme	-264	-10 783	45	-11 002
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	–	118	–	118
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	6	–	6
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	6	–	6
Zwischensumme	–	130	–	130
Netto				
Deckungsrückstellungen	-161	-5 843	51	-5 953
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-114	–	-114
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-103	-4 696	-6	-4 805
Summe	-264	-10 653	45	-10 872

30 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN

B 57

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-62	-82	-196
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-8	-13	-31	-37
Verbriefte Verbindlichkeiten	-68	-89	-204	-259
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	-142	-144	-486	-481
Übrige	-20	-27	-69	-68
Summe	-300	-355	-986	-1105

31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

B 58

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-36	-38	-116
Auflösungen	15	22	54	43
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	3	3	15	15
Summe	-18	-13	-47	-101

32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

B 59

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	WERTMINDERUNGEN			
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-45	-65	-304	-684
Festverzinsliche Wertpapiere	-11	-34	-36	-47
Zwischensumme	-56	-99	-340	-731
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	-81	-22	-81	-23
Fremdgenutzter Grundbesitz	-16	-6	-38	-8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-5	-4	-17	-7
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-31	-	-31	-
Zwischensumme	-189	-131	-507	-769
WERTAUFHOLUNGEN				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Festverzinsliche Wertpapiere	9	1	11	16
Fremdgenutzter Grundbesitz	17	29	17	29
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	-	1	13
Zwischensumme	27	30	29	58
Summe	-162	-101	-478	-711

1 – Beinhaltet für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2013 eine Wertminderung einer assoziierten italienischen Immobiliengesellschaft in Höhe von -81 MIO €. Der beizulegende Zeitwert ist Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet und

basiert auf der Bewertung von Drittanbietern, welche eine Discounted-Cashflow-Methode verwenden.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

B 60

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-130	-150	-387	-401
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-56	-50	-157	-141
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-42	-30	-109	-101
Summe	-228	-230	-653	-643

34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN (NETTO)

B 61

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
SCHADEN-UNFALL				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-2307	-2283	-7380	-7085
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	132	151	352	368
Aktivierte Abschlusskosten	1334	1290	4477	4345
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1470	-1445	-4240	-4172
Zwischensumme	-2311	-2287	-6791	-6544
Verwaltungsaufwendungen	-665	-628	-2070	-2045
Zwischensumme	-2976	-2915	-8861	-8589
LEBEN/KRANKEN				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-1041	-1056	-3297	-3289
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	17	27	46	81
Aktivierte Abschlusskosten	633	638	2101	2078
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-556	-579	-1832	-1928
Zwischensumme	-947	-970	-2982	-3058
Verwaltungsaufwendungen	-375	-331	-1066	-1017
Zwischensumme	-1322	-1301	-4048	-4075
ASSET MANAGEMENT				
Personalaufwendungen	-601	-705	-1961	-1795
Sachaufwendungen	-348	-331	-1046	-947
Zwischensumme	-949	-1036	-3007	-2742
CORPORATE UND SONSTIGES				
Verwaltungsaufwendungen	-327	-315	-968	-890
Zwischensumme	-327	-315	-968	-890
KONSOLIDIERUNG				
Summe	-7	-7	12	21
Summe	-5581	-5574	-16872	-16275

35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

B 62

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	-188	-177	-560	-527
Dienstleistungsgeschäft	-105	-82	-280	-272
Vermögensverwaltung	-2	-	-3	-
Zwischensumme	-295	-259	-843	-799
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	-7	-12	-34	-37
Vermögensverwaltung	-54	-45	-157	-138
Zwischensumme	-61	-57	-191	-175
ASSET MANAGEMENT				
Vermittlerprovisionen	-337	-327	-1 062	-919
Übrige	-25	-34	-59	-50
Zwischensumme	-362	-361	-1 121	-969
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	-68	-50	-177	-132
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-58	-58	-192	-183
Zwischensumme	-126	-108	-369	-315
KONSOLIDIERUNG	56	56	170	159
Summe	-788	-729	-2 354	-2 099

36 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

B 63

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	-	-1	-1	-2
Aufwendungen aus alternativen Investments	-22	-23	-66	-65
Übrige	-6	-1	-15	-2
Summe	-28	-25	-82	-69

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

37 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN

B 64

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Tatsächliche Steuern	-650	-893	-2 118
Latente Steuern	-96	144	-329	161
Summe	-746	-749	-2 447	-2 304

Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2013 sowie 2012 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

B 65

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2013	2012	2013	2012
	Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können			
Währungsänderungen	-32	-1	-9	-3
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	5	-1 115	1 437	-2 012
Cashflow Hedges	14	-14	21	-25
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	2	–	6	-1
Sonstiges	-48	17	84	34
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	32	417	33	518
Summe	-27	-696	1 572	-1 489

SONSTIGE ANGABEN

38 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten meist mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem, wie hoch der Anteil der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht-beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 30. September 2013 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 200 (31. Dezember 2012: 223) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese werden vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet sind.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bemessen oder angegeben werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 bemessen und klassifiziert. Die Hierarchie besteht aus drei Levels, denen die Inputfaktoren je nach ihrer Beobachtbarkeit im Rahmen der entsprechenden Bewertungsverfahren zugeordnet werden.

In der Regel sind die Tochtergesellschaften für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand des Handelsvolumens identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Wertes verwendet.

Aktive Märkte – Notierter Marktpreis – Fair Value Level 1:

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden – Fair Value Level 2:

Falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist, wird der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Diese Bewertungsverfahren beruhen zum größten Teil auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Hierzu zählen ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden angemessene Berichtigungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

In den folgenden Tabellen ist die Fair-Value-Hierarchie für Finanzinstrumente dargestellt, die in der Konzernbilanz zum 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 zum Fair Value bewertet wurden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. SEPTEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BEWERTET WURDEN)

B 66

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	96	239	–	335
Aktien	32	95	–	127
Derivate	179	1413	140	1732
Zwischensumme	307	1747	140	2194
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1620	416	25	2061
Aktien	2398	–	268	2666
Zwischensumme	4018	416	293	4727
Zwischensumme	4325	2163	433	6921
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	22309	1383	5051	28743
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	35	2843	–	2878
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	65	11462	32	11559
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	237	2518	213	2968
Staats- und Regierungsanleihen	139468	21240	77	160785
Industrieanleihen	41243	130220	3011	174474
Übrige Anleihen	1221	885	494	2600
Zwischensumme	204578	170551	8878	384007
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	75806	2686	182	78674
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	90	–	90
Summe	284709	175490	9493	469692
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	32	1223	4334	5589
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	32	1226	4334	5592
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	75806	2686	182	78674
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	193	–	193
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2722	16	98	2836
Summe	78560	4121	4614	87295

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2012 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BEWERTET WURDEN)

B 67

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	102	226	–	328
Aktien	69	84	–	153
Derivate	36	1 670	159	1 865
Zwischensumme	207	1 980	159	2 346
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 945	404	–	2 349
Aktien	2 355	–	233	2 588
Zwischensumme	4 300	404	233	4 937
Zwischensumme	4 507	2 384	392	7 283
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	19 933	1 291	5 263	26 487
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	37	4 278	–	4 315
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	26	11 817	30	11 873
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	80	2 465	236	2 781
Staats- und Regierungsanleihen	138 690	21 915	38	160 643
Industrieanleihen	33 512	137 705	3 121	174 338
Übrige Anleihen	1 390	960	467	2 817
Zwischensumme	193 668	180 431	9 155	383 254
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	68 508	2 504	185	71 197
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	129	–	129
Summe	266 683	185 448	9 732	461 863
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	58	756	4 581	5 395
Sonstige Handelspassiva	–	2	–	2
Zwischensumme	58	758	4 581	5 397
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	68 508	2 504	185	71 197
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	462	–	462
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 495	26	80	2 601
Summe	71 061	3 750	4 846	79 657

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern wendet eines oder mehrere der in IFRS 13 zur Ermittlung des Fair Values angegebenen Bewertungsverfahren an:

- Marktpreisorientierter Ansatz: Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind.
- Kostenorientierter Ansatz: Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswertes zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
- Kapitalwertorientierter Ansatz: Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen Barwert (das heißt einen abgezinsten Betrag).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Das Hierarchielevel wird in Abhängigkeit der Existenz von wesentlichen beobachtbaren Inputfaktoren für die Bewertungsverfahren definiert.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva

Handelsaktiva – Aktien und festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von deterministischen oder stochastischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven, Credit Spreads, Dividendenschätzungen und Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Private-Equity-Fonds. Der Fair Value wird hauptsächlich über den Net Asset Value bestimmt, der auf der Bewertung der zugrunde liegenden Private-Equity-Gesellschaften durch Drittanbieter beruht. Für die Private-Equity-Gesellschaften wird der Fair Value meist anhand eines Multiple-Verfahrens ermittelt.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilshaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt. Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich von Drittanbietern. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung angesehen.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industriefinanzierungen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für diese festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Discounted-Cashflow-Methode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Cashflows oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven. Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte

Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelspassiva – Derivate

Für Handelspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar. Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen nicht-beobachtbaren Inputparametern zählen Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelspassiva – sonstige Handelspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes, unter Verwendung von Barwertmethoden, ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten und dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Preisnotierungen identischer oder ähnlicher Vermögenswerte sowie die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Credit Spreads.

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung von Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgliedert werden.

Bestimmte, jederzeit veräußerbare Staats- und Regierungsanleihen im Wert von 0,1 MRD € sowie Industriefinanzierungen im Wert von 2 MRD € wurden in den ersten neun Monaten 2013 von Level 1 in Level 2 umgliedert.

Zusätzlich wurden jederzeit veräußerbare Staats- und Regierungsanleihen im Wert von 0,5 MRD € sowie bestimmte Industriefinanzierungen im Wert von 3,2 MRD € in den ersten neun Monaten 2013 von Level 2 in Level 1 umgliedert.

In den ersten neun Monaten 2013 erfolgten keine signifikanten Umgliederungen von oder in Level 3.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (4,0 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine narrative Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager

des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cash-flow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefinanzierungen

Der Fair Value von Industriefinanzierungen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des marktpreisorientierten Ansatzes unter Verwendung von Matrix Pricing (2,7 MRD €) ermittelt. Wichtigster nicht-beobachtbarer Inputfaktor, der im Matrix-Pricing-Modell zur Anwendung kommt, ist eine Rendite, die auf eine in der Benchmark vertretene Anlage zurückgeführt wird. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg der Benchmark-Anlagen könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten beizulegenden Zeitwert resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelspassiva

Handelspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cash-flow-Modellen bewertet werden (4,2 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT-BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

B 68

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert am 30. September 2013	Bewertungsmethoden	Nicht-beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	4 022	Net Asset Value	n/a	n/a
Industrieanleihen	2 711	Matrix Pricing	Credit Spread	36 BPS – 604 BPS
Handelspassiva				
Derivate				
Fixed indexed Annuities	3 856	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
Variable Annuities	354	Deterministisches Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2013	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Derivate	159	15	–	-463
Zwischensumme	159	15	–	-463
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	1	–	–
Aktien	233	17	80	-84
Zwischensumme	233	18	80	-84
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 263	723	-81	-564
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	30	2	1	-3
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	236	11	-3	-35
Staats- und Regierungsanleihen	38	52	–	-8
Industrieanleihen	3 121	251	–	-106
Übrige Anleihen	467	34	–	-8
Zwischensumme	9 155	1 073	-83	-724
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	185	2	14	-17
Summe	9 732	1 108	11	- 1 288

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2013	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	4 581	691	–	-544
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	185	2	14	-17
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	80	–	–	–
Summe	4 846	693	14	-561

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 69

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2013	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzaktiva
430	–	–	-1	–	140	38
430	–	–	-1	–	140	38
–	–	–	–	24	25	–
21	–	–	–	1	268	–
21	–	–	–	25	293	–
-56	-104	-74	-61	5	5051	–
2	1	–	-1	–	32	–
4	5	-1	-4	–	213	–
-1	-3	–	-1	–	77	–
-2	-175	–	-78	–	3011	–
–	10	-8	–	-1	494	–
-53	-266	-83	-145	4	8878	–
-1	–	-1	–	–	182	–
397	-266	-84	-146	29	9493	38

B 70

Netto-Verluste (-Gewinne), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Verluste (-Gewinne), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2013	Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzpassiva
-278	-2	–	-114	–	4334	270
-1	–	-1	–	–	182	–
–	12	–	–	6	98	–
-279	10	-1	-114	6	4614	270

EINMALIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet, werden diese Fair Values in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen – ausgewiesen. Wenn die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet werden, so werden die entsprechenden Fair Values in Angabe 11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden – ausgewiesen.

FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. SEPTEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE NICHT ZUM FAIR VALUE BEWERTET WURDEN)

B 71

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	2 188	2 407	2	4 597
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	591	501	2 816	3 908
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	–	14 796	14 796
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	5 688	88 697	37 546	131 931
Eigengenutzter Grundbesitz	–	–	3 930	3 930
Summe Aktiva	8 467	91 605	59 090	159 162
FINANZPASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 732	2 181	14 742	22 655
Verbriefte Verbindlichkeiten	7 207	918	718	8 843
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	6 546	3 916	287	10 749
Summe Passiva	19 485	7 015	15 747	42 247

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Für Wertpapiere in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Wertpapiere in Level 3 wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Für Anteile in Level 2 werden die Fair Values hauptsächlich unter Verwendung des marktpreisorientierten Ansatzes anhand von Multiple-Verfahren ermittelt. Die Fair Values für Anteile in Level 3 basieren vorwiegend auf dem kapitalwertorientierten Ansatz mittels Discounted-Cashflow-Modellen sowie von Drittanbietern ermittelten Net Asset Values.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Grundbesitz

Bei Grundbesitz wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird auch der marktpreisorientierte Ansatz herangezogen, indem die Marktpreise identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte in nicht aktiven Märkten verwendet werden. Die Fair Values werden entweder intern berechnet und durch externe Experten validiert oder von Expertenbewertungen abgeleitet, wobei diese Bewertungen intern kontrolliert werden.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Im Fall von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind kaum Marktpreisnotierungen verfügbar. Level 1 enthält hier hauptsächlich hoch liquide Forderungen, wie zum Beispiel kurzfristige Geldanlagen. Der Fair Value dieser Vermögenswerte in Level 2 und 3 wird vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Level 1 enthält hauptsächlich hoch liquide Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel täglich fällige Gelder. Der Fair Value von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Level 2 und 3 wird vornehmlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden die künftigen Zahlungsflüsse mit risikoadäquaten Zinssätzen diskontiert. Wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren beinhalten Credit Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbriefte Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Der Fair Value wird – sofern vorhanden – anhand von Marktpreisnotierungen ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Verfahrens unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 3 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Verfahren und Credit Spreads als wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren ermittelt. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOS von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOS am 31. Dezember 2012 betrug 370 MIO € und der Zeitwert 366 MIO €. Am 30. September 2013 betrug der Buchwert 180 MIO € und der Zeitwert 169 MIO €. Für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2013 beträgt der Nettogewinn aus den CDOS 45 MIO €, was insbesondere auf im dritten Quartal realisierte Gewinne im Zusammenhang mit der Liquidierung von zwei CDO-Tranchen zurückzuführen ist.

39 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE		B 72			
MIO €					
	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.		
	2013	2012	2013	2012	
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 445	1 359	4 740	3 988	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 216 918	452 603 462	453 196 597	452 559 292	
Ergebnis je Aktie (€)	3,19	3,00	10,46	8,81	

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten

Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE		B 731			
MIO €					
	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.		
	2013	2012	2013	2012	
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 445	1 359	4 740	3 988	
Verwässerungseffekt	-20	-11	-54	-18	
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 425	1 348	4 686	3 970	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 216 918	452 603 462	453 196 597	452 559 292	
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:					
Aktienbasierten Vergütungsplänen	385 584	136 764	450 966	371 962	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	453 602 502	452 740 226	453 647 563	452 931 254	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	3,14	2,98	10,33	8,77	

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 753 403 (2012: 2 740 708) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013 nicht enthalten.

55 Konzernbilanz	58 Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59 Verkürzte Kapitalflussrechnung
57 Gesamtergebnisrechnung	61 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

40 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER	B 74	
	30.9.2013	31.12.2012
Inland	40 630	40 882
Ausland ¹	106 784	103 212
Summe	147 414	144 094

¹ – Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb von Yapı Kredi Sigorta und Yapı Kredi Emeklilik.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. September 2013 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. September 2013 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 2 845 (31. Dezember 2012: 2 507) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb fremd- und eigengenutzten Grundbesitzes sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. September 2013 auf 1 334 (31. Dezember 2012: 962) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus Sponsoringverträgen resultieren, stiegen von 241 MIO € am 31. Dezember 2012 auf 451 MIO € am 30. September 2013. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Änderungen auf.

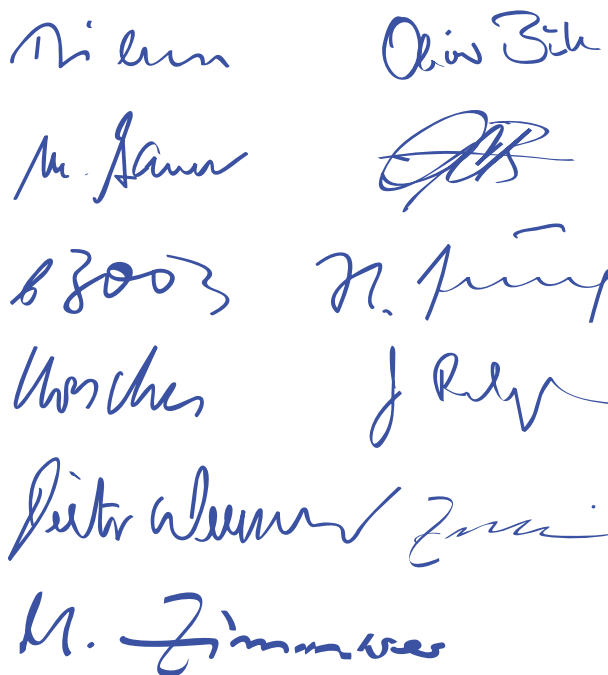
41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ALLIANZ EMITTIERT NACHRANGIGE ANLEIHE IM VOLUMEN VON 1,5 MRD €

Im Oktober 2013 hat die Allianz SE eine nachrangige Anleihe im Volumen von 1,5 MRD € emittiert. Die Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit kann von der Allianz erstmals nach zehn Jahren gekündigt werden. Bis 2023 ist die Anleihe mit einem festen Coupon von 4,75 % p.a. ausgestattet.

München, den 7. November 2013

Allianz SE
Der Vorstand



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs.3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. November 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Frank Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer



Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Die nachfolgenden Fachbegriffe aus der Rechnungslegung sollen die Interpretation dieses Zwischenberichts erleichtern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Begriffen aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Fachwörter aus den einzelnen Segmenten werden hier nicht berücksichtigt.

A

ABSICHERUNGSGESCHÄFT

Einsatz spezieller Finanzkontrakte, insbesondere derivativer Finanzinstrumente, zur Verminderung von Verlusten, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können (Hedging-Geschäfte).

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

Die Kosten des Versicherungsunternehmens, die im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer oder der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge stehen. Dazu zählen unter anderem Provisionen sowie die Kosten für die Antragsbearbeitung und die Ausfertigung des Versicherungsscheins.

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Der zum Erwerb eines Vermögenswerts entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL

Anteile am Eigenkapital verbundener Unternehmen, die nicht von Unternehmen des Konzerns gehalten werden.

ASSETS UNDER MANAGEMENT

Die Summe der Kapitalanlagen, bewertet zu Zeitwerten, die der Konzern mit Verantwortung für die Wertentwicklung dieser Anlagen verwaltet. Neben den konzerneigenen Kapitalanlagen zählen hierzu die Kapitalanlagen für Dritte.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Bei den assoziierten Unternehmen werden alle Unternehmen, soweit sie nicht verbundene Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind, mit einem Konzernanteil von 20 % bis 50 % berücksichtigt, unabhängig davon, ob ein maßgeblicher Einfluss tatsächlich ausgeübt wird.

B

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Beitragseinnahmen, die den Erträgen künftiger Geschäftsjahre zuzuordnen sind. Die Berechnung erfolgt für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich einzeln und taggenau.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

Diese Wertpapiere („held-to-maturity“) umfassen festverzinsliche Wertpapiere, die in Dauieranlageabsicht grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Sie sind „at amortized cost“ bilanziert.

BRUTTO/NETTO

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung. Im Kapitalanlagebereich wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden.

C

COLLATERALIZED DEBT OBLIGATION (CDO)

Eine Art und Weise, das Kreditrisiko zu bündeln. Ein Portfolio aus Anleihen wird in verschiedene Wertpapierklassen aufgeteilt, zusätzlich werden Regeln zur Bestimmung der Zuordnung von Ausfallkosten zu diesen Klassen bestimmt.

COMBINED RATIO

Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

COST-INCOME RATIO

Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

CREDIT SPREAD

Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in Anleihen zur Kompensation der aktuellen Einschätzung des Marktes für das Ausfallrisiko sowie für die Illiquidität des Investments erhalten.

D

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Aus bestehenden Verträgen, vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung, ergeben sich Verpflichtungen, für die Gelder zurückgelegt werden müssen. Ihre Höhe wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

DEPOTFORDERUNGEN/DEPOTVERBINDLICHKEITEN

Depotforderungen stehen dem Rückversicherer zu, werden jedoch vom Erstversicherer als Sicherheit für künftige Rückversicherungsleistungen einbehalten. Auf Seiten des Erstversicherers wird dieser Posten als Depotverbindlichkeit ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden. Wichtige Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Futures, Forwards und Swaps.

<p>E</p> <hr/> <p>ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva umfassen die Handelsaktiva sowie die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva.</p> <p>ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva umfassen die Handelspassiva sowie die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzpassiva.</p> <p>ERGEBNIS JE AKTIE (NORMAL/VERWÄSSERT) Kennzahl, die den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüberstellt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien sowie in den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss mit ein. Die Bezugsrechte entstehen aus Genuss-scheinen und aktienbasierten Vergütungsplänen.</p> <p>ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) Die Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) umfassen alle realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste inklusive Zins- und Dividenderträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva, die Erträge (netto) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente sowie die Gewinne und Verluste (netto) aus Währungseffekten.</p> <p>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten mit geringerer Eintrittswahrscheinlichkeit, zum Beispiel Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen.</p>	<p>F</p> <hr/> <p>FAIR-VALUE-OPTIONEN Optionen, die zum Marktwert bewertet werden.</p> <p>FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN Gemäß diesem Bilanzierungsgrundsatz wird der Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeit- bzw. kapitalanteilig den Anschaffungskosten ergebniswirksam zugerechnet bzw. von diesen abgesetzt.</p> <p>G</p> <hr/> <p>GEBUCHTE/VERDIENTE BEITRÄGE Gebuchte Beiträge sind die Beitragseinnahmen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Anteile, die davon auf den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr entfallen, sind verdiente Beiträge. Von den Beiträgen für Lebensversicherungsprodukte, bei denen der Kunde das Kapitalanlagerisiko trägt (zum Beispiel fondsgebundene Lebensversicherungen), werden nur die zur Deckung des Risikos und der Kosten kalkulierten Teile als Beitragseinnahmen ausgewiesen.</p> <p>GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN Unternehmen, das von einem Unternehmen des Konzerns gemeinsam mit einem oder mehreren Unternehmen geführt wird, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Zielsetzung der gemeinsamen Führung liegt zwischen dem maßgeblichen Einfluss beim assoziierten Unternehmen und der Kontrolle bei verbundenen Unternehmen.</p> <p>GENUSSRECHTSKAPITAL Rückzahlungsbetrag der ausgegebenen Genussscheine. Die Genussscheine der Allianz SE gewähren an den Dividenden orientierte Ausschüttungsansprüche und Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen, jedoch keine Stimmrechte, keine Beteiligung am Liquiditätserlös und keinen Anspruch auf Umwandlung in Aktien.</p> <p>GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert des erworbenen Reinvermögens.</p> <p>GEWINNRÜCKLAGEN Enthalten neben der gesetzlichen Rücklage der Konzernobergesellschaft im Wesentlichen die nicht ausgeschütteten Gewinne der Konzernunternehmen und Zuführungen aus dem Konzernperiodenüberschuss.</p>	<p>GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGEN Diese Position setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, dem Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie Einstellungen aus der Ausübung von Optionsrechten.</p> <p>I</p> <hr/> <p>IAS International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsgrundsätze).</p> <p>IFRS International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.</p> <p>IFRS FRAMEWORK Rahmenkonzept für International Financial Reporting Standards (IFRS), das die Konzeptionen darlegt, die der Aufstellung und der Darstellung von Jahresabschlüssen für externe Adressaten zugrunde liegen.</p> <p>J</p> <hr/> <p>PERIODENÜBERSCHUSS AUF ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER ENTFALLEND Anteile am Periodenüberschuss, die nicht den Anteilseignern des Allianz Konzerns, sondern Konzernfremden, die Anteile an verbundenen Unternehmen halten, zuzurechnen sind.</p> <p>JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE Die jederzeit veräußerbaren Wertpapiere („available-for-sale“) enthalten diejenigen Wertpapiere, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden; diese jederzeit veräußerbaren Wertpapiere werden mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.</p>
---	--	---

K**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Darstellung der Bewegungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten während eines Geschäftsjahres mit einer Gliederung in die drei Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit.

KORRIDORVERFAHREN

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen (defined benefit plans) entstehen Abweichungen zwischen der rechnungsmäßig erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfanges sowie des Fondsvermögens (sogenannte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste), die bei Anwendung des sogenannten Korridorverfahrens nicht sofort bei Entstehen aufwandswirksam gebucht werden. Erst wenn die aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste den Korridor verlassen, wird ab dem folgenden Geschäftsjahr erfolgswirksam getilgt. Der Korridor beträgt 10 % des Barwerts der verdienten Pensionsansprüche bzw. des Zeitwerts des Fondsvermögens, falls dieser höher ist.

KOSTENQUOTE

Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

KREDITRISIKO

Mögliche Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

L**LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE**

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen („defined benefit plans“) wird dem Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt; im Gegensatz zu den Beitragszusagen („defined contribution plans“) sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen aus Leistungszusagen nicht im Vorhinein festgelegt. Um den periodengerechten Aufwand zu bestimmen, sind nach den Bilanzierungsvorschriften versicherungsmathematische Berechnungen nach festen Regeln durchzuführen.

M**MARKTWERT**

Betrag, der in einem aktiven Markt bei Veräußerung einer Finanzanlage erzielbar ist.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den übrigen Verbindlichkeiten erfüllt werden dürfen.

N**NICHT GETILGTE GEWINNE/ VERLUSTE**

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen entstehen und noch nicht in der Rückstellung/Bilanz erfasst sind (vgl. auch Korridorverfahren).

R**REPO- UND REVERSE-REPO-GESCHÄFTE**

Bei einem Repo-Geschäft (echtes Pensionsgeschäft) verkauft der Konzern Wertpapiere an einen Kontrahenten und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Bleibt die Kontrolle über die Wertpapiere während der gesamten Laufzeit der Geschäfte im Konzern erhalten, verbleiben die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva bzw. den für Finanzanlagen bewertet. Das Entgelt aus dem Verkauf ist in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden“ enthalten. Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Wertpapiere mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs erworben. Verbleibt die Kontrolle über die Wertpapiere beim Pensionsgeber, erfolgt der Ausweis in der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“. Zinserträge aus Reverse-Repo- bzw. Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und unter „Zinserträge und ähnliche Erträge“ bzw. unter „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNG FÜR BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Teil des Überschusses, der zukünftig an Versicherungskunden ausgeschüttet wird, und zwar aufgrund gesetzlicher, satzungsgemäßer, vertraglicher oder freiwilliger Verpflichtung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen und laufende Pensionen, die für die leistungsorientierten Pensionspläne aktiver und ehemaliger Mitarbeiter gebildet werden. Hierunter fallen auch Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen („health care benefits“) und Abfertigungszahlungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Rückstellung für den Aufwand aus Versicherungsfällen, die bis zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres eingetreten sind, aber noch nicht abgewickelt werden konnten.

RÜCKVERSICHERUNG

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

S**SCHADENQUOTE**

Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Darstellung des Konzernabschlusses nach Geschäftsbereichen (Schaden-Unfall, Leben/Kranken, Asset Management und Corporate und Sonstiges) sowie nach berichtspflichtigen Segmenten.

STEUERABGRENZUNG (AKTIVE/ PASSIVE)

Die Steuerabgrenzung beruht auf steuerlichen Verlustvorträgen, vortragsfähigen Steuergutschriften und auf den zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie den sich aus der konzernheitlichen Bewertung ergebenden temporären Unterschiedsbeträgen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen der einbezogenen Konzernunternehmen; am Bilanzstichtag bereits beschlossene Steueränderungen werden berücksichtigt.

U**US GAAP**

us-amerikanische „Generally Accepted Accounting Principles“ (Rechnungslegungsgrundsätze).

**UNTERNEHMENSZUSAMMEN-
SCHLUSS**

Ein Unternehmenszusammenschluss ist ein Geschäftsvorfall oder ein Ereignis, in dessen Rahmen ein Erwerber Kontrolle über ein oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

V**VARIABLE-ANNUITY-PRODUKTE**

Die Höhe der Leistungen dieser Art von Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist gleichermaßen am Gewinn und am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt wurden.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen gemäß dem Control-Prinzip beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann. Dies ist zum Beispiel dann möglich, wenn die Konzernmutter, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsratsmitglieder besitzt oder wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen.

Z**ZEITWERT**

Der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte („fair value“).

**ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN
(HELD-FOR-SALE)**

Ein langfristiger Vermögenswert ist als „zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ab dem Zeitpunkt, bei dem die Kriterien für eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt sind, ist der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Verkaufskosten anzusetzen.

Register der Tabellen und Grafiken

<p>01 Quartalsergebnisse und Ergebnisse der ersten neun Monate</p> <p>02 Kursentwicklung der Allianz Aktie versus EURO STOXX 50 und STOXX Europe 600 Insurance</p> <p>03 Basisinformationen zur Allianz Aktie</p> <hr/> <p>A – KONZERNLAGEBERICHT</p> <hr/> <p>ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF</p> <p>A01 Operatives Ergebnis Allianz Konzern 5</p> <p>A02 Kennzahlen Allianz Konzern 5</p> <p>A03 Gesamter Umsatz nach Geschäftsbereichen 7</p> <p>A04 Operatives Ergebnis nach Geschäftsbereichen 7</p> <p>A05 Periodenüberschuss 9</p> <p>A06 Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis zum Periodenüberschuss 10</p> <p>SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG</p> <p>A07 Operatives Ergebnis Schaden-Unfall 13</p> <p>A08 Kennzahlen Schaden-Unfall 13</p> <p>A09 Gebuchte Bruttobeiträge nach operativen Einheiten – Interne Wachstumsraten 14</p> <p>A10 Operatives Ergebnis 16</p> <p>A11 Versicherungstechnisches Ergebnis 16</p> <p>A12 Operatives Kapitalanlageergebnis 17</p> <p>A13 Sonstiges Ergebnis 18</p> <p>A14 Informationen zum Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung 19</p> <p>A15 Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal 20</p> <p>A16 Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate 22</p> <p>LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG</p> <p>A17 Operatives Ergebnis Lebens- und Krankenversicherung 24</p> <p>A18 Kennzahlen Lebens- und Krankenversicherung 24</p> <p>A19 Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten in ausgewählten Märkten 25</p> <p>A20 Informationen zum Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung 27</p> <p>A21 Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal 28</p> <p>A22 Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate 29</p> <p>ASSET MANAGEMENT</p> <p>A23 Operatives Ergebnis Asset Management 30</p> <p>A24 Kennzahlen Asset Management 30</p> <p>A25 Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens 31</p> <p>A26 Für Dritte verwaltetes Vermögen nach Geschäftseinheiten 31</p> <p>A27 Für dritte verwaltetes Vermögen nach Regionen/Ländern 32</p>	<p>A28 Dreijährige rollierende Anlageperformance von PIMCO und AllianzGI 32</p> <p>A29 Informationen zum Geschäftsbereich Asset Management 34</p> <p>CORPORATE UND SONSTIGES</p> <p>A30 Kennzahlen Corporate und Sonstiges 35</p> <p>A31 Kennzahlen Corporate und Sonstiges – Im Detail 35</p> <p>VERMÖGENSLAGE UND EIGENKAPITAL</p> <p>A32 Eigenkapital 41</p> <p>A33 Finanzkonglomerate-Solvabilität 41</p> <p>A34 Zinssatzentwicklung im Jahr 2012 und in den ersten neun Monaten 2013 43</p> <p>A35 Entwicklung der Credit Spreads im Jahr 2012 und in den ersten neun Monaten 2013 43</p> <p>A36 Portfoliostruktur 44</p> <p>A37 Rentenportfolio 44</p> <p>A38 Nettoanlageergebnis 45</p> <p>A39 Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte (Schaden- und Unfallversicherung) 46</p> <p>A40 Entwicklung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 47</p> <p>A41 Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte (Lebens- und Krankenversicherung) 47</p> <p>A42 Finanzaktiva aus fondgebundenen Verträgen 48</p> <p>A43 Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge 48</p> <p>A44 Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte 49</p> <p>A45 Emissionen der Allianz SE zum 30. September 2013 und Zinsaufwendungen für die ersten neun Monate 2013 50</p> <p>ÜBERLEITUNGEN</p> <p>A46 Zusammensetzung des gesamten Umsatzes 51</p> <p>A47 Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten 52</p> <hr/> <p>B – VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</p> <hr/> <p>B01 Konzernbilanz 55</p> <p>B02 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 56</p> <p>B03 Gesamtergebnisrechnung 57</p> <p>B04 Eigenkapitalveränderungsrechnung 58</p> <p>B05 Verkürzte Kapitalflussrechnung 59</p> <p>ALLGEMEINE ANGABEN</p> <p>B06 Änderung der Konzernbilanz in Bezug auf die Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer 62</p> <p>B07 Änderung der Konzernbilanz in Bezug auf die Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen 63</p> <p>B08 Änderung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen in Bezug auf die Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen 63</p>	<p>B09 Änderung der verkürzten Kapitalflussrechnung in Bezug auf die Änderung der Darstellung der Einlagen bzw. Einlagentnahmen der Versicherungsnehmer 64</p> <p>B10 Yapı Kredi Sigorta A.Ş. und Yapı Kredi Emeklilik A.Ş. – Übertragene Gegenleistung und identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 64</p> <p>B11 Yapı Kredi Sigorta A.Ş. und Yapı Kredi Emeklilik A.Ş. – Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes 64</p> <p>B12 HSBC Taiwan Life Niederlassung – Übertragene Gegenleistung und identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 65</p> <p>B13 Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen 68</p> <p>B14 Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen 70</p> <p>B15 Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen (Fortsetzung) 72</p> <p>B16 Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall 74</p> <p>B17 Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall (Fortsetzung) 76</p> <p>B18 Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken 78</p> <p>B19 Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken (Fortsetzung) 80</p> <p>B20 Berichtspflichtige Segmente – Asset Management 82</p> <p>B21 Berichtspflichtige Segmente – Asset Management (Fortsetzung) 83</p> <p>B22 Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges 84</p> <p>B23 Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges (Fortsetzung) 86</p> <p>ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ</p> <p>B24 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva 88</p> <p>B25 Finanzanlagen 88</p> <p>B26 Jederzeit veräußerbare Wertpapiere 89</p> <p>B27 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden 90</p> <p>B28 Forderungen an Kunden nach Kundengruppen 90</p> <p>B29 Rückversicherungsaktiva 90</p> <p>B30 Aktivierte Abschlusskosten 90</p> <p>B31 Übrige Aktiva 91</p> <p>B32 Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden 91</p> <p>B33 Immaterielle Vermögenswerte 92</p> <p>B34 Geschäfts- oder Firmenwert 92</p> <p>B35 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva 93</p> <p>B36 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden 93</p> <p>B37 Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 93</p>
---	---	---

- B38 Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall 94
- B39 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge 94
- B40 Andere Verbindlichkeiten 95
- B41 Verbriefte Verbindlichkeiten 95
- B42 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten 96
- B43 Eigenkapital 96
- ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- B44 Verdiente Beiträge (netto) 97
- B45 Verdiente Beiträge (netto) (Fortsetzung) 98
- B46 Zinserträge und ähnliche Erträge 99
- B47 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) 99
- B48 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) (Fortsetzung) 100
- B49 Realisierte Gewinne/Verluste (netto) 101
- B50 Provisions- und Dienstleistungserträge 102
- B51 Sonstige Erträge 102
- B52 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen 103
- B53 Schadenaufwendungen (netto) 104
- B54 Schadenaufwendungen (netto) (Fortsetzung) 105
- B55 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) 106
- B56 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (Fortsetzung) 107
- B57 Zinsaufwendungen 108
- B58 Risikovorsorge im Kreditgeschäft 108
- B59 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) 108
- B60 Aufwendungen für Finanzanlagen 109
- B61 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) 109
- B62 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen 110
- B63 Sonstige Aufwendungen 110
- B64 Ertragsteuern 111
- B65 Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen 111
- SONSTIGE ANGABEN**
- B66 Fair-Value-Hierarchie Stand 30. September 2013 (Positionen, die zum Fair Value bewertet wurden) 114
- B67 Fair-Value-Hierarchie Stand 31. Dezember 2012 (Positionen, die zum Fair Value bewertet wurden) 115
- B68 Quantitative Beschreibung von verwendeten Bewertungsmethoden und nicht-beobachtbaren Inputfaktoren 119
- B69 Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzaktiva 120
- B70 Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzpassiva 120
- B71 Fair-Value-Hierarchie Stand 30. September 2013 (Positionen, die nicht zum Fair Value bewertet wurden) 122
- B72 Ergebnis je Aktie 124
- B73 Verwässertes Ergebnis je Aktie 124
- B74 Anzahl der Mitarbeiter 125

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Geschäftsergebnisse 2013	27. Februar 2014
Geschäftsbericht 2013	14. März 2014
Hauptversammlung	7. Mai 2014
Zwischenbericht Q1	14. Mai 2014
Zwischenbericht Q2	8. August 2014
Zwischenbericht Q3	7. November 2014

¹ – Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.